

Geschäftsbericht 2010

# Ansprüche wachsen



Detailansicht der Seitenverkleidung eines LEXION – das moderne Design der neuen Mähdrescher-Baureihen von CLAAS setzt auf eine frische Formensprache mit eleganter Linienführung. Darunter verbergen sich Technologien, die perfekt aufeinander abgestimmt sind und alle Möglichkeiten elektronischer Steuerung und Regelung konsequent ausnutzen. Das Ergebnis ist CLAAS Erntetechnik der neuesten Generation für alle Getreidearten dieser Welt.

# Der CLAAS Konzern im Überblick

## Konzern-Kennzahlen nach IFRS

in Mio. €	2010	2009	Veränd. in %
<b>Gewinn- und Verlustrechnung/Ergebnis</b>			
Umsatzerlöse	2.475,5	2.900,8	-14,7
EBITDA	200,3	230,0	-12,9
EBIT	116,1	146,9	-21,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	77,2	112,3	-31,3
Konzern-Jahresüberschuss	51,5	73,4	-29,8
F&E-Kosten*	122,6	124,8	-1,8
Free Cashflow	215,8	-264,8	-
<b>Bilanz</b>			
Eigenkapital	814,2	775,5	5,0
Sachinvestitionen	87,2	125,2	-30,4
Bilanzsumme	2.278,4	2.206,7	3,2
<b>Mitarbeiter</b>			
Mitarbeiter am Bilanzstichtag	8.968	9.467	-5,3
Personalaufwand	489,0	522,8	-6,5

\* Vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen hierauf.

## Umsatz nach Regionen

in Mio. €



## Umsatzentwicklung

in Mio. €

Jahr	Umsatz in % Ausland	Umsatz in % Deutschland	Gesamtumsatz
2006	76,3	23,7	2.350,9
2007	76,3	23,7	2.658,9
2008	77,6	22,4	3.236,2
2009	75,2	24,8	2.900,8
2010	73,1	26,9	2.475,5

■ Umsatz in % Ausland    ■ Umsatz in % Deutschland

# Jahreshighlights

11/09



## XERION Superstar

Ein Blitzlichtgewitter wie bei einer Oscar-Preisverleihung fand auf dem CLAAS Messestand statt. Der Grund: die Verleihung des Titels „Maschine des Jahres 2010“ an den neuen XERION. Deutsche Fachjournalisten hatten der CLAAS Maschine den ersten Platz bei Traktoren verliehen. Die Auszeichnung nahmen Cathrina Claas-Mühlhäuser und Jan-Hendrik Mohr (zweiter von links) entgegen.



02/10



## Neues CLAAS Technologie Centrum

Michael Terlutter bringt Mähdrescher zum Schweben – im neuen Technologie Centrum. Die moderne Halle ist nun Mittelpunkt der Entwicklungsaktivitäten der CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH. Zur offiziellen Einweihung trafen sich Geschäftsführung, viele Mitarbeiter und die Gesellschafter.



05/10

## Hightech-Farbgebung in Le Mans

Das CLAAS Traktorenwerk in Le Mans verfügt über eine neue, hochmoderne Farbgebungsanlage. Die Antriebsstränge aller dort produzierten CLAAS Traktoren werden nach neuesten technischen Verfahren vorbehandelt und mit einer schützenden Lackschicht überzogen. In einer Feierstunde mit zahlreichen Ehrengästen, darunter Le Mans' Bürgermeister Jean-Claude Boulard, wurde die Anlage in Betrieb genommen.



06/10



## Top-Arbeitgeber

CLAAS wird bei Technikstudierenden immer beliebter. Nach einer Studie des „trendence Absolventenbarometer“ ist CLAAS der beliebteste Arbeitgeber Deutschlands im Bereich Landtechnik. Lina Nekrasova (links), Trainee und Doktorandin, promoviert mit der Unterstützung von CLAAS an der Universität Hohenheim.



07/10



## CLAAS Stroh binder im Film

Ein neuer Film aus Frankreich lässt die Anfänge des Unternehmens aufleben. Der Film beschreibt, wie es zwei französischen Tüftlern gelungen ist, einen Original CLAAS Stroh binder von 1920 nachzubauen. Der Stroh binder war das erste Erfolgsprodukt des 1913 von August Claas gegründeten Unternehmens.



09/10

## Mähdrescher im XXL-Format

An der A2 bei Hamm-Uentrop ist ein Riesenmähdrescher zu sehen. Industriekletterer brachten ein Megaposter von 116x14 Metern an der Fassade des CLAAS Parts Logistics Center unmittelbar an der Autobahn an. Nachts wird der LEXION angestrahlt und ist damit für zehntausende von Autofahrern bestens zu erkennen. Etwa eine Woche lang dauerten die Montagearbeiten an dem achteiligen Bild auf PVC-Netzgewebe.



# Ansprüche wachsen

Seit fast 100 Jahren streben wir danach, die landwirtschaftliche Arbeit zu erleichtern – sie noch ertragreicher und nachhaltiger zu gestalten. Bessere Maschinen, besserer Service, bessere Finanzierung. Die wachsenden Ansprüche unserer Kunden sind das, was uns antreibt. Sie gehen einher mit unserem Erfindergeist und immer neuen Zielen, die wir uns setzen. Wir wollen mit unseren agrartechnischen Produkten zu den Besten gehören. Das spornt uns immer wieder an, den wachsenden Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden, oder sie zu übertreffen – wie mit der Entwicklung der neuen Mähdrescherbaureihen, der LEXION 600er und 700er Serie. Maschinen wie diese und unsere Erfahrungen in Landwirtschaft und Landtechnik geben unseren Kunden die nötige Sicherheit für ihre Arbeit. Schön zu wissen, dass Ansprüche niemals aufhören zu wachsen.

## Inhalt

Die 3. Generation	Seite 10
Immer am Optimum	Seite 18
Die Testpiloten	Seite 22
Energiefelder	Seite 26
Vernetztes Entwickeln	Seite 30
CLAAS in Zahlen	Seite 33

Gremien	4 Bericht des Aufsichtsrats
	6 Vorwort der Konzernleitung
	8 Konzernleitung der CLAAS Gruppe
Magazin	10 Die 3. Generation
	18 Immer am Optimum
	22 Die Testpiloten
	26 Energiefelder
	30 Vernetztes Entwickeln
	33 CLAAS in Zahlen
Konzernlagebericht	36 Branchenentwicklung
	37 Ertragslage
	42 Finanzlage
	45 Vermögenslage
	47 Investitionen
	48 Forschung und Entwicklung
	49 Einkauf
	51 Personal
	54 Risikomanagement
	58 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
	58 Ausblick
Konzernabschluss	62 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	62 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	63 Konzern-Bilanz
	64 Konzern-Kapitalflussrechnung
	65 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
	66 Konzernanhang
	110 Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzernabschlusses
	111 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
	112 Struktur der CLAAS KGaA mbH
	113 Mehrjahresübersicht
	114 Definitionen
	116 Standorte

# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der CLAAS KGaA mbH hat im Geschäftsjahr 2010 auf seinen turnusmäßigen Sitzungen die Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens beobachtet und analysiert. Als Vorlagen dienten Berichte der Geschäftsführung über die strategische Ausrichtung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen sowie operative Entscheidungen in der Gruppe. In zwei Sitzungen sind die Berichte entgegengenommen bzw. als Basis für Beschlüsse des Aufsichtsrats herangezogen worden.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen im Aufsichtsrat gehörten die Umsatz- und Ergebnisvorausschau sowie der Geschäftsverlauf gemäß der internen Schätzungen, ferner die Entgegennahme der Berichte der Wirtschaftsprüfer und die Prüfung des Jahresabschlusses der CLAAS KGaA mbH und der CLAAS Gruppe sowie die Planungen für das Geschäftsjahr 2011. Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem mit dem Kostensenkungsprogramm „Fitness 2010“, der Gründung der Vertriebsgesellschaft in Polen, den Auswirkungen der Finanzmarktkrise, Produktneuheiten, dem Risikomanagementsystem, der Gründung eines Joint Venture in Usbekistan sowie einem Grundstückserwerb in Krasnodar, Russland.

Die ordentliche Hauptversammlung hat im Januar 2010 für eine weitere gesetzliche Amtsperiode als Vertreter der Anteilseigner Frau Cathrina Claas-Mühlhäuser, Herrn Helmut Claas, Herrn Dr. Patrick Claas, Herrn Reinhold Claas, Herrn Christian Ernst Boehringer und Herrn Gerd Peskes in den Aufsichtsrat gewählt. Als Arbeitnehmervertreter wurden in den Aufsichtsrat gewählt: Herr Heinrich Strotjohann, Herr Günter Linke, Herr Michael Köhler, Herr Ulrich Nickol, Herr Jürgen Schmidt und Herr Carmelo Zanghi.

Der Jahresabschluss der CLAAS KGaA mbH und der Konzernabschluss der CLAAS Gruppe zum 30. September 2010 sowie die Lageberichte der CLAAS KGaA mbH und des Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung am 21. Januar 2010 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vom 24. November 2010 versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie der Gewinnverwendungsvorschlag sind nach der Aufstellung dem Aufsichtsrat ausgehändigt worden. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 9. Dezember 2010 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.

Danach fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:

Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den Konzernabschluss. Er empfiehlt den Gesellschaftern, den Jahresabschluss des Geschäftsjahrs 2010 der CLAAS KGaA mbH so festzustellen und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für ihren erfolgreichen Einsatz.



Helmut Claas und Cathrina Claas-Mühlhäuser

Im neuen Geschäftsjahr wird es die Aufgabe sein, die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zur Anpassung der Kostenstrukturen und Prozesse an das veränderte Marktumfeld nachhaltig abzusichern und die notwendige Flexibilität zur Wahrnehmung sich bietender Marktchancen zu erhalten. Die mit Nachdruck betriebene Produktinnovation ist fortzuführen.

Harsewinkel, 9. Dezember 2010

*Cathrina Claas-Mühlhäuser*

Der Aufsichtsrat  
Cathrina Claas-Mühlhäuser  
(Vorsitzende)

*Helmut Claas*

Dipl.-Ing. Dr. h. c. Helmut Claas  
(Mitglied des Aufsichtsrats)

# Vorwort der Konzernleitung

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Partner des Unternehmens,**

das Geschäftsjahr 2010 wird als das Jahr der besonderen Herausforderungen in Erinnerung bleiben. Vor allem in den Märkten Westeuropas und Zentraleuropas, in denen CLAAS traditionell sehr stark ist, kam es zu deutlichen Rückgängen; in Osteuropa haben sich die Märkte auf dem niedrigen Vorjahresniveau stabilisiert. Trotzdem ist es CLAAS gelungen, grundsätzliche schwarze Zahlen zu schreiben. Gleichzeitig haben wir Eigenkapital und Liquidität erhöht sowie das Umlaufkapital reduziert. Zudem konnten wir unsere Position in vielen Märkten stärken. Erfreulicherweise zeigte sich in den letzten Monaten des Geschäftsjahrs 2010 eine Trendumkehr, offenbar ein Anzeichen für Erholung und Wachstum im Jahr 2011.

Ein Blick auf die Märkte lässt erkennen, dass sich unterschiedliche Entwicklungsgeschwindigkeiten ausgeprägt haben. Asien einschließlich China und Indien sowie Südamerika erwiesen sich als robust und legten teilweise kräftig zu. Die Landwirtschaft auf dem nordamerikanischen Kontinent war von der Krise nicht betroffen, die gute Ernte der Vorjahre und der hohe Anteil der Maisproduktion als nachwachsender Rohstoff für die Herstellung erneuerbarer Energien haben die Nachfrage nach Ernte-technik auf hohem Niveau stabilisiert.

Dagegen wurden Markteinbrüche in Europa einschließlich der Russischen Föderation und den Staaten Zentralasiens verzeichnet. In Westeuropa haben zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 sehr niedrige Getreidepreise, gepaart mit einer allgemeinen Investitionszurückhaltung vor dem Hintergrund der Krise, zu substantiellen Marktrückgängen geführt. Ausgenommen waren lediglich Produkte wie selbstfahrende Feldhäcksler, die zur Ernte von nachwachsenden Rohstoffen und damit zur Erzeugung von Biogas eingesetzt wurden. Die Rückgänge in Zentral- und Osteuropa

beruhten im Wesentlichen auf Investitionszurückhaltung und Budgetanpassungen bei den dortigen landwirtschaftlichen Betrieben. Überschattet wurde der Absatz zusätzlich durch Wettereinflüsse in dieser Region.

Dank schneller Reaktionen auf das veränderte Umfeld, aber auch begleitet und unterstützt von der Kontinuität eines Familienunternehmens, konnte CLAAS in diesem schwierigen Jahr trotz eines Umsatzrückgangs von rund 15 Prozent auf 2,475 Milliarden Euro ein solides Ergebnis von 77 Millionen Euro ausweisen. Damit hebt sich CLAAS deutlich von anderen Unternehmen in der Branche ab, die ihren Absatzschwerpunkt ebenfalls in Europa haben. Das bereits im vergangenen Geschäftsjahr eingeleitete Programm „Fitness 2010“ hat die anvisierten Einsparpotenziale und Prozessverbesserungen vollständig realisiert.

Gleichzeitig haben wir neue Akzente für den bereits beginnenden Aufschwung gesetzt. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machten von dem Angebot zur Weiterbildung während der Kurzarbeitsperioden Gebrauch. Mit der Einführung von zwei neuen LEXION Mähdrescherreihen im August dieses Jahres verfügt CLAAS nicht nur über eines der innovativsten, sondern auch eines der jüngsten Produktprogramme in der Landtechnikindustrie. In Harsewinkel lief der 1.000. XERION vom Band, in Chandigarh, Indien, wurde die Fertigstellung des 4.000. Mähdreschers (CROP TIGER) gefeiert. Aktuell steht das Thema Biogas und Energieerzeugung auf Basis nachwachsender Rohstoffe weit oben auf der CLAAS Themenliste. Zum einen sind wir auf der Maschinenseite Komplettanbieter in diesem Bereich, zum anderen folgen jetzt andere europäische Länder der positiven deutschen Entwicklung und fördern diese umweltfreundliche und nachhaltige Form der Energiegewinnung.



**Dr. Theo Freye**

Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung

Auch im Jahr 2010 haben wir substantiell in das zukünftige Wachstum von CLAAS investiert: Wie im Vorjahr flossen über 120 Millionen Euro in die Forschung und Entwicklung. Wir haben uns mit einer Vertriebsgesellschaft in Polen neu aufgestellt. Bereits das erste Jahr ist sehr positiv verlaufen. Ebenso halten wir daran fest, dass aufgrund der Bedeutung der Landwirtschaft und des immensen Nachholbedarfs an Landtechnik in den GUS-Staaten eine erweiterte Präsenz unerlässlich ist. So haben wir in unserem Werk in Krasnodar durch den Ankauf von etwa 40 ha Fläche die Voraussetzung für einen weiteren Ausbau geschaffen. In Usbekistan haben wir eine Montageaktivität für Erntetechnik und Traktoren begonnen.

Vor einigen Monaten hat der erwartete Aufschwung auch in der Landmaschinenindustrie eingesetzt. Die Erzeugerpreise haben sich positiv entwickelt, die Getreideläger sind auf einem vernünftigen Niveau und die Bestände des Handels sind ausgesprochen niedrig. Heute bietet sich eine sehr gute Chance, den Umsatzrückgang des Ausnahmejahrs 2010 im kommenden Jahr zumindest teilweise zu kompensieren. Wir haben uns entsprechend aufgestellt.

Alle CLAAS Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten hart, sind hoch motiviert und haben mit den typischen Tugenden eines Familienunternehmens einen hervorragenden Beitrag geleistet. Deshalb gilt allen Claasianerinnen und Claasianern Dank und Anerkennung für ihre Leistungen. Gleichermäßen gilt es, auch unseren Kunden, Lieferanten, Vertriebs- und Finanzpartnern für das CLAAS entgegengebrachte Vertrauen im Geschäftsjahr 2010 zu danken. Und auch den Gesellschaftern sowie dem Aufsichtsratsgremium gebührt Dank für die Begleitung in einem Jahr voller Herausforderungen.

Ihr

Dr. Theo Freye  
Sprecher der CLAAS KGaA mbH Geschäftsführung



von links nach rechts:

**Lothar Kriszun**  
Geschäftsfeld Vertrieb

**Jan-Hendrik Mohr**  
Geschäftsfeld Getreideernte

**Dr. Rolf Meuther**  
Geschäftsfeld Futterernte

**Dr. Theo Freye**  
Marketing und Strategie,  
Sprecher der CLAAS KGaA mbH  
Geschäftsführung

**Ulrich Jochem**  
Geschäftsfeld Traktoren

**Hans Lampert**  
Finanzen, Controlling  
und Betriebswirtschaft

**Dr. Hermann Garbers**  
Technologie und Qualität

# Konzernleitung der CLAAS Gruppe





# Die 3. Generation

Der LEXION ist das Maß aller Dinge in der Getreideernte. Als er im Jahre 1995 erstmals auf die Getreidefelder fuhr, galt er als Quantensprung im Mähdrescherbau: Höchste Leistung in kürzester Zeit und praktisch kein Körnerverlust. Nun steht die dritte LEXION Generation bereit.



## Nie arbeiteten Mähdrescher so präzise, so wirtschaftlich und zugleich so umweltschonend wie die LEXION Baureihe – und das bereits in der dritten Generation.

August 2010 in Westfalen. An die 200 Journalisten aus ganz Europa sind Zeugen eines Weltrekords, denn der neue LEXION 750 TERRA TRAC zeigt eine ganz besondere Qualität auf Loermanns Hof nahe Harsewinkel. Mit Vollgas donnert der brandneue Mähdrescher an der vollbesetzten Tribüne vorbei – wie ein Airbus, der zum Start ansetzt. Nach einigen hundert Metern auf der glatten Asphaltpiste hat die saaten-grüne Maschine ihre Spitzengeschwindigkeit erreicht. Sie passiert eine Anzeigentafel, wie sie sonst Autofahrer in Wohngebieten warnt: „Sie fahren jetzt 41 km/h“ signalisieren die Dioden der Tafel.

Beifall der Agrarfachleute brandet auf, als LEXION Pilot Volker Buhlmann den Mähdrescher langsam ausrollen lässt. Sein modernes Raupenlaufwerk, das die Maschine statt vorderer Reifen trägt, scheint dem LEXION Flügel zu verleihen. Es ist ein intelligentes, neu entwickeltes Fahrwerk, das die Bodenwellen vollständig schluckt und die 16 Tonnen schwere Maschine wie auf Saampfoten über die Strecke trägt, erfahren die Journalisten von Mähdrescher-Fachmann Jens Broer. Auch auf dem Acker, so dass das Schneidwerk nicht in Schwingung gerät und immer gut abschneidet.

Warum ein Mähdrescher so schnell sein muss? Es ist für einen Lohnunternehmer in der Ernte ein echter Kostenvorteil, wenn er seine Maschine schnell von Einsatz zu Einsatz fahren kann, gibt Broer präzise Antwort.

Der LEXION, der in der Saison 2011 erstmals seinen Großeinsatz im Getreide hat, erweist sich als der leistungsstärkste und schnellste Mähdrescher, den der Weltmarkt gegenwärtig zu bieten hat. Und nie arbeiteten Mähdrescher so präzise, so wirtschaftlich und zugleich so umweltschonend wie die LEXION Baureihe – und das bereits in der dritten Generation.

Als 1995 Christo den Reichstag in Berlin verhüllte und US-Präsident Bill Clinton sich gerade in der Mitte seiner ersten Amtszeit befand, rollte der Vorfahr der heutigen LEXION Familie, der LEXION 480, auf die Felder.

### Generation 40 Tonnen

„CLAAS definiert Leistung neu“ oder „Neues Mähdrescher-Kapitel aufgeschlagen“ – so lauteten Schlagzeilen in Zeitschriften, als der neue LEXION 480 vor 15 Jahren auf den Markt kam. Fachleute bescheinigten der Maschine, die damals von Grund auf neu konstruiert wurde, einen Leistungsschub in Sachen schnelles und verlustfreies Mähdreschen.

Niemand sagte 1995 gestandenen Technikern nach, sie neigten zu Superlativen, doch die in den LEXION eingebaute Leistung ergab einen sagenhaften Leistungssprung von 20 Prozent und liest sich in Zahlen so: 40 Tonnen Korn im Korntank pro Stunde – 20 Kilogramm Getreidedurchsatz pro Sekunde – 70 Tonnen Gesamtdurchsatz in der Stunde – 1,2 Tonnen Durchsatz pro Minute.

Wie kam diese Mehrleistung zustande? CLAAS APS HYBRID SYSTEM lautete die neue Technologieformel beim Mähdreschen. Das moderne Konstruktionsprinzip setzte an zwei Stellen an: an der gleichmäßigen Zuführung des Getreides zu den Dreschorganen und an der schnellen und präzisen Restkornabscheidung nach dem Dreschen.

Für den Turbo-Getreidefluss sorgte das sogenannte APS Dreschsystem mit einer Vorbeschleunigungs-Trommel, die das Getreide vor dem eigentlichen Dreschprozess in Schwung brachte und gleichmäßig der Dreschtrommel zuführte.

Für die saubere Restkornabscheidung waren zwei Rotoren zuständig, die wie Zentrifugen die restlichen Körner ausschleuderten. Nahezu ohne Verlust arbeitete das neue System und schaffte einen enormen Durchsatz. Das APS HYBRID SYSTEM steigerte die Leistung so sehr, dass dadurch die Logistik der Abfuhr des Kornes ganz neu durchdacht werden musste.

Ein bulliger Mercedes Diesel mit 375 PS sorgte im LEXION 480 für genügend Power. Und die lückenlose Überwachung des Mähdreschers übernahm ein kleiner elektronischer Alleskönner, der Bordcomputer CEBIS. >



Die Montage eines LEXION erfordert  
Teamarbeit – von der Entwicklung bis  
zur Produktion.

Auch dem wertvollen Rohstoff Stroh galt das Augenmerk der CLAAS Ingenieure. Ein neues Häcksel- und Verteilsystem verteilte das Häckselgut gleichmäßig über die gesamte Schneidwerksbreite hinter der Maschine. „Dieses System ist ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der Strohrotte“, erklärt Mähdrusch-Experte Dr. Joachim Stiegemann.

#### **Generation 60 Tonnen**

„Wie viele Menschen können mit Brot und Backwaren versorgt werden, wenn ein Mähdröschler eine Stunde arbeitet?“, fragte

Ein LEXION mit dem Raupenlaufwerk TERRA TRAC arbeitet besonders bodenschonend.



## „Einen LEXION 600 haben wir auf Europa-Tournee geschickt – 4.000 Hektar hat er in einer Saison geschafft.“

Dirk Bergmann, CLAAS Verkaufsförderung

eine Zeitschrift im Jahre 2005. Die Antwort darauf gab der neue LEXION 600 aus der zweiten Generation sehr eindrucksvoll.

Die Ernährung von 350.000 Menschen pro Tag stellte (rein rechnerisch) der XXL-Mähdrescher sicher, wenn er 60 Minuten lang seine Erntebahnen zieht. Städte wie Dresden oder Nizza können mit dieser Stundenleistung ihren Tagesbedarf decken. Denn unter guten Bedingungen erntete die Maschine 60 bis 70 Tonnen Weizen in der Stunde, und das daraus gewonnene Mehl reicht für etwa 70 Tonnen Brot.

Eine „Erntefabrik auf Rädern“ und „Eine Klasse für sich“ – diese Überschriften beschrieben die Maschine, die ihre konstruktiven Wurzeln in der 500er Generation des Jahres 2003 hatte. Denn beim LEXION 600, dem Flaggschiff der damaligen Generation, legten die CLAAS Techniker in Sachen Leistung noch einmal kräftig nach.

Die acht Zylinder des 16-Liter-Diesel lieferten jetzt maximal 586 PS und der Korntank fasste nunmehr 12.000 Liter sauber ausgedroschenes Getreide. Ein 10,50 Meter breites Schneidwerk vor der Maschine schnitt Schneisen von der Breite einer Schnellstraße in die Getreidefelder.

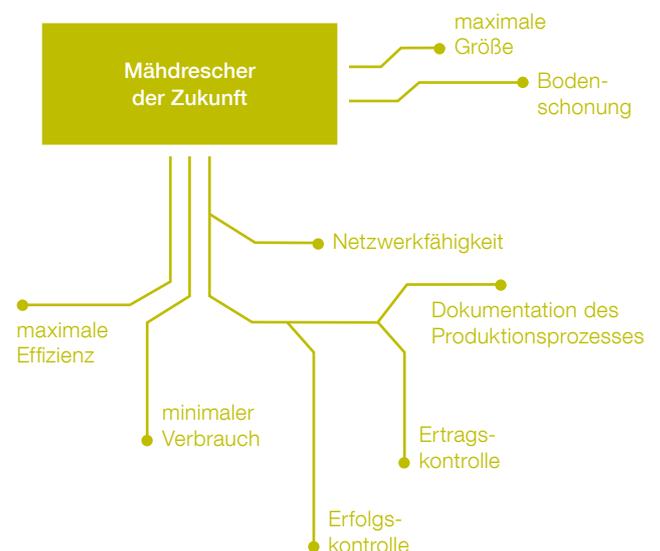
Mähdrescher-Leistungsvergleiche stimulierten auch englische Farmer zu Wettbewerben. In „Combine Leagues“ spielten sie sich per direkter Datenübertragung die Leistungsdaten ihrer Mähdrescher zu. Wer hat den höchsten Ertrag pro Tag? Wie lange arbeitet ein LEXION, um eine bestimmte Anzahl Hektar zu ernten? Oder: Wie viel Diesel benötigt man für eine bestimmte Arbeitsleistung?

Zahlreiche intelligente Unterstützungssysteme beförderten zusätzlich die neue LEXION Klasse. Die Restkornabscheidung durch Rotoren trennte Spreu noch besser vom Weizen. Das AUTO CONTOUR System arbeitete so präzise wie ein Rasierapparat und schnitt das Getreide immer nach der jeweiligen Bodenkontur ab. Lenksysteme wie der LASER PILOT halfen dem Fahrer auch nach langen Erntetagen, auf der richtigen Spur zu bleiben.

Und automatische Fahrhilfen wie der CRUISE PILOT und der GPS PILOT sorgten für angepasste Geschwindigkeit und präzisen Kurs selbst in schwersten Getreidebeständen. >

### Wie sieht der Mähdrescher der Zukunft aus?

Nur eine Hochleistungslandwirtschaft, die den ökologischen Erfordernissen Rechnung trägt, kann die Menschheit künftig ausreichend mit Agrarrohstoffen versorgen. Der nutzbare Boden ist begrenzt, die Maschinenleistung nicht beliebig zu erhöhen. Moderne, kommunikationsfähige Mähdrescher werden deshalb künftig mit intelligenten elektronischen Informationssystemen eine präzise, nachhaltige Bewirtschaftung sicherstellen – mit Ertrags- und Erfolgskontrolle und lückenloser Dokumentation des landwirtschaftlichen Produktionsprozesses sowie unter größter Schonung der Böden.



## „Wir haben Tests unter extremen Bedingungen gefahren – zum Beispiel in Kasachstan, Kanada und Australien.“

Dr. Joachim Stiegemann, CLAAS Produktmanager



Thomas Gerling,  
Produktmanagement  
CLAAS Selbstfahrende  
Erntemaschinen GmbH

### LEXION – auf globale Veränderungen vorbereitet

Der LEXION ist eine Maschine, die wie keine andere die moderne globale Landtechnik repräsentiert. Unsere Mäh-drescher sind als „Multi Crop-Maschinen“ für alle Getreidearten der Welt und für alle Erntebedingungen konstruiert. Dank neuer elektronischer Systeme und Ressourcen schonender Technologie ist CLAAS bereits heute auf die sich wandelnden Vegetationsbedingungen auf der Erde eingestellt, die sich in klimatischen Veränderungen bei erhöhtem Nahrungsmittelbedarf zeigen werden.

### Generation Intelligente Leistung

„Schöner, schneller und schlauer“ titelte die Fachzeitschrift Profi nach der Vorstellung der jüngsten LEXION Generation im August 2010. Zutreffend beschreibt der Slogan, was die Zuschauer auf Loermanns Hof so faszinierte: ein schickes Design mit einer superkomfortablen Kabine, die bereits zitierten 40 Stundenkilometer Geschwindigkeit und ein elektronisches Superhirn, das eine exakte Steuerung der Erntemaschine ermöglicht.

Immer mehr Intelligenz pflanzten die CLAAS Entwickler im Laufe der Jahre in den Mähdrescher. Denn Kraft alleine, ohne sinnvolle Anwendung, ist eine Vergeudung wertvoller Ressourcen. In zwei Modellreihen entwickelte CLAAS die neuen Maschinen für die

internationale Landwirtschaft: die Generation LEXION 700 und LEXION 600 – einmal mit Restkornabscheidung über Rotoren und einmal über herkömmliche Schüttler.

Das komplett überarbeitete Bordinformationssystem CEBIS für die Informationsverarbeitung, Registrierung, Steuerung und Überwachung bietet dem Fahrer ein Extra an Komfort und Arbeitshilfe: CEMOS heißt das elektronische Programm, das das Ernten ungemein erleichtert. Es ist ein Maschinen-Optimierungssystem, das dem Fahrer wie ein guter Ratgeber zur Seite steht.

Der Assistent CEMOS behält sozusagen ständig alle 50 Einstellparameter des Mähdreschers im Auge – von der Haspel vorne bis zum Strohverteiler hinten. Auf Knopfdruck sorgt der Assistent immer für eine optimale Einstellung der Maschine. Das spart Zeit und Kosten. Nebenbei: CEMOS war der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft auf der Agritechnica 2009 sogar eine Goldmedaille wert.

Auch für die Arbeit direkt an den Pflanzen gibt es neue Handwerkszeuge. Mit vielen modernen Vorsatzgeräten, zum Beispiel mit der VARIO Schneidwerkgeneration mit bis zu 12 Metern Arbeitsbreite oder dem MAXFLO mit zwei nach innen laufenden Förderbändern, meistert der LEXION die diversen Erntebedingungen.

Intelligenz in der Dreschtechnik ist auch gefordert, wenn in Hanglagen gearbeitet werden muss. Neu entwickelte Triebachsen und viel Hydraulikpower halten die MONTANA Maschine immer in der Waage. Sie geben Fahrer und Maschine die Sicherheit, in steilen Bergregionen genau so viele Körner in den Korntank zu bekommen wie auf topfebenem Gebiet.

Die Entwicklung im Mähdrescherbau ist noch längst nicht am Ende. 75 Jahre nachdem CLAAS den ersten Maschinen in Europa das Laufen beigebracht hat, geht der Prozess der stetigen Erneuerung weiter. Woran gegenwärtig in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen bei CLAAS gearbeitet wird, ist noch nicht öffentlich. Eine vierte Generation LEXION ist jedoch mehr als wahrscheinlich.

# Der neue LEXION 700

## Die wichtigsten Neuerungen auf einen Blick

Die neue, geräuschoptimierte Komfortkabine ermöglicht ein außerordentlich ruhiges und konzentriertes Arbeiten.

Neues CEBIS, CEMOS, CRUISE PILOT, automatische Lenkung und CLAAS TELEMATICS gewährleisten einen einzigartigen Steuerungs- und Kontrollkomfort.

Die neue Konstantdruckhydraulik setzt genau das um, was unsere Kunden wollen – schnell und präzise.



VARIO Schneidwerk mit bis zu 12m Breite sorgt für bis zu 10% mehr Leistung durch optimierten Gutfluss.

Das TERRA TRAC Raupenlaufwerk schont den Boden, ist komfortabel gefedert und erhöht die Geschwindigkeit auf der Straße.

Das neue Elektroniksystem verbessert die Funktionalität der gesamten elektronischen Steuerung.

# Immer am Optimum

Landschaft und Landwirtschaft werden transparent wie Röntgenbilder – dank CLAAS EASY. Conrad Röntgens Erfindung beflügelte die Humanmedizin – elektronische Systeme wie das CLAAS EASY durchleuchten Pflanzen, Maschinen und Prozesse. So werden Natur und Ressourcen geschont und Arbeit wird effektiver gestaltet.

In der Magdeburger Börde ist eine lange landwirtschaftliche Tradition zu Hause. Gute Böden und viel bäuerliches Geschick ließen die Kornkammer mitten in Deutschland zu ökonomischer Blüte reifen. Man machte sich stets viele Gedanken um Böden, Aussaat, Wachstum und Pflege. Dank elektronischer Systeme gelingt dies heute noch besser.

Rings um Derenburg, eine Kommune am nordöstlichen Rand des Harzes, die bereits seit 1.000 Jahren Stadtrechte besitzt, haben sich drei Betriebe formiert. Sie sind seit langem Pioniere auf dem Gebiet der elektronischen Unterstützung ihrer Landwirtschaften – die Familien Münchhoff in Derenburg, Rimpau in Langenstein und Klamaroth in Börnecke. Die Familien bewirtschaften damit nicht nur gemeinsam ihre eigenen Betriebe, sondern stellen ihre maschinellen und elektronischen Dienstleistungen auch einigen anderen Höfen zur Verfügung. Eigens dafür wurden zwei separate Dienstleistungsgesellschaften gegründet.

## **Dunkelrot: Viel Ertrag/Blau: Wenig Ertrag**

Precision Farming ist für die Betriebe eine Selbstverständlichkeit. Bereits seit 2004 arbeiten sie mit elektronischen Ertragskarten, auf denen punktgenau die Fruchtbarkeit und der Ertrag der gesamten Ackerfläche verzeichnet sind. Danach kann man die spezifische Ausbringung von organischen und mineralischen Düngemitteln berechnen.

Wie ein Flickenteppich erscheinen die weiträumigen Felder auf den Monitoren der betrieblichen Rechner: Dunkelrot für viel Ertrag, blauer Fleck für wenig Ertrag. Es gilt nicht, mit der großen Gießkanne mit Nähr- und Pflanzenschutzmitteln übers Land zu ziehen, sondern die benötigten Nährstoffmengen vor-

her zu berechnen. Betriebswirtschaftlich sinnvoller Maschineneinsatz steht dahinter sowie die Reduzierung von Treibstoff und die Vermeidung von unnötigen Mensch-Maschine-Arbeitsstunden.

Auch die ganze betriebliche Dokumentation und Abrechnung läuft über das CLAAS EASY System. Und außerdem: Die zentrale Datenbank liefert für die Planungen der nächsten Saison wertvolle Hinweise. Soll in Anbetracht der Marktpreise Roggen produziert oder stattdessen Weizen und Raps angebaut werden?

## **Blick über den Tellerrand**

Dass die Landwirtschaftsbetriebe noch weiter über den täglichen Tellerrand hinausblicken, zeigt der jüngste Technologieschritt in der Magdeburger Börde: die Einführung von CLAAS TELEMATICS, einem weiteren Baustein von EASY.

In Echtzeit, also am Monitor des Betriebs, lassen sich nunmehr die aktuellen Daten der Maschinen durch den Betriebsleiter verfolgen. Wo arbeitet der Mähdrescher gerade? Sind die Dreschorgane richtig eingestellt? Sind die Motorleistung und damit der Dieserverbrauch im Optimum? Wohin muss das Ladefahrzeug zum Kornbefüllen fahren? Wichtige Fragen, die sofortige Entscheidungen nach sich ziehen können und Unwirtschaftlichkeit schon im Ansatz verhindern.

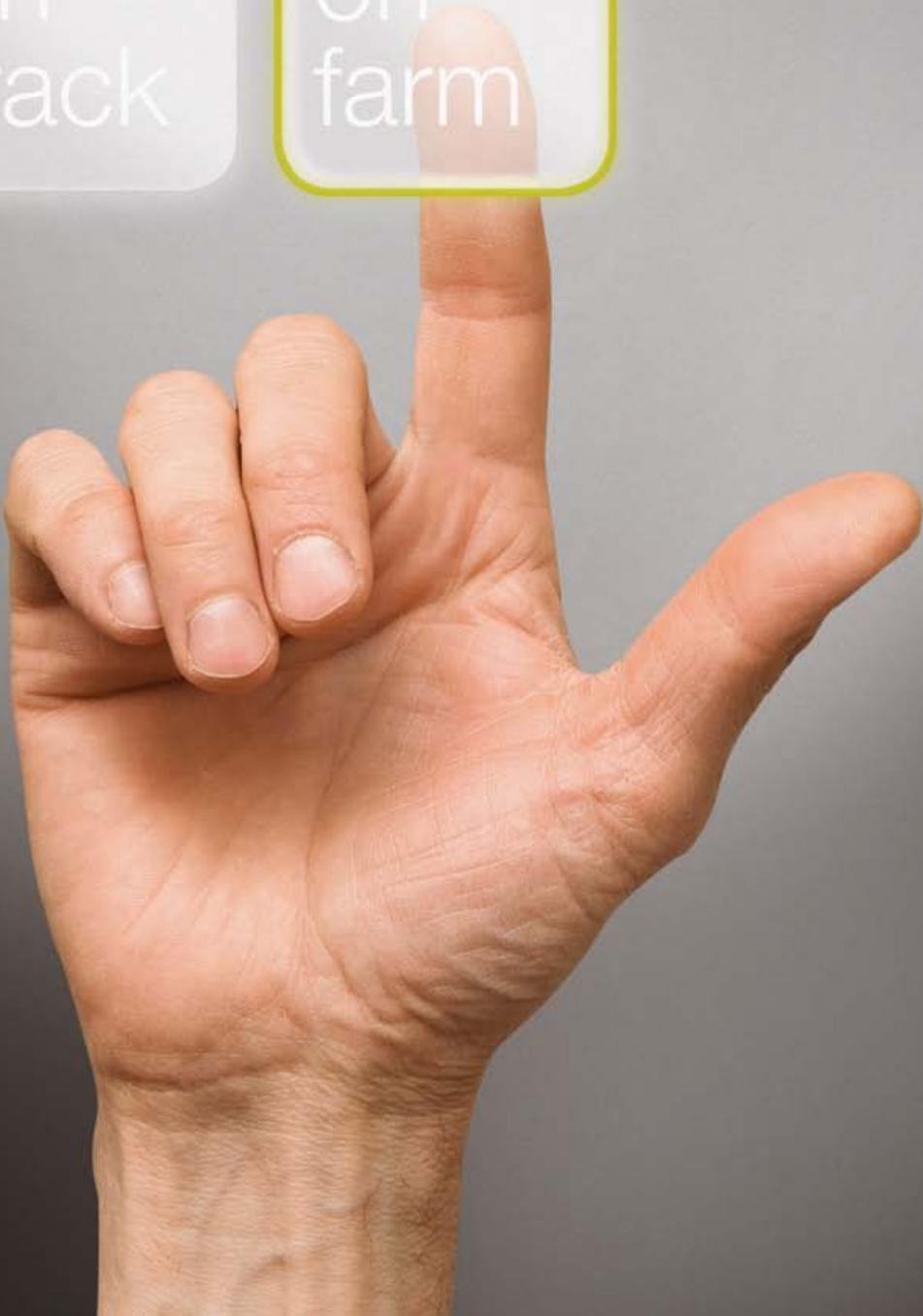
Für die Fahrer der Maschinen kristallisierte sich ein zusätzlicher Motivationseffekt heraus. „Die Tortengrafik vom Vortag mit Prozess-, Fahrt- und Stillstandszeiten war das Maß der Dinge für die Fahrer und uns“, sagt Betriebsleiter Klaus Münchhoff, „alle waren wissbegierig auf die Leistung.“ >

on board

on field

on track

on farm





On field: Der Sender im Vordergrund verfeinert das GPS-Signal. So bleibt der Traktor immer hoch präzise in der Spur.

#### **Mehr aus dem Betrieb herausholen**

Einfach mehr herausholen. So lautet ganz pragmatisch die Devise, die hinter EASY steht. Efficient Agriculture Systems, die in Sachsen-Anhalt die Landwirtschaft ebenso wirksam optimieren wie in Kasachstan oder in Argentinien, gliedern sich in vier Anwendungsbereiche.

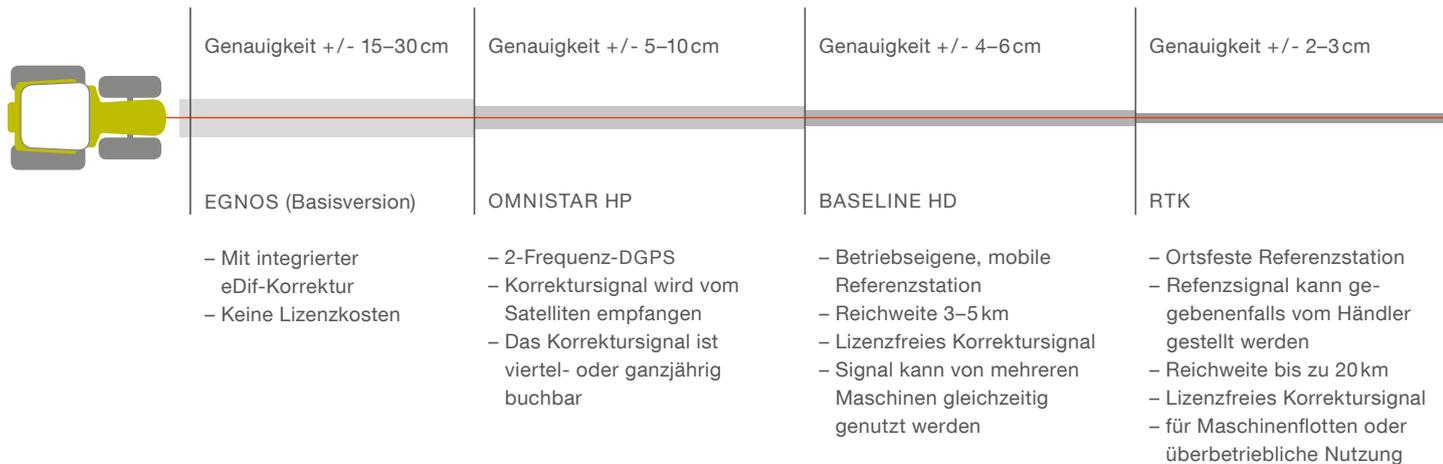
Im Bereich Maschinensteuerung und Leistungsoptimierung geht es um das Überwachen, Steuern und Automatisieren. Zusammengefasst wird das unter dem Stichwort „on board“. Dazu gehören alle Monitore und Terminals, auf denen der Fahrer ganz plastisch die jeweiligen Arbeitssituationen und -prozesse ablesen kann.

Der Produktivitätssteigerung direkt im Feld dient der Baustein „on field“. Darunter fallen die Lenksysteme der Mähdrescher, Traktoren oder Feldhäcksler – ob per LASER PILOT, Kamera-Pilot oder per GPS. Ferner die elektronische Unterstützung von Befüllsystemen oder die Steuerung von Anbaugeräten, aber auch die Steuerung der Flotte.

Maschinenüberwachung und Ferndiagnose, also der ganze Bereich der TELEMATICS, läuft bei CLAAS unter dem Begriff

## CLAAS GPS PILOT: vollautomatische Lenksysteme

Der GPS PILOT führt die Maschine sicher in parallelen Fahrlinien oder geschwungenen Konturen über das Feld – gestützt durch ein GPS Satellitensignal. CLAAS stellt seinen Kunden verschiedene Korrektursignale zur Verfügung, die von der Erde aus gesendet werden und die die Genauigkeit des GPS deutlich erhöhen. So lässt sich einerseits die volle Arbeitsbreite nutzen, andererseits werden Überlappungen reduziert.



„on track“. Viel kostbare Zeit lässt sich im Störfall gelegentlich durch eine Ferndiagnose sparen. Auch die Steuerung der Werkstattauslastung kann darunter gefasst werden.

Und unter dem Begriff „on farm“ finden sich alle Software-Lösungen für den landwirtschaftlichen Betrieb. Abrechnungssysteme, genaues Flächenmanagement oder aber ganze digitale Betriebskarten sind darin ebenso enthalten wie das Biogas-anlagen-Management.

### Neue Potenziale für Ökonomie und Ökologie

Die Elektronik ist ein Segen für die Landwirtschaft. Außer der Motorkraft hat wohl kein technisches Verfahren den Ackerbau und den Pflanzenwuchs so befördert wie die hochfeinen Bausteine, die in Monitoren, Rechnern und Chips verborgen sind.

Frühere landwirtschaftliche Entwicklungssprünge wie der Traktor oder der Kunstdünger haben die Arbeit erleichtert und die Erträge gesteigert. Heute zeigen elektronische Systeme glasklar ungenutzte Potenziale in Ökonomie und Ökologie.

Transparenz ist die Basis für die richtige Diagnose – wie schon bei Conrad Röntgen. Behandlung und Pflege der Natur liegen dann in den Händen der landwirtschaftlichen Fachleute, wie der Erzeugergemeinschaft in Derenburg in Sachsen-Anhalt.

### EASY Efficient Agriculture Systems by CLAAS

CLAAS bündelt seine Elektronikkompetenz unter dem Namen EASY. Darin fließen alle Systeme, die den landwirtschaftlichen Maschineneinsatz unterstützen, zusammen: von der Maschineneinstellung über Lenksysteme bis hin zu Softwarelösungen für verschiedenste Bereiche – um das Optimum aus Maschine und Betrieb herauszuholen.

#### ON BOARD

Maschinensteuerung und Leistungsoptimierung direkt aus der Fahrerkabine

#### ON FIELD

Produktivitätssteigerung direkt im Feld

#### ON TRACK

Maschinenüberwachung und Ferndiagnose

#### ON FARM

Softwarelösungen



# Die Testpiloten

Die CLAAS Testpiloten sind die letzte Hürde für neue Maschinen. Die Ingenieure des Erprobungsteams holen auf Äckern rund um die Welt bei Hitze und Staub das Letzte aus den schweren Erntemaschinen heraus. Sie sehen vielleicht nicht ganz so cool aus wie Testflieger nach der Landung, die Befriedigung aber ist mindestens genauso hoch. Nur fliegen ist schöner? Glatt gelogen.

## „CLAAS nimmt für sich in Anspruch, First Mover zu sein.“

Frank-Ulrich Friedlein, CLAAS Erprobungsteam

Erst wenn die Erprobungsmannschaft zufrieden ist, gehen Vorserienmodelle einer neuen Erntemaschine an Kunden. Ein Techniker oder Ingenieur steht sofort bereit, falls bei diesen Prototypen doch noch Kinderkrankheiten auftreten. Die dort gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Serienfertigung ein. Aber bis dahin ist es ein weiter Weg.

Leidenschaft und Leidenschaft liegen eng zusammen: Lange Erprobungstage, extreme Temperaturen, Staub, Termindruck, durch Regen erzwungene Pausen in exotischen Ländern: Neben dem notwendigen Fachwissen und der Erfahrung sind körperliche Fitness und psychische Belastbarkeit einfach notwendig. Spätestens hier wird klar, warum CLAAS Erprobungsteams durchaus mit Testpiloten vergleichbar sind.

### Ernten rund um die Welt

Erproben heißt bei Erntemaschinen natürlich ernten. Die zum größten Teil selbst entwickelten Messeinrichtungen liefern permanent Daten, während die Maschinen das tun, wofür sie gebaut wurden. Sie dreschen Getreide und verteilen das ausgedroschene Stroh auf dem Acker, pflücken Maiskolben, ernten Sonnenblumen, Reis, Senf oder Raps. Die Arbeit der Testpiloten in den klimatisierten und staubarmen Kabinen besteht dabei nur zu einem kleinen Teil aus dem Steuern der Maschine. Die Arbeit findet häufig hinter und neben den laufenden Maschinen auf dem Ackerboden statt.

Und auch beim Thema Druschqualität gilt: Wichtig ist, was hinten rauskommt. Wie viele Körner gehen verloren? Selbst wenige Prozent Verlust addieren sich, wenn pro Stunde 70, 80 oder 90 Tonnen Getreide durch die Maschine fließen. Wie hoch ist die Qualität des geernteten Getreides? Besonders Brotgetreide unterliegt hohen Qualitätskriterien hinsichtlich Eiweißgehalt, Feuchte etc.

Das gilt natürlich auch für Reismähdrescher. Wer Basmatireis maschinell ernten kann, ohne die Körner zu beschädigen, hat bei indischen Lohnunternehmern ein hohes Ansehen und die Maschinen werden gekauft. CLAAS kann das.

In jedem Fall gilt: Innovation ist harte Arbeit. Und bei Feldversuchen geht es immer um die gesamte Maschine. Das Zusammenspiel aller Teile muss stimmen, bevor Prototypen zur Erprobung im Alltag an ausgewählte Kunden gehen.

### Traktoren-Tests das ganze Jahr

Was für Mähdrescher oder Häcksler gilt, trifft auch für Traktoren zu. Mittlerweile reicht das CLAAS Traktorenprogramm von unter 100 bis über 500 PS. Der große Vorteil für die Erprobungsmannschaften aus Frankreich und Deutschland: Traktoren sind nicht >



Udo Kneitz,  
Geschäftsführung CLAAS Tractor,  
Bereich Produktentwicklung

Seit 2003 gehören die Traktoren zur CLAAS Gruppe. Wir haben die Produktpalette komplett erneuert und technologisch auf den hohen Standard des Erntetechnikbereichs gebracht. Die Vernetzung der verschiedenen Entwicklungsstandorte der Gruppe durch das Lead Engineer-Netzwerk hat dazu beigetragen, den dafür notwendigen Know-how-Transfer zu ermöglichen. Das dadurch aufgebaute Wissen ist eine wichtige Basis für unsere aktuellen und zukünftigen Entwicklungsaktivitäten. Mit diesem Know-how werden wir, gemeinsam mit unseren motivierten Mitarbeitern, die Traktorensparte auch in den nächsten Jahren zu einem Rückgrat der CLAAS Gruppe weiterentwickeln.

Das Geschäftsjahr 2010 war in diesem Prozess ein wichtiges und spannendes Jahr. Wir blicken auf einen sehr erfolgreichen Produktionsanlauf des ARION 400 zurück. Aus diesem Projekt haben wir viel Positives lernen können und werden mit zukünftigen Projekten an diese Erfolgsgeschichte anknüpfen.

Die Abgasverordnung zieht in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Veränderungen in der Produktion nach sich. Wir sind in der Entwicklung gut aufgestellt, den damit verbundenen Herausforderungen zu begegnen und den Prozess der Integration in die Gruppe weiter voranzubringen.

„Wer die Messlatte für sich und damit auch für den Wettbewerb immer höher legt, muss ständig weiter entwickeln, um den Vorsprung zu halten.“

Michael Kohlem, Leiter F&E bei CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH

an Erntezeiten gebunden, daher finden die Tests das ganze Jahr über statt. Traktoren sind universelle Werkzeuge, auch jenseits landwirtschaftlicher Nutzung. Mit CLAAS Traktoren und angekoppelten Schneefräsen halten Straßendienste Bergstraßen schneefrei, im Rheinland bewähren sich die Maschinen im Tagebau als zuverlässige und geländegängige Transportfahrzeuge und auch in der Forstwirtschaft kommen immer mehr XERION Großtraktoren zum Einsatz.

#### Entwicklung braucht Zeit

Lange bevor eine neue Maschine zeigt, was wirklich in ihr steckt, geht es mit der Entwicklung los. Ein neuer Mähdrescher braucht mehrere Jahre von der Skizze bis zur fertigen Maschine. Am Anfang steht immer eine Idee und die muss zunächst harte Diskussionen unter Fachleuten überstehen. Auch die Zusammenarbeit mit Universitäten liefert Input in diesem Prozess. Erst wenn Kundennutzen und Machbarkeit technisch und finanziell geklärt sind, kann es weitergehen. Und zwar mit Rechenarbeit.

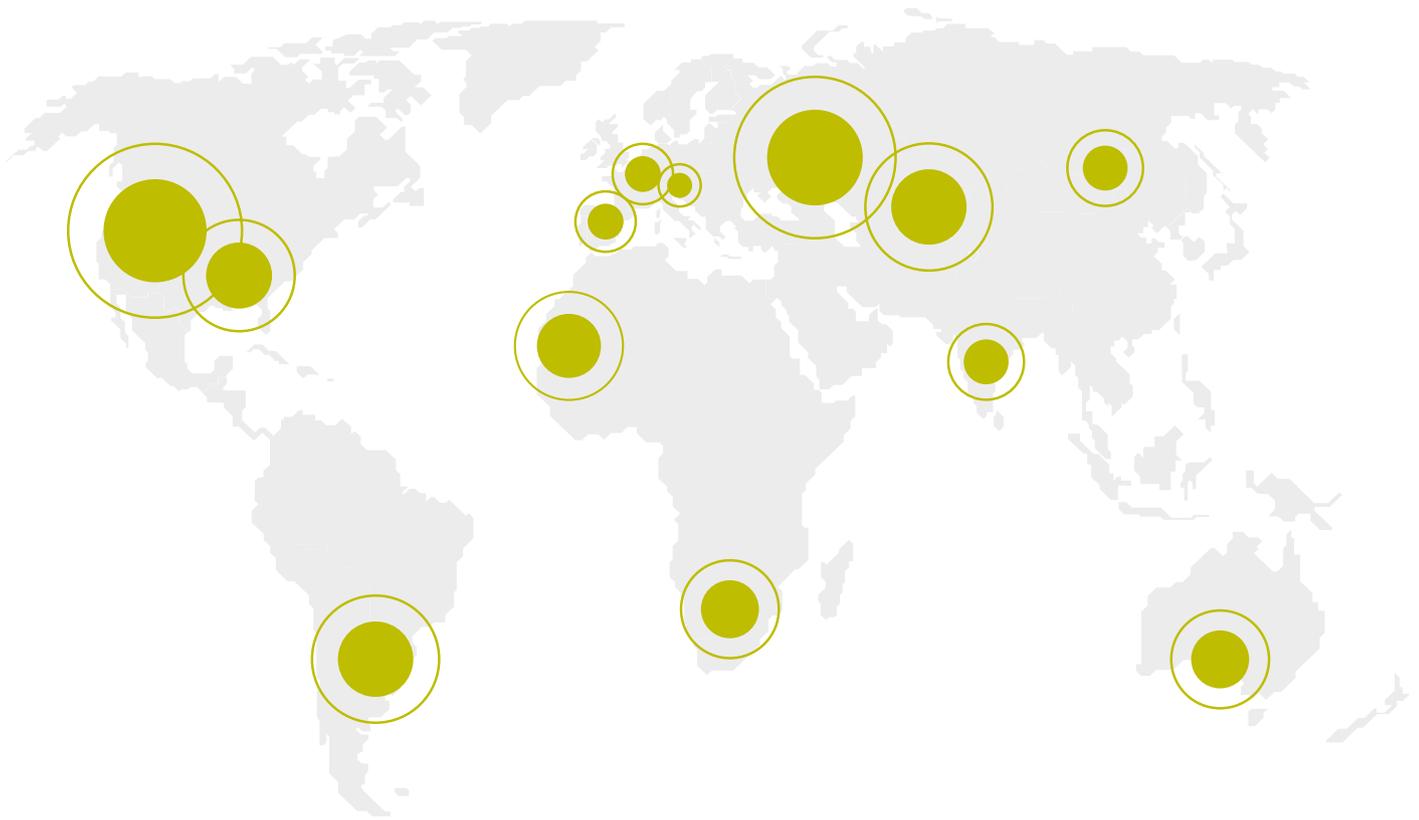
Kollege Computer kann das schneller und präziser als jeder Mensch. Denken und vor allem kreativ sein kann er aber nicht, noch nicht.

Einzelne Teile der neuen Maschine entstehen zunächst auf dem Bildschirm. Computer Aided Design, kurz CAD, ist seit vielen Jahren Standard im Maschinenbau. Mögliche Belastungen über die typische Lebensdauer simuliert eine spezielle Software, erst an den einzelnen Komponenten einer neuen Maschine, dann in deren Zusammenspiel.

Wenn im Rechner alles funktioniert, wird ein Prototyp gefertigt und im Laborversuch getestet. Dafür steht ein streng abgeschirmter Teil des CLAAS Stammwerks in Harsewinkel zur Verfügung: Prüfstände, Labore und Büros – eine Welt für sich. Zutritt nur für Leute, die dort arbeiten. Besucherwünsche, auch interne, müssen sehr gut begründet sein, sonst werden sie höflich aber bestimmt abgelehnt.



CLAAS deckt mit seinem Traktorenprogramm ein Leistungsspektrum von unter 100 bis über 500 PS ab.



Irgendwo auf der Welt ist immer Erntezeit. Für die CLAAS Erprobungsteams gehören deshalb lange Reisen zum Arbeitsalltag. Natürlich möchten uns viele Interessierte bei dieser Arbeit über die Schulter schauen. Deshalb bleiben wir bei Ortsangaben im Ungefähren. Bei Erprobungen arbeiten wir lieber unter uns.

#### CLAAS hat viele Geheimnisse

„Ja, wir haben eine Menge zu verbergen“, sagt Frank-Ulrich Friedlein, einer von vielen Technikern des CLAAS Erprobungsteams, lacht und verweist direkt danach auf den ersten Hintergrund der Bemerkung. „CLAAS nimmt für sich in Anspruch, First Mover zu sein.“ Und sein Chef Michael Kohlem fügt hinzu: „Wer die Messlatte für sich und damit auch für den Wettbewerb immer höher legt, muss ständig weiter entwickeln, um den Vorsprung zu halten.“

Bei diesem Wettrennen spielt die CLAAS Erprobungsmannschaft eine entscheidende Rolle. Die Maschinenbau- und Elektrotechnikingenieure, Mechatroniker, Messtechniker und Werkstattmitarbeiter arbeiten zum einen im CLAAS Technologie Centrum (CTC), zum anderen reisen sie mit Mährescher-Erkönigen rund um die Welt, immer den Ernten folgend. Dabei gilt der Satz: „Am dichtesten an der Wahrheit ist man mit Feldversuchen“.

Schon die Logistik ist eine Herausforderung. Einen 19-Tonnen-Mährescher-Prototypen möglichst unauffällig auf die andere Seite der Erde zu bringen, ist so ein Punkt. Vernünftige Unterkünfte weit draußen im Farmland zu finden ein anderer. Dann muss das Wetter mitspielen. Und schließlich gilt es, sachkundigen Amateuren mit Handy-Kameras aus dem Weg zu gehen. Die sind in solchen Gegenden allerdings wesentlich seltener anzutreffen als in Europa. Erkönig-Fotos müssen nicht sein.

Parallel zur Entwicklung machen Vertriebs- und Servicefachleute Händler und Kunden mit den neuen Maschinen vertraut. Und wenn die neuen LEXION, TUCANO, AVERO, CROP TIGER, JAGUAR, ARION, AXION, XERION und andere CLAAS Maschinen bei den Kunden ihre Arbeit verrichten, wird irgendwo auf der Welt schon die nächste Generation auf Herz und Nieren getestet.

# Energiefelder

Biogas ist eine wichtige Säule der erneuerbaren Energien. Das Produkt aus organischen Substraten wie Mais oder Gülle und Bakterien machte die Gebrüder Groß von Güllemaklern zu Energiewirten.

Der CLAAS XERION  
ist die ideale Maschine  
zur Verdichtung der  
geernteten Biomasse.

Das Rezept für Strom nach Art der Gebrüder Groß: Man fülle 50 Tonnen Maissilage, einige gehäufte Traktor-Schaufeln geschroteten Roggen und Corn Crop Mix (CCM) in den Gärbehälter. Dann alles mit mehreren Tonnen Gülle vermengen und einige Tage vergären lassen. Das dabei entstehende Biogas leite man in die Motoren eines Blockheizkraftwerks: Fertig sind 1,5 Megawatt regenerativer Strom mit nahezu neutraler CO<sub>2</sub>-Bilanz; außerdem Wärme, die in Form von Heißwasser das Hallenbad, die Schule sowie das Freizeitzentrum von Lönigen im Oldenburger Münsterland beheizt.

Hermann Groß erläutert dieses Rezept mit sichtbarem Stolz. Er hat mit Wilfried Förster, dem Geschäftsführer der Biogasanlage, einige Jahre daran getüftelt. „Es geht darum, unsere Bakterien bei Laune zu halten“, erklärt Groß und grinst dabei vielsagend. „Das ist eine Wissenschaft für sich.“ Die beiden stehen auf dem Hof der Firma Gebrüder Groß im Industriepark Ost III am Stadtrand von Lönigen. Die Sommerhitze flirrt an diesem Tag träge über dem Asphalt. Die Männer tragen kurzärmelige Hemden, der eine kariert, der andere gestreift. Sie verbreiten die leichte Unruhe von Leuten, die von ihrer Arbeit abgehalten werden. Ihr Arbeitspensum ist mehr als vielseitig, sie unterhalten gleichzeitig eine Güllebörse mit der zugehörigen Logistik, ein Lohnunternehmen, Ackerflächen und Blockheizkraftwerke. Gemeinsam ist ihren Aktivitäten, dass sie in der eigenen Biogasanlage enden oder dort ihren Anfang nehmen – und fast allesamt mit dem LEXION Mähdescher, dem JAGUAR Feldhäcksler, dem XERION Großtraktor und dem SCORPION Teleskoplader ausgeführt werden.

#### Von Gülle zu Energie

Im Jahr 2001 ging die Anlage der Gebrüder Groß ans Netz. Es war die dritte überhaupt in Niedersachsen. Damals nannten sich Hermann und sein Bruder Reinhard Groß noch Güllemakler. Sie nahmen den Schweine- und Hähnchenmastanlagen der Umgebung den Mist und die Gülle ab, verteilten sie als Dünger im Umkreis von 100 Kilometern an die Bauern, die sie auf die Felder ausbrachten. Bald jedoch fiel mehr Gülle an, als die Bauern brauchten. Also pachteten die Brüder eigene Flächen, brachten die Gülle selbst aus und bauten Getreide und Mais an. Dann kam die Idee mit der Biogasanlage. Die Gülle landet nun dort, zu-



sammen mit den Ernten ihrer Felder. Die Brüder nennen sich nunmehr Güllemakler, Landwirte und Energiewirte. Sie wurden sogar schon zu einer Fragestunde in den Bundestag nach Berlin eingeladen, um von ihren Erfahrungen zu berichten.

In der Lagerhalle von Lönigen leitet Groß die Fütterung ein. Er spricht tatsächlich von „füttern“. „Es ist wie bei einer Kuh“, erklärt er lapidar den Betrieb einer Biogasanlage. Im Magen des Viehs verdauen Bakterien das Futter. Bei den Gebrüdern Groß arbeiten die gleichen Kleinstlebewesen in fünf dunkelgrünen Bottichen, auch Fermenter genannt, die – groß wie Einfamilienhäuser – neben der grün gestrichenen Lagerhalle thronen. In der Luft hängt der schwere, säuerliche Geruch von Silage. Groß greift sich eine Handvoll Mais-Silage und verreibt das Substrat prüfend in der Hand. „Der Mix ist wichtig“, sagt er. „Bakterien sind Diven. Füttern wir sie nicht richtig, schäumt der Bottich über – oder er schäumt gar nicht.“ Beides will man nicht in Lönigen.

Die Biomasse, die die Energiewirte Groß hier verfüttern, haben die Landwirte Groß angebaut und geerntet. Die Maschinen dafür stellte der Lohnbetrieb Groß bereit. „Das greift hier alles ineinander“, sagt Groß. Fast alle Fahrzeuge des Fuhrparks sind mittlerweile Fahrzeuge von CLAAS. Sie sind im Einsatz, wenn die Energiepflanzen ausgesät werden, bei der Ernte, beim Transport zum Silo, beim Anlegen des Silos, bei der Lieferung in die Lagerhalle – bis zu dem Moment, in dem die Substrate (so nennt man die Ingredienzen im Fachjargon) in den Fütterungsbehälter der Biogasanlage gefüllt werden und die Rezeptur für den Biostrom angerührt wird. ➤

### Qualität und Service

„Zum Beispiel fahren wir den XERION“, sagt Groß. Der PS-starke Großtraktor zieht bei der Aussaat mühelos Bodenbearbeitungsgeräte von 7,5 Metern Breite über die Felder. Eine GPS-Steuerung verhilft zu zentimetergenauem und damit effizientem Arbeiten. Später im Silo dient das aufballastete Fahrzeug zum Verteilen und Verdichten der geernteten Biomasse. Die Hundegang-Lenkung und die vier gleich großen Reifen sind Eigenheiten des XERION, die für diesen Arbeitsprozess ideal sind. Die drehbare Kabine und das elektronische Bordinformationssystem erleichtern zudem die Arbeit.

„Wir brauchen Qualität“, nennt Groß einen Grund, warum er sich gern für CLAAS entscheidet. Der zweite Grund sei der „Vertriebsmensch“, sagt er mit einem Schmunzeln. Auf den sei Verlass, egal, was passiert und was die Energiewirte brauchen. Als Beispiel führt Groß den Feldhäcksler JAGUAR an. „Wir haben nur das eine Gerät“, erzählt Groß. „Wenn es während der Ernte länger als einen Tag ausfallen würde, vergammelt mir die ganze Silage.“ Sollte eine Störung an seinem Häcksler nicht zu repa-

### CLAAS hat die volle Systemkompetenz im Bereich Biogas

CLAAS bietet professionelle Lösungen für Biogasanlagen-Betreiber – von der Vorbereitung des Bodens und der Saat bis hin zu Ernte, Transport und Hoflogistik sowie zur Datenverwaltung. In der Grafik sind die Pfeile der Bereiche, in denen CLAAS Produkte verwendet werden, grün gefärbt.



rieren sein, stellt ihm sein Händler so schnell wie möglich eine Ersatzmaschine auf den Hof. Der „Vertriebsmensch“ stellt sicher, dass dies im Ernstfall auch funktioniert.

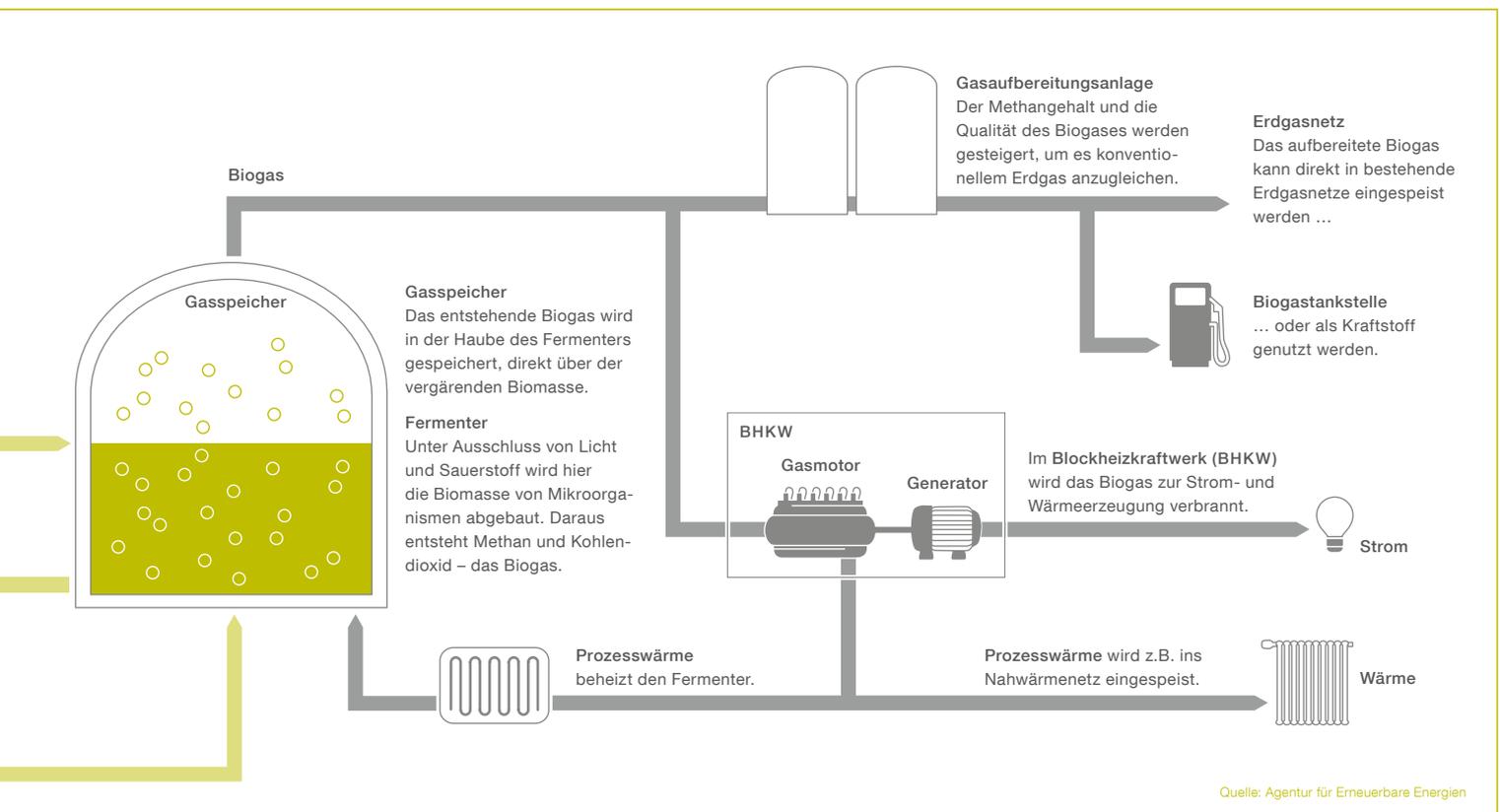
Der Häcksler hat auch noch einen weiteren wichtigen Vorteil: Weil er sehr klein häckseln kann, verringert er das Volumen. Die Biomasse kann im Silo ideal und ohne Lufteinschluss verdichtet werden und bietet den Bakterien eine große Angriffsfläche im Gärbehälter.

Groß wäre nicht Groß, hätte er nicht auch schon wieder eine neue Geschäftsidee. „Wir können beim Output viel verbessern“, sagt er. Bislang bleibt in den Fermentern ein nahezu geruchloser Gärrest zurück, der auch als Dünger für Felder in der Nähe von Wohnhäusern gefragt ist. „Könnten wir diesem Endprodukt die Flüssigkeit entziehen, wäre das ein fantastischer Trockendünger, den wir überall hin transportieren könnten“, ist Groß sicher. „Einen Gleisanschluss haben wir vor der Tür“, sagt Groß und deutet auf einen vor dem Gelände verlaufenden Schienenstrang. Man stelle sich nur vor: Gülle in den Bottich, Strom ins

Netz, Wärme in die Heizung – und Dünger nach Russland. „Warum nicht?“, fragt Groß fast ein wenig trotzig. Er wäre dann auch noch Düngemittelwirt.

### Wachstumsmarkt Biogas

Mehr als 5.000 Biogasanlagen gibt es in Deutschland. In ihrem im Januar 2010 veröffentlichten „Potenzialatlas“ schätzt die Agentur für Erneuerbare Energien, dass Bioenergie im Jahr 2020 einen Anteil von 15 Prozent an der gesamten Strom-, Wärme- und Kraftstoffversorgung hierzulande erreichen kann. Die dafür nötige Anbaufläche berechneten die Autoren mit circa 3,7 Millionen Hektar, was mehr als dem Doppelten der gegenwärtig mit Energiepflanzen bestellten Fläche (1,6 Millionen Hektar) entspräche. Die Zahl der Biogasanlagen würde dann auf etwa 10.000 wachsen.





# Vernetztes Entwickeln

Das Bild des einsamen Tüftlers, dem nach monatelanger Arbeit der geniale Wurf gelingt, gehört schon lange der Vergangenheit an. CLAAS entwickelt und baut Hightech-Maschinen, die so komplex sind, dass nur ein großes Team von Spezialisten diese Aufgaben meistern kann. Die CLAAS Entwickler sind über die weltweiten Unternehmensstandorte verteilt. Sie sind eng miteinander vernetzt, kommunikativ und arbeiten Hand in Hand. Nur so kann aus vielen guten Ideen die Technologie der nächsten Generation entstehen. Sechs dieser Spezialisten berichten, was sie derzeit bewegt.



**Michael Stelzle, 45 Jahre, Engineering Manager, Omaha, USA**

Die größte Herausforderung im vergangenen Jahr bestand darin, das neue 40-Fuß MAXFLO Schneidwerk hier in den USA in kurzer Zeit zur Marktreife zu bringen. Wir haben es geschafft, was nicht zuletzt an der besonderen CLAAS Mentalität liegt, die Dinge pragmatisch anzupacken. Die positive Einstellung meiner Kollegen hier in Omaha, aber auch überall sonst in der CLAAS Welt, beeindruckt mich immer wieder. Meiner Meinung nach funktioniert das globale F&E-Netzwerk der Business Unit Grain hervorragend. Man kann sich mit seinen Kollegen der anderen CLAAS Standorte austauschen und eine Menge über ihre Erfolge, aber auch Probleme erfahren. Der gegenseitige Austausch ist der beste Weg, Lösungen zu entwickeln, die uns alle weiter bringen. Das Ressort Meeting, an dem ich ebenfalls regelmäßig teilnehme, gibt mir Einblicke, was in der F&E bei CLAAS gruppenweit passiert. Die enge Zusammenarbeit aller CLAAS Standorte hat aus meiner Sicht nur Pluspunkte: Sie senkt die Entwicklungskosten, steigert die Effizienz aller Beteiligten und reduziert die Probleme eines jeden Mitglieds im großen Entwicklerteam. Wir können so neue Produkte leichter und schneller auf den Markt bringen. Dadurch, dass wir auch unsere technischen Systeme gruppenweit angleichen und in Sachen Technologie zunehmend eine Sprache sprechen, gelingt die internationale Zusammenarbeit immer besser.



**Dr. Stefan Forkert, 43 Jahre, Leiter des Produktbereichs für die kleinen und mittleren Mähdrescherbaureihen CROP TIGER, DOMINATOR, AVERO und TUCANO in Harsewinkel, Deutschland, und Chandigarh, Indien**

Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen F&E-Standorten der CLAAS Gruppe nimmt kontinuierlich zu. Immer mehr Experten arbeiten zeitweise an unterschiedlichen Standorten. Für eine effiziente Zusammenarbeit müssen wir neben der schnellen Datenverfügbarkeit und den einheitlichen Standards auch das gemeinsame Projektmanagement weiter ausbauen. Wichtig ist der regelmäßige persönliche Austausch. Ich nutze das F&E Ressort Meeting und das F&E Network Business Unit Grain, um mit Kollegen aus den internationalen CLAAS Standorten zu sprechen. Eine erfolgreiche Produktentwicklung braucht auch ein gutes Netzwerk zu Produktion, Kundendienst und Vertrieb. Ich bedanke mich bei den vielen Kollegen in Indien, Russland, Italien, Frankreich, Argentinien und Deutschland, die uns bei der Weiterentwicklung unserer Maschinen mit fachlicher Diskussion begleitet haben. Es macht mir Freude, die Erfolge unserer Arbeit zu sehen: Der TUCANO Hybrid und der AVERO sind nach der Serieneinführung im Markt sehr gut angekommen. Der TUCANO Hybrid ist ebenfalls bei CLAAS in Krasnodar erstmalig montiert worden. Die ersten Maschinen haben sich bereits in der russischen Ernte bewährt. Von CLAAS India kann ich berichten, dass

die technische Entwicklung nun vollständig von Faridabad nach Chandigarh umgezogen ist. Der CROP TIGER 60 wird kontinuierlich verbessert. Auch CLAAS India Engineering Services entwickelt sich immer weiter. Die Kollegen dort erbringen seit kurzem erste Konstruktionsleistungen für andere CLAAS Gesellschaften.



**Carine Perrin, 35 Jahre, Leitung Produktmanagement Pressen und Futtererntemaschinen in Bad Saulgau, Deutschland, und Metz, Frankreich**

Aus meiner Sicht hat die Zusammenarbeit zwischen Produktmanagement und F&E in Bad Saulgau und Metz im vergangenen Jahr ausgezeichnet funktioniert. Es hängt nicht zuletzt von der guten Kommunikation und Koordination innerhalb der Projektteams ab, ob ein Projekt erfolgreich verläuft. Teamwork ist mir wichtig und es ist gut, sich regelmäßig persönlich zu treffen. Ich habe viel Kontakt zu anderen CLAAS Standorten und zu Partnern außerhalb der Gruppe, was ich sehr schätze. Wir nutzen aber auch moderne Kommunikationsmittel wie Web-Konferenzen, weil das natürlich Zeit und Reisekosten spart. Das konsequente Projektmanagement hat dazu beigetragen, dass die Einführung unserer neuen Maschinen für die Grünfütterernte erfolgreich war. Und das trotz der extremen Wetterbedingungen: Trockenheit, Hitze und Hochwasser haben uns zu schaffen gemacht. Eine große Herausforderung für uns waren auch die schwankenden Milch-, Heu- und Strohpreise. Außerdem mussten wir noch hohe Maschinenbestände aus dem Vorjahr abbauen, was aber gut gelungen ist.



**Tamas Csanadi, 33 Jahre, Leitung F&E bei CLAAS Hungaria Kft. in Törökszentmiklós, Ungarn**

CLAAS Hungaria übernimmt immer mehr Verantwortung auch bei der Serieneinführung der Produkte, die wir hier in Törökszentmiklós herstellen. Das sind vor allem Schneidwerke. Zu unseren Aufgaben gehört es, Produkte aus dem Entwicklungsprozess in die Vorserie zu überführen und die Vorserienmaschinen dem Vertrieb termingerecht zur Verfügung zu stellen. Im letzten Jahr haben wir zudem neue Lösungen für den Übersee-Versand unserer Schneidwerke mit besonders großer Arbeitsbreite erarbeitet. Meine Mitarbeiter und ich nehmen an den Produktbereichs-Meetings für Vorsätze teil. Wir haben aber auch viele Berührungspunkte mit anderen F&E-Bereichen, da Schneidwerk und Erntemaschine ja genau aufeinander abgestimmt sein müssen. Ich persönlich nehme sehr viele nützliche Informationen aus dem F&E Ressort Meeting mit, das ich für das Beste halte, wenn es um den Erfahrungsaustausch mit internationalen Kollegen geht. Alle Mitarbeiter meines Teams nehmen an verschiedenen länderübergreifenden Projekt-Meetings teil. Da CLAAS ein globales Unternehmen ist, sind wir in unseren Methoden einheitlicher und standardisierter geworden. Diesen Prozess gilt es weiter >

voranzutreiben. Ich finde es wichtig, allen Konzern-F&E-Mitarbeitern zu ermöglichen, die CLAAS Standorte mindestens einmal im Jahr zu besuchen. Trotz moderner Kommunikationsmittel halte ich den persönlichen Kontakt für unersetzlich.



**Gerd Dietmar Pokraka, 57 Jahre, Leitung Corporate Research & Development in Harsewinkel, Deutschland**

Alle F&E-Prozesse gruppenweit zu standardisieren und miteinander in Einklang zu bringen, ist aus meiner Sicht eine der wichtigsten Aufgaben, die uns derzeit bei CLAAS beschäftigen. Standardisierung hilft uns, die Komplexität der Produkte zu reduzieren. Je mehr Standardteile wir in unseren Maschinen verbauen, desto effizienter werden wir, desto flexibler und schlanker wird unsere Fertigung. Ich sehe uns auf dem richtigen Weg. Zum Beispiel haben wir die Entscheidung getroffen, das neue PDM-System ENOVIA V6 / CATIA V6 gruppenweit zu implementieren. ENOVIA V6 wird uns helfen, mit unseren eigenen Standorten und Lieferanten noch sehr viel effizienter zusammen zu arbeiten. Das alles geschieht von unseren EDV-Arbeitsplätzen aus, so dass künftig viele Dienstreisen überflüssig werden. Zeit und Kilometer sparen wir auch mit dem Sametime-Konferenzsystem, das alle erforderlichen Personen virtuell an einem Tisch zusammenbringt. Engen Kontakt zu den F&E-Kollegen zu halten finde ich generell sehr wichtig. Das kann mittels unserer modernen Kommunikationssysteme geschehen, wie zum Beispiel bei den Virtual CAD Team Meetings. Aber auch persönlich sollte man sich hin und wieder treffen. Solche Meetings gilt es mit einer klaren Agenda und deutlich formulierten Zielen gründlich vorzubereiten. Äußerst positiv in Erinnerung habe ich das Lead Engineer Network Meeting bei CLAAS Agrosystems in Gütersloh. Fachlich sehr in die Tiefe geht es besonders bei den Foren der Lead Engineers zu Spezialthemen wie Hydraulik, Hardware und ISOBUS.

Außerdem macht es das kurze Erntezeitfenster oft erforderlich, Änderungen bereits direkt im Feld umzusetzen und zu testen. Sehr häufig wurden wir von Kunden, Händlern oder dem CLAAS Service hervorragend unterstützt, so dass auch deren gute Ideen direkt mit in die Neuentwicklungen einfließen konnten. In Neuseeland validieren unsere Kollegen gemeinsam mit Mitarbeitern aus Metz unsere Maschinen im zweiten Sommer.

Als das neue CLAAS Technologie Centrum am Hauptsitz in Harsewinkel geplant wurde, stand der Teamgedanke im Vordergrund. Die Architektur schafft Transparenz, große Glasscheiben sorgen für eine Atmosphäre der Offenheit. Seit einigen Monaten arbeiten hier Produktbereiche, Verfahrenstechnik, Produktkalkulation, Musterbau und Teile der Systemtechnik unter einem Dach. Kurze Wege machen es den Mitarbeitern der verschiedenen Bereiche leicht, persönliche Gespräche zu führen. Diese Art der Zusammenarbeit hat sich bei CLAAS immer als sehr erfolgreich erwiesen – und findet im CLAAS Technologie Centrum ihre Fortsetzung.

#### Wo der Forschergeist zu Hause ist

Für unsere Entwicklungsabteilung für Quaderballenpressen in Metz gibt es keinen Winter mehr, dafür aber zwei Sommer, den europäischen und den neuseeländischen. Dies sind für uns besondere Herausforderungen, da wir bis Mitte März noch Ergebnisse von unseren in Neuseeland laufenden Testmaschinen erhalten und gleichzeitig schon wieder die europäische Ernte vorbereiten, die im Mai startet. In diesem Jahr hatten wir eine hohe Anzahl an Neu- und Weiterentwicklungen bei verschiedenen Produkten, die in ganz Europa getestet werden mussten. Planung und Durchführung der Funktionstests sind bei einem so umfangreichen Testprogramm eine große Herausforderung und erfordern höchste Flexibilität von allen Mitarbeitern des Entwicklungsteams.



**Ulrich Hesselmann, 32 Jahre, Entwicklungsleiter Quaderballenpressen in Metz, Frankreich**

Für unsere Entwicklungsabteilung für Quaderballenpressen in Metz gibt es keinen Winter mehr, dafür aber zwei Sommer, den europäischen und den neuseeländischen. Dies sind für uns besondere Herausforderungen, da wir bis Mitte März noch Ergebnisse von unseren in Neuseeland laufenden Testmaschinen erhalten und gleichzeitig schon wieder die europäische Ernte vorbereiten, die im Mai startet. In diesem Jahr hatten wir eine hohe Anzahl an Neu- und Weiterentwicklungen bei verschiedenen Produkten, die in ganz Europa getestet werden mussten. Planung und Durchführung der Funktionstests sind bei einem so umfangreichen Testprogramm eine große Herausforderung und erfordern höchste Flexibilität von allen Mitarbeitern des Entwicklungsteams.

Als das neue CLAAS Technologie Centrum am Hauptsitz in Harsewinkel geplant wurde, stand der Teamgedanke im Vordergrund. Die Architektur schafft Transparenz, große Glasscheiben sorgen für eine Atmosphäre der Offenheit. Seit einigen Monaten arbeiten hier Produktbereiche, Verfahrenstechnik, Produktkalkulation, Musterbau und Teile der Systemtechnik unter einem Dach. Kurze Wege machen es den Mitarbeitern der verschiedenen Bereiche leicht, persönliche Gespräche zu führen. Diese Art der Zusammenarbeit hat sich bei CLAAS immer als sehr erfolgreich erwiesen – und findet im CLAAS Technologie Centrum ihre Fortsetzung.



# CLAAS in Zahlen

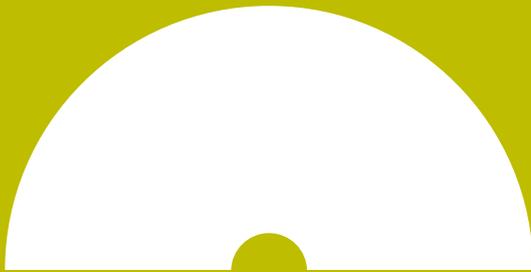
## 15 m

beträgt die Arbeitsbreite bei CLAAS Hochleistungsschwadern aus Bad Saulgau. Auf so einer breiten Spurschaukeln die mit Zinken besetzten Arme des LINER 4000 gemähtes Gras zu einer schmalen Schwadspur zusammen. Auf der Straße macht sich der LINER 4000 durch einen Klappmechanismus ganz klein.

15 m

## 2,75 m

minimale Fahrbahnbreite im deutschen Straßenverkehr



## 3 cm

beträgt die maximale Genauigkeit, mit der CLAAS Maschinen per GPS-Signal über die Felder gelenkt werden. Erreicht wird dies mit Hilfe eines RTK-Korrektursignals. Das unkorrigierte GPS-Signal erzielt lediglich eine Genauigkeit von einigen Metern.



## 40 %

weniger Lösungsmittel als zuvor benötigt die neue hochmoderne Farbgebungsanlage im CLAAS Traktorenwerk in Le Mans. Mit der Anlage setzt CLAAS Tractor Maßstäbe bei Kapazität, Qualität und Umweltfreundlichkeit.

20 km/h

40 km/h

## 40 km/h

erreicht der LEXION 750 mit TERRA TRAC Raupenlaufwerk auf der Straße. Damit ist er der schnellste Mähdrescher aller Zeiten. Normalerweise fahren Erntemaschinen mit 20 km/h von Feld zu Feld.

Auch im Jahr 2010 haben wir substantziell in das zukünftige Wachstum von CLAAS investiert.



# Konzernlagebericht

## Branchenentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiter von den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt. Obwohl sich die landwirtschaftlichen Einkommen in einigen Regionen langsam wieder stabilisieren konnten, wurden die Investitionsentscheidungen in den meisten für CLAAS relevanten Märkten im Jahr 2010 deutlich zurückgenommen.



siehe Seite 106

Die Landtechnikmärkte in Westeuropa waren weiter rückläufig. Die niedrigen Erzeugerpreise für Agrarrohstoffe sowie der relativ junge Maschinenbestand bremsten die Nachfrage nach Neumaschinen erkennbar. Die größten Einbußen sowohl bei Traktoren als auch bei Erntetechnik waren in Deutschland und Frankreich zu verzeichnen. Schwächen zeigte auch der Markt für Futtererntemaschinen. Ein Anstieg im Bereich der Investitionen in Techniken für erneuerbare Energien führte zu Veränderungen in der Anbaustruktur und spiegelte sich im nachgefragten Produktmix wider. Nach den unterdurchschnittlichen Erzeugerpreisen zu Beginn des Berichtszeitraums konnten zum Ende des Geschäftsjahrs höhere Preise verzeichnet werden, was sich positiv auf die Einkommenssituation in der Landwirtschaft auswirkte.

Im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise ist der Landtechnikmarkt in Zentraleuropa im vergangenen Jahr stark zurückgegangen. In der Vergangenheit hatten die mit dem Beitritt zur EU verbundenen Förderungen zu erhöhten Investitionen geführt. Nach dem deutlichen Rückgang dieser Subventionen im Jahr 2009 waren auch die Gesamtmarktzahlen im letzten Geschäftsjahr rückläufig und konnten sich bestenfalls auf dem Niveau der Jahre 2006 und 2007 einpendeln.

Die Märkte Osteuropas stabilisierten sich auf dem niedrigen Niveau des Vorjahrs und lagen damit deutlich unter dem der Jahre 2006 bis 2008. Die Erholung der osteuropäischen Märkte wurde insgesamt durch die verminderte Einnahmensituation der Betriebe und durch die in einzelnen Regionen zum Teil restriktive Kreditvergabe der Banken gebremst. In Russland wurde dieser negative Effekt durch die Hitzeperiode und die teilweise verheerenden Flächenbrände noch verstärkt.

Der nordamerikanische Markt zeigte bedingt durch gute Ernten insgesamt eine positive Entwicklung. Für die leistungsstarken Maschinen der Erntetechnik hielten sich die Investitionen auf hohem Niveau, während die unteren Segmente rückläufig waren. Sinkende Einkommen bei Viehbetrieben wirkten sich allerdings negativ auf den Absatz von Futtererntetechnik aus.

Branchenentwicklung  
Ertragslage**Umsatzentwicklung**

in Mio. €

2006	76,3	23,7	2.350,9
2007	76,3	23,7	2.658,9
2008	77,6	22,4	3.236,2
2009	75,2	24,8	2.900,8
2010	73,1	26,9	2.475,5

Umsatz in % Ausland
  Umsatz in % Deutschland

Die Märkte in Südamerika konnten sich im abgelaufenen Jahr besonders gut entwickeln. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Soja verbunden mit guten Erzeugerpreisen und einer Rekordernte Anfang 2010 führte zu einem außergewöhnlichen Anstieg der Landtechnikmärkte. Attraktive staatliche Unterstützungsprogramme beispielsweise in Brasilien unterstützten den Aufschwung.

Aufgrund der in einzelnen Regionen günstigen Monsunregenfälle im Jahr 2010 stieg die Ernte im indischen Markt deutlich an, wodurch sich die landwirtschaftlichen Einkommen erhöhten. Zusammen mit staatlichen Finanzierungsprogrammen konnte sich der Wachstumstrend in Indien weiter fortsetzen.

## Ertragslage

**Umsatzentwicklung****Anmerkung zur Berichtsweise**

Zu Beginn des Berichtsjahrs hat CLAAS die Segmentberichterstattung entsprechend den Vorgaben des IFRS 8 an die interne Berichtsstruktur angepasst. Da der CLAAS Konzern als Geschäftseinheit auf dem Gebiet der Landtechnik durch die Konzernleitung gesteuert wird, verfügt CLAAS nur über ein berichtspflichtiges Segment Landtechnik. Andere Bereiche wie Industrie- und Fertigungstechnik überschreiten – einzeln und in Summe – nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8.

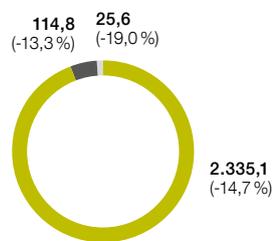
Die nachfolgende Darstellung der wesentlichen Finanzzahlen des CLAAS Konzerns orientiert sich daher an der internen Berichtsstruktur. Des Weiteren wird auf die Umsatzentwicklung in den relevanten Märkten bzw. Regionen eingegangen.

**Umsatz des CLAAS Konzerns um 14,7 % rückläufig**

In einem schwierigen Marktumfeld lagen die Umsatzerlöse des CLAAS Konzerns im Geschäftsjahr 2010 mit 2.475,5 Mio. € um 14,7 % unter denen des Vorjahrs. Von den Umsatzerlösen des Berichtsjahrs entfielen auf die Landtechnik 2.335,1 Mio. € (Vorjahr: 2.736,8 Mio. €), die Fertigungstechnik 114,8 Mio. € (Vorjahr: 132,4 Mio. €) und die Industrietechnik 25,6 Mio. € (Vorjahr: 31,6 Mio. €). Der Rückgang des Konzernumsatzes resultierte insbesondere aus Umsatzeinbußen bei Erntemaschinen und Traktoren.

## Umsatz nach Geschäftsfeldern

in Mio. €



Landtechnik  
Fertigungstechnik  
Industrietechnik

Die Länder in Westeuropa waren trotz der Nachfragerückgänge wieder stärkster Absatzmarkt für den CLAAS Konzern. Vom gesamten Konzernumsatz erzielte CLAAS 48,5 % in Deutschland und Frankreich, nach 50,0 % in den beiden Ländern im Vorjahr. Auf Kunden in den übrigen westeuropäischen Märkten entfielen 22,4 % des Konzernumsatzes (Vorjahr: 21,4 %).

### Marktstellung der Produktgruppen behauptet – teilweise sogar ausgebaut

Das Geschäft mit Erntemaschinen konnte im Berichtsjahr in Summe das Niveau des Vorjahrs nicht erreichen. Gleichwohl schaffte es CLAAS, seine Marktstellung in den meisten Produktgruppen zu behaupten und zum Teil sogar leicht auszubauen. So gingen die Umsätze in der nach wie vor umsatzstärksten Produktgruppe Mähdrescher vor allem in Westeuropa zwar zurück, jedoch konnte CLAAS seine Marktstellung hier – wie auch in anderen wichtigen Regionen – verbessern.

Nach den Mähdreschern sind die Traktoren analog zum Vorjahr der zweitstärkste Umsatzträger des CLAAS Konzerns bei Neumaschinen. In einem insgesamt schwachen Markt gelang es CLAAS, den Marktanteil bei Traktoren in Westeuropa zu festigen und in Osteuropa und Russland deutlich auszubauen.

Die Umsätze mit Feldhäckslern waren auch in diesem Jahr weiter stabil. Infolge der im Vergleich zum Gesamtmarkt guten Nachfrage, die insbesondere durch die Entwicklungen im Bereich der erneuerbaren Energien begünstigt wurde, schaffte es CLAAS, seine Stellung als Weltmarktführer weiter zu festigen und seine Position in einzelnen Regionen sogar deutlich zu stärken.

Trotz der Umsatzeinbußen bei den Produktgruppen Futtererntemaschinen und Pressen war CLAAS in der Lage, seine Marktstellung in diesen Bereichen zu behaupten.

Beim Absatz von Ersatz- und Zubehörteilen sowie Gebrauchtmaschinen und im Servicegeschäft konnte das Vorjahresniveau leicht übertroffen werden.

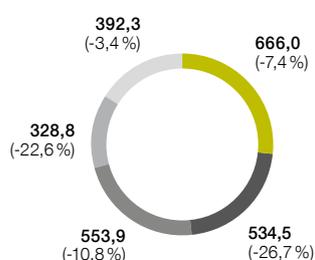


siehe Seite 105

Im Geschäftsfeld Fertigungstechnik verzeichnete CLAAS im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang um 17,6 Mio. € bzw. 13,3 % auf 114,8 Mio. €. Die Situation in der europäischen Luftfahrt- und Automobilindustrie ist noch von Unsicherheiten geprägt; beide Industrien befinden sich in einer Umbruchphase. Rückläufige Auftragseingänge aus der Automobilindustrie und Projektverschiebungen in der Luftfahrtindustrie trugen maßgeblich zu den Umsatzrückgängen bei.

## Umsatz nach Regionen

in Mio. €



Der Bereich Industrietechnik konnte sich den schwierigen Rahmenbedingungen nicht entziehen und verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatzrückgang um 6,0 Mio. € auf 25,6 Mio. €. Hauptabnehmer sind Kunden aus der Land-, Baumaschinen- und Kommunaltechnik. Als Systemlieferant für Antriebstechnik, Hydraulik und Elektronik übernimmt der Bereich Industrietechnik zudem eine wichtige Funktion im Bereich Technologie und Innovation innerhalb der CLAAS Gruppe.



siehe Seite 105

### Regionale Unterschiede in der Umsatzentwicklung

In dem für CLAAS wichtigsten Landtechnikmarkt Westeuropa sank der Umsatz insgesamt auf 1.638,4 Mio. € (Vorjahr: 1.974,4 Mio. €).

Deutschland und Frankreich, die beiden größten Regionen in Westeuropa, verzeichneten in Summe einen Umsatzrückgang von rund 19,0 %, der vornehmlich auf die Geschäftsentwicklung bei Mähdreschern und Traktoren zurückgeht. In den meisten übrigen Regionen Westeuropas entwickelte sich der Umsatz parallel zum Gesamtmarkt rückläufig. Zusätzliche Umsatzbeiträge leistete dagegen Großbritannien.

Die Umsätze in den Regionen Zentraleuropas bewegten sich vereinzelt deutlich und in Summe merklich unter dem Niveau des Vorjahrs, wenngleich in einigen Regionen wie beispielsweise in Polen entgegen dem Trend signifikante Umsatzzuwächse verzeichnet werden konnten. Das Auslaufen der staatlichen Subventionen ist eine der Ursachen für die Umsatzrückgänge in den Landtechnikmärkten Zentraleuropas.

Die Erholung der Märkte in Osteuropa wird gebremst durch die rückläufige Einkommenssituation der Betriebe und die restriktive Kreditvergabe der Banken. Infolgedessen erwirtschaftete CLAAS im Berichtsjahr in dieser Region Umsätze, die zum Teil erheblich unter denen des Vorjahrs lagen. Besonders betroffen waren Weißrussland und die Russische Föderation.

Die Absätze in den außereuropäischen Ländern entwickelten sich insgesamt positiv, in einzelnen Regionen jedoch unterschiedlich. Während Nordamerika und Australien Umsatzeinbußen zu verzeichnen hatten, legten die Umsätze in Südamerika, in Afrika und in den zentralasiatischen Ländern zum Teil erheblich zu.

## Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung



siehe Seite 62

	2010		2009	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	2.475,5	100,0	2.900,8	100,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	580,3	23,4	651,8	22,5
Betriebliches Ergebnis	91,8	3,7	138,4	4,8
Finanzergebnis	-14,6	-0,6	-26,1	-0,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	77,2	3,1	112,3	3,9
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>51,5</b>	<b>2,1</b>	<b>73,4</b>	<b>2,5</b>

## Ergebnisentwicklung

### Ertragskraft im schwierigen Umfeld bewiesen

In einem nach wie vor schwierigen Marktumfeld erzielte der CLAAS Konzern im Geschäftsjahr 2010 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 580,3 Mio. € nach 651,8 Mio. € im Vorjahr. Diese Ergebnisentwicklung resultierte in erster Linie aus dem beschriebenen Umsatzrückgang von 425,3 Mio. € bzw. 14,7 %. Die Bruttoergebnismarge lag mit 23,4 % fast einen Prozentpunkt über dem Niveau des Vorjahrs (22,5 %). Das betriebliche Ergebnis des Konzerns belief sich auf 91,8 Mio. € nach 138,4 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis vor Ertragsteuern reduzierte sich um 35,1 Mio. € auf 77,2 Mio. € (-31,3 %). Damit erreichte der CLAAS Konzern eine Umsatzrentabilität vor Ertragsteuern von 3,1 % (Vorjahr: 3,9 %). Der Jahresüberschuss des Konzerns lag mit 51,5 Mio. € um 21,9 Mio. € bzw. 29,8 % unter dem Vorjahreswert. Die Steuerquote verringerte sich geringfügig von 34,6 % im Vorjahr auf 33,3 % im Berichtsjahr.

### Analyse der Ergebnisentwicklung

Bei insgesamt rückläufigem Umsatz konnte CLAAS seine Ergebnisqualität steigern. Zwar lag das Bruttoergebnis absolut mit 580,3 Mio. € um 71,5 Mio. € bzw. 11,0 % niedriger als im Vorjahr, jedoch gelang es CLAAS, die Bruttoergebnismarge gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 23,4 % zu verbessern. Durch die bereits im Geschäftsjahr 2009 mit dem Programm „Fitness 2010“ eingeleiteten Maßnahmen zur Strukturanpassung und Kostensenkung konnten wesentliche Ergebnisverbesserungen erzielt werden. Die durch den Umsatzrückgang und den Bestandsabbau verursachten negativen Beschäftigungseffekte im Herstellungsbereich konnten infolge von Verbesserungen im Bereich Einkauf und positiven Einflüssen aus dem Produktmix überkompensiert werden. Die notwendigen Kapazitätsanpassungen im Personalbereich konnten durch ein Bündel von Maßnahmen wie Kurzarbeit, Abbau befristeter Stellen und flexible Arbeitszeitkonten erreicht werden. Die damit im Zusammenhang stehenden Sonderaufwendungen sind im Jahresabschluss berücksichtigt.

Trotz einmaliger Sonderaufwendungen im Rahmen von „Fitness 2010“ und des weiteren Ausbaus der Vertriebsstrukturen z. B. in Polen sanken die Vertriebskosten und die allgemeinen Verwaltungskosten gegenüber dem Vorjahr zusammen um 23,1 Mio. € bzw. 6,0 %. Diese Reduzierung resultierte überwiegend aus Maßnahmen zur Kostenstrukturverbesserung. Die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote stieg von 13,4 % auf 14,7 %. Infolge der um 11,6 % gesunkenen allgemeinen Verwaltungskosten konnte die Verwaltungskostenquote bei rückläufigem Umsatz mit 3,2 % stabil gehalten werden.

## Struktur der Funktionskosten

	2010		2009	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umsatzerlöse	2.475,5	100,0	2.900,8	100,0
Kosten der Umsatzerlöse	1.895,2	76,6	2.249,0	77,5
Vertriebskosten	285,9	11,5	298,7	10,3
Allgemeine Verwaltungskosten	78,5	3,2	88,8	3,1
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	125,2	5,1	128,7	4,4



siehe Seite 62

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach Berücksichtigung der Aktivierung von Entwicklungskosten und Verrechnung von Abschreibungen sind im Berichtsjahr um 3,5 Mio. € auf 125,2 Mio. € zurückgegangen, lagen aber in Relation zum Umsatz mit einem Anteil von 5,1 % wiederum auf einem sehr hohen Niveau (Vorjahr: 4,4 %). Dies zeigt die hohe Bedeutung, die wir der Umsetzung unseres anspruchsvollen Entwicklungsprogramms beimessen. Die Aktivierungsquote war gegenüber dem Vorjahr (20,7 %) mit 20,9 % nahezu unverändert.

In den Funktionskosten sind planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 76,5 Mio. € enthalten (Vorjahr: 72,6 Mio. €).

Das sonstige betriebliche Ergebnis als Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. € auf 1,1 Mio. €.

Aufgrund der erwähnten Einflüsse sank das betriebliche Ergebnis des CLAAS Konzerns im Vergleich zum Vorjahr um 46,6 Mio. € auf 91,8 Mio. €.

Das Finanzergebnis, bestehend aus dem Beteiligungsergebnis, dem Zins- und Wertpapierergebnis sowie dem übrigen Finanzergebnis, hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11,5 Mio. € auf -14,6 Mio. € verbessert (Vorjahr: -26,1 Mio. €). Allerdings verlief die Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Finanzergebnisses unterschiedlich: Während das Ergebnis aus Zinsen und Wertpapieren infolge zinsniveaubedingt niedrigerer Anlageerträge bei gleichzeitig höheren Finanzierungsaufwendungen um 6,0 Mio. € sank, gelang es CLAAS, das übrige Finanzergebnis um 17,0 Mio. € zu verbessern. Wesentlicher Grund hierfür war das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Devisenergebnis, das im Berichtsjahr unter anderem durch Translationseffekte aus der Entwicklung des Rubels positiv beeinflusst wurde. Das Beteiligungsergebnis stieg um 0,5 Mio. € auf 6,4 Mio. €.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Entwicklungen ging das Ergebnis vor Ertragsteuern von 112,3 Mio. € im Vorjahr auf 77,2 Mio. € im Berichtsjahr zurück.

Der Jahresüberschuss des Konzerns lag mit 51,5 Mio. € um 21,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Konzernsteuerquote verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 34,6 % auf 33,3 %.

## Ergebnis vor Ertragsteuern

in Mio. €

2006		130,7
2007		175,8
2008		248,1
2009		112,3
2010		77,2

Im Geschäftsfeld Fertigungstechnik gelang es CLAAS im abgelaufenen Geschäftsjahr, den Umsatzrückgang durch verbesserte Margen teilweise zu kompensieren und infolgedessen das Ergebnis vor Ertragsteuern zu steigern. Die rückläufigen Absätze in den Landtechnikmärkten haben auch die Geschäftsentwicklung der Industrietechnik maßgeblich beeinflusst. Durch die rechtzeitige und konsequente Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen konnte das Ergebnis vor Ertragsteuern weitgehend gehalten werden.

## Finanzlage

### Cashflow

#### Cashflow deutlich verbessert

Die Cash Earnings betragen zum Bilanzstichtag 117,2 Mio. € (Vorjahr: 156,9 Mio. €). Der Rückgang um 39,7 Mio. € ist im Wesentlichen auf die verschlechterte Ergebnissituation zurückzuführen.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich 2010 ein Mittelzufluss von 300,5 Mio. € nach einem Mittelabfluss von 140,6 Mio. € im Vorjahr. Die Verbesserung ist insbesondere auf den starken Abbau des Working Capital (-180,2 Mio. €) zurückzuführen.

Aus der Investitionstätigkeit sind 143,2 Mio. € abgeflossen (Vorjahr: 218,8 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten) und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahr zu einem um 37,5 Mio. € geringeren Mittelabfluss geführt. Der Rückgang der Nettoauszahlungen für Wertpapiere auf 58,5 Mio. € (Vorjahr: 94,6 Mio. €) wirkte sich ebenfalls deutlich auf den Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus.

Der Free Cashflow belief sich auf 215,8 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahreswert (-264,8 Mio. €) deutlich verbessert. Hier wirkten sich neben dem Abbau des Working Capital vor allem die dem Umfeld angemessene Investitionstätigkeit in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus.



siehe Seite 64



siehe Seite 114

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

in Mio. €	2010		2009	
	Free Cashflow	Kapitalflussrechnung	Free Cashflow	Kapitalflussrechnung
<b>Cash Earnings</b>		<b>117,2</b>		<b>156,9</b>
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (I)</b>	<b>300,5</b>	<b>300,5</b>	<b>-140,6</b>	<b>-140,6</b>
Zu- (-) und Abgänge (+) immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen (inkl. aktivierter Entwicklungskosten)	-79,6	-79,6	-120,1	-120,1
Zu- (-) und Abgänge (+) von Beteiligungen und Ausleihungen	-5,1	-5,1	-4,1	-4,1
<b>Free Cashflow</b>	<b>215,8</b>		<b>-264,8</b>	
Nettoauszahlungen (-) in Wertpapiere		-58,5		-94,6
<b>(=) Cashflow aus der Investitionstätigkeit (II)</b>		<b>-143,2</b>		<b>-218,8</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (III)</b>		<b>-29,4</b>		<b>234,6</b>
<b>Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel (I+II+III)</b>		<b>127,9</b>		<b>-124,8</b>
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel		2,4		-7,5
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs		449,3		581,6
<b>Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs</b>		<b>579,6</b>		<b>449,3</b>

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf -29,4 Mio. €, nach 234,6 Mio. € im Vorjahr. Der hohe Mittelzufluss im Vorjahr resultierte vor allem aus der Einzahlung des Schuldscheindarlehens. Durch die Aufnahme von Krediten und Anleihen war ein Mittelzufluss in Höhe von 13,6 Mio. € zu verzeichnen, während durch Tilgungen und Ausschüttungen an die Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH Mittel abgeflossen sind.



siehe Seite 87

Die Cashflow-Rentabilität als Verhältnis von Cash Earnings zu Umsatz lag mit 4,7 % leicht unter dem Vorjahreswert von 5,4 %.

**Liquidität und Finanzierung****Ausgezeichnete Liquiditätsposition und gute Finanzstruktur**

CLAAS gelang es im Berichtsjahr, die Liquidität als Summe der liquiden Mittel und kurzfristigen Wertpapiere um 230,5 Mio. € bzw. 34,0 % auf insgesamt 907,7 Mio. € zu steigern. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr hatte seinen Hauptgrund in der geringeren Mittelbindung im Working Capital. Damit lag die Liquidität zum Ende des Geschäftsjahrs auf einem historischen Höchstwert.

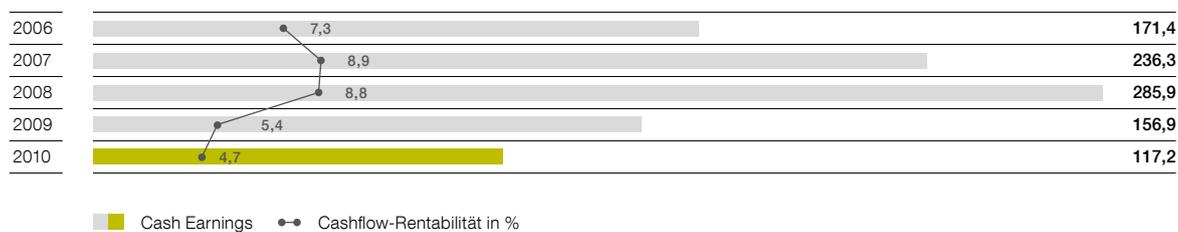
Bedingt durch den in der Landmaschinenbranche zyklischen Geschäftsverlauf verursacht die Finanzierung des Working Capital im Jahresverlauf einen substantiellen Finanzmittelbedarf. Zum Geschäftsjahresende hingegen führt die üblicherweise geringere Kapitalbindung im Working Capital zu einem hohen Liquiditätsbestand. Zur Reduzierung der saisonal bedingten unterjährigen Liquiditätsschwankungen überträgt CLAAS im Rahmen von Asset-Backed Securities (ABS)-Programmen revolving Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Zweckgesellschaften. Das maximal mögliche Übertragungsvolumen lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 132,2 Mio. € (Vorjahr: 250,1 Mio. €). Aufgrund saisonaler Schwankungen kommt es im Jahresverlauf zu einer variablen Inanspruchnahme. Zum Geschäftsjahresende betrug das Volumen der übertragenen Forderungen 119,4 Mio. € (Vorjahr: 128,2 Mio. €).



siehe Seite 94

## Cash Earnings

in Mio. €



Die sehr starke Liquiditätsposition von CLAAS am Ende des Geschäftsjahrs lässt sich aus den entsprechenden Relationen zur Beurteilung der Liquiditätslage ablesen: Die Liquidität 1. Grades lag mit 122,1 % zum Bilanzstichtag über dem bereits sehr guten Vorjahreswert von 101,8 % und damit auf einem historischen Höchstwert. Auf hohem Niveau war mit 173,8 % auch die Liquidität 2. Grades, wodurch der sehr gute Vorjahreswert von 166,4 % sogar noch übertroffen werden konnte. Grund für die Erhöhung beider Liquiditätsgrade war in erster Linie der besonders starke Anstieg der Liquidität, der die Veränderung der kurzfristigen Schulden überkompensierte.



siehe Seite 94

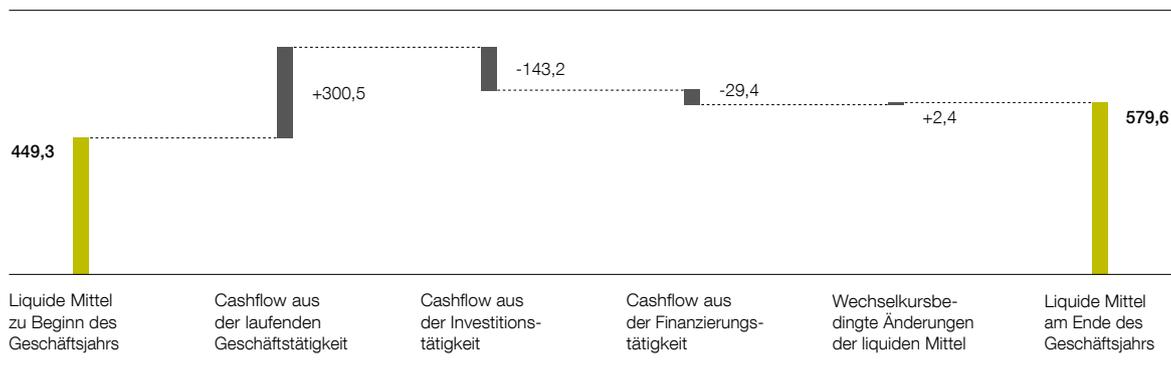
Zum Bilanzstichtag verfügte der CLAAS Konzern über Finanzierungszusagen von insgesamt 961,0 Mio. € (Vorjahr: 922,2 Mio. €). Neben planmäßigen Darlehenstilgungen in kleinerem Umfang sind die Veränderungen zum Vorjahr auf einen weiteren Anstieg der Zusagen und auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Wie aus der Aufschlüsselung im Anhang ersichtlich wird, ist in den Finanzierungszusagen auch eine im Dezember 2002 begebene Anleihe von 200,0 Mio. US-\$ in Form eines Private Placement enthalten. Diese Schuldverschreibung mit einem Kupon von 5,76 % p. a. hat eine Laufzeit von bis zu zwölf Jahren. Die Multiwährungs-Kreditfazilität (Syndicated Loan) von 250,0 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2014, die bislang nur in geringem Umfang genutzt worden ist, stellt für den CLAAS Konzern eine flexible Finanzierungsquelle dar. Im Juni 2009 erfolgte der Abschluss eines Schuldscheindarlehens über 250,0 Mio. €. Das Schuldscheindarlehen besteht aus vier unterschiedlichen Tranchen mit Laufzeiten bis zum 8. Juni 2012 bzw. 2015. Davon haben zwei Tranchen eine fixe jährliche Verzinsung von 4,34 % bzw. 6,04 %. Die anderen Tranchen werden variabel verzinst und basieren auf dem 6-Monats-Euribor mit Margen von jährlich 2,10 % bzw. 2,90 %. Das Instrument soll die angestrebte Passivduration bei drei Jahren halten und teilweise bilaterale Linien ersetzen. Insgesamt sind wir darauf vorbereitet, dass der Kreditkapitalmarkt in den kommenden Jahren auch für mittelgroße Unternehmen erheblich an Bedeutung gewinnen wird.

Neben den Finanzierungszusagen ist die Kapitalisierung im Oktober 2004 durch die Emission von Subordinated Perpetual Securities von 80,0 Mio. € gestärkt worden. Dieses Eigenkapitalinstrument hat eine Nominalvergütung von 7,62 % p. a.

Finanzlage  
Vermögenslage

## Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €



## Vermögenslage

### Solide Bilanzstruktur

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 30. September 2009 geringfügig um 71,7 Mio. € auf 2.278,4 Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen insgesamt um 17,5 Mio. € auf 561,6 Mio. € ab, wodurch ihr Anteil an der Bilanzsumme leicht von 26,2 % auf 24,6 % in der Berichtsperiode zurückging.

Die immateriellen Vermögenswerte lagen mit 112,2 Mio. € um 8,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Den Zugängen in Höhe von 29,0 Mio. € (Vorjahr: 30,1 Mio. €) standen Abschreibungen von 36,4 Mio. € (Vorjahr: 36,4 Mio. €) gegenüber. Den Schwerpunkt bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte bildeten aktivierte Entwicklungsleistungen.



siehe Seite 81

Die Sachanlagen erhöhten sich um 8,1 Mio. € bzw. 2,5 % auf 330,5 Mio. €. Gründe hierfür waren Zugänge von 58,3 Mio. € (Vorjahr: 95,1 Mio. €) vor allem bei geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau, technischen Anlagen und Maschinen sowie bei Grundstücken. Im Bereich der Sachanlagen fielen Abschreibungen in Höhe von 47,8 Mio. € (Vorjahr: 46,7 Mio. €) an. Die Abgänge zu Restbuchwerten stiegen von 1,9 Mio. € im Vorjahr auf 3,9 Mio. € im Berichtsjahr an.



siehe Seite 83

Die at Equity bewerteten Anteile und sonstigen Beteiligungen erhöhten sich insgesamt um 11,4 Mio. € auf 54,3 Mio. €. Maßgebliche Ursachen hierfür waren die Aufstockung der Anteile an der CLAAS Financial Services LLC. auf 34 %, die Kapitalerhöhung bei CLAAS Financial Services S.A.S. sowie Ergebnisbeiträge abzüglich vereinnahmter Dividenden.



siehe Seite 84

Die sonstigen langfristigen Forderungen und finanziellen Vermögenswerte sanken um 32,0 Mio. € auf 6,3 Mio. € (Vorjahr: 38,3 Mio. €). Dieser Rückgang beruhte vor allem auf der Umschichtung von Wertpapieren.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt um 89,2 Mio. € auf 1.716,8 Mio. €, wodurch sich der Anteil an der Bilanzsumme von 73,8 % auf 75,4 % leicht erhöhte.

## Struktur der Bilanz

	30.09.2010		30.09.2009	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Langfristige Vermögenswerte	561,6	24,6	579,1	26,2
davon: immaterielle Vermögenswerte	(112,2)	(4,9)	(120,2)	(5,4)
davon: Sachanlagen	(330,5)	(14,5)	(322,4)	(14,6)
Kurzfristige Vermögenswerte	1.716,8	75,4	1.627,6	73,8
davon: Vorräte	(418,1)	(18,4)	(519,3)	(23,5)
davon: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(244,0)	(10,7)	(246,3)	(11,2)
davon: Liquidität	(907,7)	(39,8)	(677,2)	(30,7)
<b>Aktiva</b>	<b>2.278,4</b>	<b>100,0</b>	<b>2.206,7</b>	<b>100,0</b>
Eigenkapital	814,2	35,7	775,5	35,1
Langfristige Schulden	720,6	31,6	766,2	34,7
davon: Finanzschulden	(413,8)	(18,2)	(440,8)	(20,0)
davon: Rückstellungen	(225,5)	(9,9)	(225,9)	(10,2)
Kurzfristige Schulden	743,6	32,7	665,0	30,2
davon: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(131,8)	(5,8)	(91,4)	(4,1)
davon: Rückstellungen	(373,6)	(16,4)	(402,9)	(18,3)
<b>Passiva</b>	<b>2.278,4</b>	<b>100,0</b>	<b>2.206,7</b>	<b>100,0</b>

Die Vorräte verringerten sich um 101,2 Mio. € bzw. 19,5 % auf 418,1 Mio. €. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus Bestandsreduzierungen bei den Fertigerzeugnissen. Die durchschnittliche Vorrätebindung erhöhte sich hingegen von 15,8 % auf 18,9 %. Der Abbau der Vorräte hatte einen positiven Effekt auf das Working Capital, das sich im Vergleich zum Vorjahr um 180,2 Mio. € bzw. 26,0 % auf 512,6 Mio. € zum Bilanzstichtag reduzierte. Die Verringerung des Working Capital hatte einen wesentlichen Einfluss auf den Anstieg der Liquidität.



siehe Seite 94

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um 2,3 Mio. € auf 244,0 Mio. € zurück. Die durchschnittliche Forderungsbindung stieg, bedingt durch den überproportionalen Rückgang der Umsatzerlöse, von 8,3 % auf 9,9 %. Das um Asset-Backed Securities (ABS)-Forderungen bereinigte durchschnittliche Kundenziel erhöhte sich auf 53 Tage (Vorjahr: 44 Tage).

Die Liquidität, die sich aus den liquiden Mitteln und den kurzfristigen Wertpapieren zusammensetzt, stieg um 230,5 Mio. € auf 907,7 Mio. € (Vorjahr: 677,2 Mio. €). Durch diese positive Veränderung erhöhte sich der Anteil der Liquidität an der Bilanzsumme von 30,7 % auf 39,8 %.

### Verbesserte Eigenkapitalquote – gute Vermögens- und Kapitalstruktur

Die auf 35,7 % (Vorjahr: 35,1 %) verbesserte Eigenkapitalquote ist Ausdruck der starken Innenfinanzierungskraft des Konzerns.

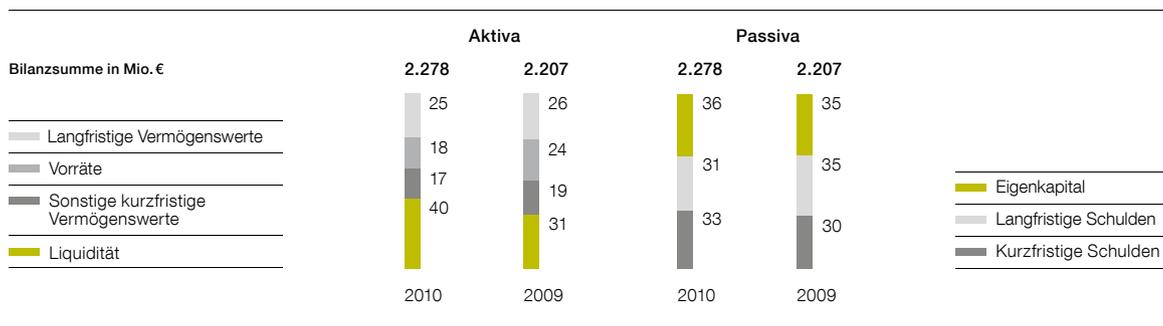
Die langfristigen Schulden nahmen insgesamt um 45,6 Mio. € bzw. 6,0 % auf 720,6 Mio. € ab. Ursächlich hierfür war überwiegend die restlaufzeitbedingte Umgliederung von lang- in kurzfristige Finanzschulden.

Die kurzfristigen Schulden stiegen demgegenüber insgesamt um 78,6 Mio. € auf 743,6 Mio. €. Gründe hierfür waren hauptsächlich die Zunahme kurzfristiger Finanzschulden durch die restlaufzeitbedingte Umgliederung und der Anstieg der betrieblichen Verbindlichkeiten, die durch den Rückgang bei den kurzfristigen Rückstellungen nur zum Teil kompensiert werden konnten. Die Reduzierung der kurzfristigen Rückstellungen um 29,3 Mio. € auf 373,6 Mio. € ergab sich im Wesentlichen aus gesunkenen Verpflichtungen im Absatz- und Personalbereich.

Vermögenslage  
Investitionen

## Bilanzstruktur

in %



Das langfristig gebundene Vermögen war zum Bilanzstichtag zu 273,3 % (Vorjahr: 266,2 %) durch langfristiges Kapital gedeckt. Das langfristig gebundene Vermögen zuzüglich 50 % der Vorräte war zu 199,2 % (Vorjahr: 183,8 %) durch langfristiges Kapital finanziert. Die Kennziffern belegen, dass der CLAAS Konzern auch in den anspruchsvollen Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise weiterhin über eine solide Vermögens- und Kapitalstruktur verfügt.

## Investitionen

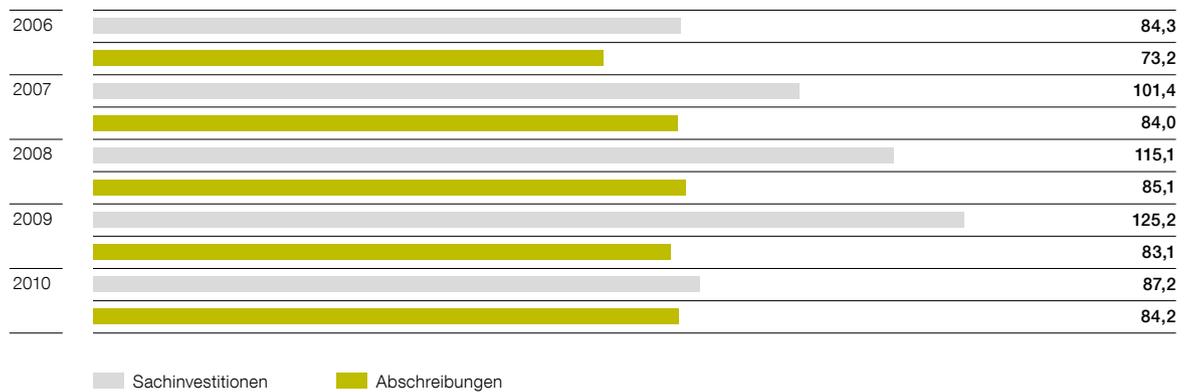
Das gesamte Investitionsvolumen lag im Berichtsjahr bei 102,7 Mio. € (Vorjahr: 137,4 Mio. €). Hiervon entfiel mit 87,2 Mio. € erneut der wesentliche Betrag auf die Sachinvestitionen (Vorjahr: 125,2 Mio. €), die damit in etwa auf Höhe der Abschreibungen des Vorjahrs lagen. Inklusive der aktivierten Entwicklungskosten veränderte sich die Investitionsquote als Verhältnis der Sachinvestitionen zum Umsatz von 4,3 % auf 3,5 % im Berichtsjahr.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 29,0 Mio. € (Vorjahr: 30,1 Mio. €) waren vorrangig auf aktivierte Entwicklungsleistungen und Investitionen in die IT-Infrastruktur zurückzuführen. Bei den Entwicklungsaktivitäten lagen die Schwerpunkte im Bereich Mähdrescher.

Im Bereich der Sachanlagen investierte der CLAAS Konzern im Geschäftsjahr vor allem in die Erweiterung und Modernisierung der Produktions- und Vertriebsstandorte in Frankreich, Polen, Spanien und Indien. Als Beispiel sei eine hochmoderne und umweltfreundliche Farbgebungsanlage bei CLAAS Tractor S.A.S. in Frankreich genannt. In der Nähe von Le Mans wird nach dem erfolgten Grundstückskauf demnächst ein neues Testzentrum für Traktoren errichtet. Seit Beginn des Geschäftsjahrs hat die Vertriebsgesellschaft CLAAS Polska sp. z o.o. in Polen ihre Arbeit aufgenommen. Die spanische Vertriebsgesellschaft CLAAS Ibérica S.A. hat an einem neuen Standort unweit von Madrid ein neues Gebäude bezogen. In Indien erfolgten Investitionen in den weiteren Ausbau des Produktionsstandorts in Chandigarh sowie in einen Servicestandort in Bangalore.

## Sachinvestitionen und Abschreibungen

in Mio. €



## Forschung und Entwicklung

### Ausbau des Produktportfolios

CLAAS investierte auch in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten mit 122,6 Mio. € (Vorjahr: 124,8 Mio. €) einen wesentlichen Betrag in Forschung und Entwicklung. Dies unterstreicht den hohen Stellenwert der Forschung und Entwicklung für CLAAS. Beleg hierfür ist auch das im Berichtsjahr am Standort Harsewinkel fertig gestellte Technologiezentrum, das nicht zuletzt durch seine besondere Gestaltung die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Forschungs- und Entwicklungsbereichen fördert. Im Geschäftsjahr wurden 66 Entwicklungen (Vorjahr: 67) zum Patent angemeldet.

Die folgenden Beispiele stehen exemplarisch für die zukunftsweisende Forschungs- und Entwicklungsarbeit von CLAAS:



Mehr Informationen finden Sie unter [www.claas.com](http://www.claas.com) > Länderseite auswählen > Produkte

- **Mähdrescher** – Mit der Einführung der neuen LEXION Baureihen 600 (Schüttler) und 700 (APS Hybrid) erneuerte CLAAS eines seiner bedeutendsten Produktsegmente. Besonders hervorzuheben ist hierbei das neu entwickelte Raupenlaufwerk TERRA TRAC, welches neben einer höheren Fahrgeschwindigkeit eine größere Bodenschonung bei geringerem Verbrauch ermöglicht. Kernelement des neuen bergtauglichen MONTANA ist die verbesserte Triebachse. Durch ein Verdrehen der Portale mit hydraulischen Schwenkzylindern passen sich die Räder dem Untergrund an, sodass das Fahrwerk Seitenneigungen bis zu 17 % und Längsneigungen bis zu 6 % ausgleichen kann.
- **Schneidwerke** – Das neue Schneidwerk MAXFLO führt über integrierte Förderbänder zu einem sicheren Transport auch geringer Materialmengen vor allem an Standorten mit mittlerem Ertragsniveau. Mit seinem flexiblen Messerbalken passt sich der neue MAXFLEX auch kleinsten Bodenunebenheiten automatisch an und ermöglicht so den bestmöglichen Ertrag.
- **Traktoren** – Ein Schwerpunkt der aktuellen Entwicklungstätigkeit im Bereich Traktoren war und ist die Erfüllung der gesetzlichen Abgasnormen Tier 3b und Tier 4 sowie die Abrundung des Produktangebots im Bereich Großtraktoren.

**F&E-Kosten vor Aktivierung von Entwicklungskosten und Abschreibungen**

in Mio. €

2006		100,3
2007		109,6
2008		113,8
2009		124,8
2010		122,6

- **Efficient Agriculture Systems (EASY)** – Von der Maschineneinstellung über Lenksysteme bis hin zu Softwarelösungen verbindet CLAAS EASY die verschiedensten Bereiche und Arbeitsprozesse. Die Anwendungsgebiete umfassen „on board“ – Maschinensteuerung und Leistungsoptimierung direkt aus der Kabine, „on field“ – Produktivitätssteigerung direkt im Feld, „on track“ – Maschinenüberwachung und Ferndiagnose sowie „on farm“ – Softwarelösungen für den landwirtschaftlichen Betrieb.
- **Futtererntemaschinen** – Der LINER 3500 ist ein Schwader, der mit verbesserter Technik den LINER 3000 ablöst. Der LINER 3500 bietet mit vier gleich großen Kreiseln mit jeweils 12 Zinkarmen und einer Arbeitsbreite bis zu 12,50 m Höchstleistung. Zur Erweiterung des Mähwerkangebots insbesondere für den Bereich Luzerne hat CLAAS das DISCO 2700 RC CONTOUR mit einer Arbeitsbreite von 2,60 m entwickelt. Außerdem wird in 2011 das Maisgebiss ORBIS 450 in Serie gehen.
- **Pressen** – Die Entwicklungsarbeiten im Bereich Pressen konzentrieren sich zur Zeit auf vier neue VARIANT Modelle, sowie auf die Einführung der neuen Presse QUADRANT 2200 RC ADVANTAGE im Geschäftsjahr 2011.

**Einkauf**

Trotz des schwierigen Marktumfelds ist das Leitmotiv „Growing Together – Creating Value – FITNESS FIRST“ konsequent weiterverfolgt worden. Durch gemeinsame Workshops wurden Lieferantenpartnerschaften gestärkt, die Kostenstrukturen optimiert und die gemeinsame Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig verbessert.

Durch präventives Risikomanagement konnten rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, um Liquiditätsgapen einzelner Lieferanten gegensteuern zu können.

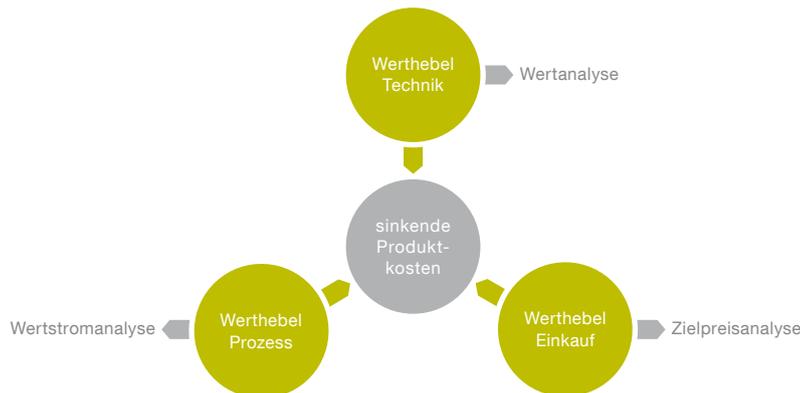
Aufgrund des aktiven Einsatzes von geeigneten Finanzinstrumenten konnte das relativ niedrige Preisniveau der Rohmaterialien zu Anfang des Geschäftsjahrs längerfristig gesichert werden.

Die Initiative „Supplier Integration“ wurde erfolgreich in Richtung eines aktiven Wertbeitragsmanagements weiterentwickelt und unterstützte so das gruppenweite Kostensenkungsprogramm. Die Methoden und Vorgehensweisen des Value Managements, wie beispielsweise die Wert-, Zielpreis- und Wertstromanalyse, bilden dabei den Kern der Integration der Entwicklungs- und Lieferpartner in die Wertgestaltungs- und Wertschöpfungsprozesse.



Mehr Informationen  
finden Sie unter  
[www.claas.com](http://www.claas.com) >  
Startseite Gruppe >  
Einkauf > CLAAS  
Supplier.Net

### CLAAS Value Management im Einkauf



fungskette von CLAAS. Darüber hinaus konnte das Methodenportfolio zielgerichtet weiterentwickelt werden und umfasst nun neben der Lieferanten-Performance-Analyse auch das systematische Produkt-Benchmarking. Die Lieferantenentwicklung mit strategisch bedeutenden Lieferanten konnte intensiviert werden. Diese Entwicklungen leisten einen aktiven Beitrag dazu, die Innovationskraft von CLAAS und seinen Lieferanten zu stärken.

Die CLAAS Lieferantenbewertung konnte auf 80 % des Einkaufsvolumens erweitert werden. Dadurch kann die Zusammenarbeit nun noch effizienter gestaltet und die Lieferantenleistung optimiert werden.

Unter Einsatz neuer Instrumente konnte die Einkaufsleistung weiter verbessert werden. Beispielsweise wurden neue Prozesse zur Lieferantenbewertung und -freigabe installiert.

Der Trend zur Globalisierung der Beschaffung auf Basis der Zielpreisanalyse und der „Total Cost of Ownership“ ist weiterhin ungebrochen. Best Cost Country Sourcing stellt einen immer wichtigeren Faktor zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit von CLAAS dar. Exemplarisch hierfür stehen die verstärkte Konzentration auf leistungsfähige Best Cost Country Schlüssellieferanten und deren frühzeitige Einbindung in den Entwicklungs- und Produktionsprozess.

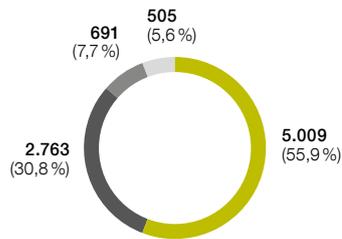
Im Einkaufsbereich Nicht-Produktionsmaterial (NPRM) erreichte CLAAS mittels Konzentration der Volumina auf wenige Systempartner eine signifikante Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung. So konnte beispielsweise für den Bereich Gebäudemanagement standortübergreifend ein Dienstleister ausgewählt werden.

Im Bereich der Distributionslogistik ermöglichte die Neueinführung eines elektronischen Auftragsvergabe-prozesses eine verbesserte Ressourcenplanung der Transportdienstleister. Bei nachhaltig reduzierten Kosten konnten die Auslieferungperformance deutlich gesteigert und zugleich die Kundenzufriedenheit erhöht werden.

Um den gestiegenen Marktanforderungen nach höherer Zuverlässigkeit, Qualität und Flexibilität der Prozesse zu entsprechen, wird das CLAAS Einkaufssystem mit aufeinander abgestimmten Einkaufsaktivitäten und -initiativen zur Verbesserung der gesamten Lieferkette konsequent weiterentwickelt. Hierdurch werden die globalen Wertschöpfungsketten auf Zukunftsfähigkeit getrimmt, indem die Einkaufs-, Produktions-, und Servicenetzwerke aufeinander abgestimmt, harmonisiert und somit Wettbewerbsvorteile weiter ausgebaut werden.

**Einkauf**  
**Personal**

## Mitarbeiter nach Regionen



## Personal

### Engagement und Betriebstreue

Kontinuität und Identifikation mit dem Unternehmen sind Kennzeichen der Personalpolitik bei CLAAS. Damit wird nicht nur das Vertrauen der Belegschaft gefördert, sondern auch die Grundlage für sichere Arbeitsplätze und berufliche Weiterentwicklung geschaffen.

Engagement und Betriebstreue kennzeichnen das Familienunternehmen CLAAS. Das „saatengrüne Blut“, hohe Motivation verbunden mit langfristigem Denken und Handeln prägen die Unternehmenskultur. Diese positiven Rahmenbedingungen haben einen ganz erheblichen Einfluss auf das Miteinander innerhalb und außerhalb des Unternehmens.

### Mitarbeiterstruktur

Zum 30. September 2010 beschäftigte der CLAAS Konzern weltweit insgesamt 8.968 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 9.467), davon ca. 44,1 % (Vorjahr: 43,9%) außerhalb Deutschlands. Die Internationalität bei CLAAS lebt durch den permanenten Austausch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern innerhalb offener Unternehmensstrukturen.



siehe Seite 105

Eine ausgeglichene Altersstruktur und geringe Fluktuation bzw. große Betriebstreue sind besondere Merkmale der CLAAS Unternehmensgruppe.

Durch die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen lag im Berichtsjahr der Fokus insbesondere auf der Flexibilisierung und Anpassung von Personalkapazitäten. Neben den frühzeitig genutzten Maßnahmen zur Personalanpassung wie flexible Arbeitszeitkonten, Abbau befristeter Stellen, vorzeitige Ruhestandsregelungen und Kurzarbeit erfolgte ab Mitte des Berichtsjahrs in einigen Gesellschaften über Sozialpläne eine Anpassung der Belegschaftsgröße an die veränderten Gegebenheiten. CLAAS setzt in diesem Zusammenhang bewusst auf Transparenz und Offenheit und legt Wert auf sozialverträgliche Umsetzung. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr um 33,8 Mio. € gesenkt werden konnte.



Mehr Informationen  
finden Sie unter  
[www.claas.com](http://www.claas.com) ›  
Startseite Gruppe ›  
Jobs & Karriere ›  
Zukunft ernten

### **Personalmarketing und -entwicklung**

Für CLAAS ist die Sicherstellung von qualifiziertem Nachwuchs besonders wichtig. Daher genießt die Berufsausbildung auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten einen hohen Stellenwert. Deutlich wird dies beispielsweise an der Ausbildungsquote von CLAAS in Deutschland, die mit 8,5 % merklich über dem Branchendurchschnitt liegt.

Seit Jahrzehnten bildet CLAAS in Deutschland junge Menschen in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen sowie in dualen Studiengängen auf hohem Niveau aus. Gleiches gilt auch für Länder wie Frankreich, Russland, USA oder Indien, in denen CLAAS als Produzent tätig ist.

Dank intensiver Kontakte zu Fachhochschulen und Universitäten in mehreren Ländern können qualifizierte Absolventen gewonnen und systematisch gefördert werden. Darüber hinaus sichern internationale Kooperationen den Zugang zu aktuellen Entwicklungen in der Landtechnik vor Ort.

Dies ist ein Grund, warum CLAAS als Arbeitgeber bei Studierenden der Fachbereiche Technik immer beliebter wird. Nach einer Studie des manager magazin aus dem Juni 2010 zählt CLAAS zu den 50 attraktivsten Arbeitgebern Deutschlands; im Bereich Landtechnik liegt CLAAS auf Platz 1.

Auch das CLAAS Personalmarketing „Zukunft ernten“ wurde als eine der besten deutschen Kampagnen ausgezeichnet; dazu schreibt das Jahrbuch der Werbung 2010 über unsere Personalanzeigen: „Der ideale Nährboden für die Zukunft von jungen Leuten bei CLAAS sind Hightech-Maschinen, Teamgeist und Leidenschaft.“

Das seit Jahren etablierte erfolgreiche internationale Traineeprogramm – als wesentlicher Bestandteil der Nachwuchsförderung und Nachfolgeplanung bei CLAAS – hat das Ziel, potenzielle Führungskräfte zu entwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Es wird weltweit an allen Produktionsstandorten angeboten und fördert den Austausch, das internationale Verständnis und den Know-how-Transfer. Dieses Programm zeigt beispielhaft die hohe Bedeutung der Internationalität für CLAAS und ist ein wichtiger Beitrag für die zunehmende globale Vernetzung und Arbeitsweise unserer Belegschaft.

National wie international werden rund 80 % der Führungspositionen aus den eigenen Reihen besetzt. Sichergestellt wird dies über eine systematische Personalentwicklungs- und Nachfolgeplanung sowie begleitende Fördermaßnahmen.

Als Unternehmen wird CLAAS weiterhin erfolgreich sein, weil die Belegschaft und das Management gemeinsam den Prozess permanenter Veränderungen als Chance begreifen und nutzen. Laufende Prozessverbesserungen und Strukturprüfungen sind Teil dieser professionellen Organisationsentwicklung.

Als weltweit tätiger Technologieführer sieht CLAAS es als unerlässlich an, das Know-how seiner Belegschaft stetig auszubauen. Dies gelingt durch differenzierte Weiterbildungsmöglichkeiten, die jeweils genau auf die Zielgruppen zugeschnitten sind und sehr gut genutzt werden.

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung der Methoden- sowie der Fach- und Sozialkompetenzen und die Förderung der interkulturellen Zusammenarbeit. Letztere nimmt in einer immer stärker globalisierten Welt stetig an Bedeutung zu und sichert die konstruktive Zusammenarbeit in der CLAAS Gruppe über alle Grenzen hinweg. Darüber hinaus bietet CLAAS besondere Qualifizierungsprogramme für Projektleiter sowie junge und erfahrene Führungskräfte.

#### **Vergütungen und Nebenleistungen**

CLAAS bindet seine Belegschaft nicht nur durch interessante und herausfordernde Aufgaben, sondern auch durch eine ausgewogene Vergütungsstruktur. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben darüber hinaus die Möglichkeit, Entgeltbestandteile in Altersvorsorgeprodukte zu investieren. Über die CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH kann in Deutschland jeder zum stillen Teilhaber des Unternehmens werden und somit einen von CLAAS geförderten Vermögensaufbau betreiben.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiger Aspekt der weltweiten Personalpolitik von CLAAS. Teilzeitmodelle und Gleitzeitvereinbarungen ermöglichen es weiten Teilen der Belegschaft, die Arbeitszeit flexibel mit der individuellen Lebenssituation in Einklang zu bringen.

Auch die Aktivitäten zur Gesundheitsförderung bzw. -erhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Themen im Rahmen des Gesamtkonzepts unserer zukunftsorientierten Personalpolitik. Neben bereits bestehenden Programmen und Maßnahmen ist eine gezielte Ausweitung der Aktivitäten geplant, beispielsweise Gesundheitstage mit spezifischen Schwerpunkten.

## Risikomanagement

### **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem**

Als weltweit tätige Unternehmensgruppe ist CLAAS Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Diese Risiken systematisch frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und angemessen darauf zu reagieren sind Bestandteile des bei CLAAS implementierten Drei-Säulen-Konzepts des Risikomanagementsystems. Bei CLAAS erfolgt unternehmerisches Handeln auch mit dem Ziel, kalkulierbare Risiken bewusst einzugehen, um die hiermit verbundenen Chancen nutzen zu können.

Die Wahrnehmung von Chancen sowie die Aufdeckung von wesentlichen und unter Umständen bestandsgefährdenden Risiken und der optimale Umgang mit ihnen stützen sich in der CLAAS Gruppe auf ein konzernweit einheitliches Risikomanagementsystem, das ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung und Controllingorganisation ist. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken ist durch das Risikomanagementsystem sowie ein implementiertes Risikocontrolling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion wird durch das bestehende System und seine kontinuierliche Weiterentwicklung in vollem Umfang erfüllt.

Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt das Berichtswesen dar, mit dem neben den externen Daten monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen für die Entscheidungsträger erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken untersucht und nachgehalten. Im Rahmen der existierenden organisatorischen Strukturen wird das Risikomanagementsystem durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und verantwortet. Neben diesen regelmäßigen Informationen gewährleistet eine Verpflichtung zur Ad-hoc-Risikoberichterstattung jederzeit das umgehende Handeln der Geschäftsführung. Die Überwachung der Angemessenheit und Ordnungsmäßigkeit des Risikomanagementsystems obliegt der internen Revision von CLAAS.

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungs- sowie den Konzernrechnungslegungsprozess ist die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und der Konzernrechnungslegung. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen, der Rechnungslegungsvorschriften sowie der konzerninternen Bilanzierungsrichtlinie sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich ist. Alle wesentlichen Informationen hierzu stehen über das Intranet der CLAAS Gruppe konzernweit zur Verfügung. Die Aktualität dieser Informationen wird durch fortlaufende Analyse

von Veränderungen hinsichtlich ihrer Relevanz und Auswirkung auf den Abschluss vor allem durch die Abteilung Konzernbilanzierung sichergestellt. Die Abschlüsse werden bei CLAAS mithilfe eines konzernweiten Berichterstattungssystems erstellt, das auch für die Aufstellung des Budgets, der Mittelfristplanung und der unterjährigen Schätzungen genutzt wird. Das System beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Kontrollen, um den regelkonformen Abschlussprozess sicherzustellen. Die folgenden Beispiele stehen exemplarisch für die vielfältigen Kontrollprozesse:

- Konzerneinheitliche Vorgaben zur Bilanzierung, Bewertung und Kontierung von wesentlichen Sachverhalten, die fortlaufend aktualisiert und geschult werden
- Organisatorische Maßnahmen in Verbindung mit Zugriffsberechtigungen auf Rechnungslegungssysteme, Aufgabentrennungen und Verfügungsberechtigungen
- Vier-Augen-Prinzip beim Berichtswesen sowie im Rahmen des Abschlussprozesses
- Tätigkeiten der internen Revision
- Tätigkeiten von externen Dienstleistern (z. B. Steuerberatung, Abschlussprüfung)

Die interne Revision prüft regelmäßig sowie anlassbezogen, ob die gesetzlichen Auflagen und internen Anweisungen von den in- und ausländischen Gesellschaften eingehalten werden und ob die internen Kontrollsysteme wirksam und funktionsfähig sind. Sie entwickelt bei Bedarf entsprechende Maßnahmen, die von der Geschäftsführung der jeweiligen Gesellschaft umgesetzt werden.

Nachfolgend werden die zentralen Risiken näher dargestellt. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sind darüber hinaus im Konzernanhang unter den Ziffern 34 und 35 zu finden.



siehe Seite 97 ff.

#### **Branchen- und unternehmensspezifische Risiken**

Die Risikolandschaft von CLAAS als global ausgerichtetes Unternehmen ist neben starker Wettbewerbsintensität durch klimatisch bedingt stark unterschiedliche Ernteerträge und durch agrarpolitische Entscheidungen geprägt. In Verbindung mit den jeweiligen Länderrisiken werden die Chancen und Risiken durch die Beobachtung und Auswertung marktrelevanter Indikatoren zentral gesteuert.

Die unternehmerische Tätigkeit bedingt auch eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge der sich verkürzenden Innovationszyklen kommt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit entscheidende Bedeutung zu. Diese hat zum Ziel, innovative und technisch ausgereifte Produkte zum Nutzen des Kunden zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.

Den Risiken auf der Beschaffungsseite wird durch die ständige Beobachtung der relevanten Märkte sowie durch entsprechende Sicherungsmaßnahmen Rechnung getragen.

Im Produktionsbereich werden zur Verringerung der Ausfallrisiken von Produktionsanlagen und der damit verbundenen Betriebsunterbrechungen Anlagen regelmäßig gewartet und eventuelle Risikoquellen durch Modifikation der Anlagen behoben. Flexible Arbeitszeitmodelle gewährleisten, dass die benötigten personellen Ressourcen an den Auslastungsgrad angepasst werden können. Zur Reduzierung von Qualitätsrisiken existiert ein zentrales Qualitätsmanagement, das die Einhaltung und Erfüllung der vorgegebenen Qualitätsstandards sicherstellt.

Um Nachfrageschwankungen und verändertes Kundenverhalten auf den Absatzmärkten frühzeitig zu erkennen, erfolgt eine kontinuierliche und detaillierte Beobachtung der Märkte und Frühwarnindikatoren. Damit werden die Aktualisierung und Anpassung von Produktstrategien unter Berücksichtigung veränderter Kundenanforderungen und der Reaktionen des Wettbewerbs gewährleistet.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die jüngste Vergangenheit hat die Tauglichkeit der Risikomanagementgrundsätze und die betriebliche Finanzpolitik ins Zentrum gerückt. CLAAS hatte sich – wie die Unternehmen allgemein – der Frage zu stellen, ob die vorhandenen Liquiditätszusagen dauerhaft belastbar und Refinanzierungsrisiken abgesichert sind. Ferner war zu beantworten, ob die Finanzierungspolitik sinnvoll angelegt ist und die zu erwartenden Änderungen im Banken- und Kapitalmarkt berücksichtigt sind. Die bereits beschriebenen Liquiditäts- und Finanzierungspositionen von CLAAS haben diese Fragen bereits positiv beantwortet.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist weiterhin: CLAAS arbeitet – wie bereits vor Einsetzen der Krise – mit einem nahezu unveränderten Kreis bewährter Finanzpartner mit hoher Ratingstabilität in einem breiten Geschäftsumfang zusammen. Unsere Entscheidung zur Zusammenarbeit musste nur in sehr geringem Umfang angepasst werden. Finanzpartner kontinuierlich in den Informationszyklus einzubinden, war von diesen zutreffend als belastbare Basis einer Zusammenarbeit auch in schwierigen Zeiten verstanden worden.

Auf das Risikomuster der Wirtschafts- und Finanzkrise, welches Kontrahenten- und Refinanzierungsrisiken in den Vordergrund rückte, war CLAAS vorbereitet. Seit Jahren steuert der CLAAS Konzern die Anlage- und Derivatepositionen nach Kontrahentenlimiten. Auch die debitorischen und kreditorischen Kreditrisikomanagementsysteme im Einkauf und Vertrieb haben sich bewährt. Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsausfällen oder -verzögerungen ergeben können, werden durch ein effektives Forderungsmanagement, die enge Zusammenarbeit mit Banken sowie durch Kreditversicherungen minimiert. Auch die – seit 2009 erstmals in voller Funktionalität – vom Konzern-Treasury genutzte Positionsbewertungssoftware PMS ermöglicht unabhängige Bewertungen, Performance-Messungen sowie vorausschauende Szenario-Simulationen der Finanzinstrumente. Sie wird bei CLAAS für Finanzanlagen und bei der Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt.

Finanz- und Währungsrisiken wird durch Absicherungsinstrumente sowie durch die regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels von Frühwarnindikatoren begegnet. Für die Finanzverbindlichkeiten gibt es Mindestdurationsvorgaben, die unter Inkaufnahme kurzfristiger Zinsnachteile sicherstellen, dass Refinanzierungsmaßnahmen immer langfristig vorbereitet werden können. Im Berichtsjahr wurden außerdem große Fortschritte erzielt, den Prozess der Liquiditätsplanung und -prognose konzernweit noch besser mit bestehenden Planungssystemen zu verknüpfen. Zusammen mit einem bereits in früheren Jahren eingeführten internen Anreiz- und Sanktionsmechanismus hat der CLAAS Konzern die Prognosegüte und die Positionserfassungsgeschwindigkeit im System der Liquiditätsplanung deutlich verbessert.

Im Bereich der Händler- und Absatzfinanzierung hat sich die Politik, dem klassischen Modell des Finanzierungscaptive nur in begrenztem Umfang zu folgen, ausgezahlt. Die enge Einbindung unserer Beteiligungsgesellschaft CLAAS Financial Services in das anerkanntermaßen konservative Risikoreporting einer großen europäischen Geschäftsbank und die Konzentration vor allem auf das Endkundengeschäft sorgten für eine belastbare Risikomischung.

#### **IT-Risiken**

Die weltweit einheitlich installierte IT-Strategie ermöglicht die effektive und kontinuierliche Anpassung der Systeme sowie der Sicherheitsstrategien und -konzepte an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen.

#### **Rechtliche Risiken**

Zur Vermeidung möglicher Risiken aus den unterschiedlichsten steuer-, wettbewerbs-, patent- und haftungsrechtlichen Regelungen und Gesetzen basieren die Entscheidungen im CLAAS Konzern auf einer intensiven rechtlichen Beratung. Sinnvoll ausgewählte Risiken werden gruppenweit einheitlich auf Versicherungsunternehmen mittels globaler Masterpolicen und jeweils nationaler Rahmenverträge übertragen.

### **Beurteilung des Gesamtrisikos des CLAAS Konzerns**

Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken sind auch vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine Anhaltspunkte ersichtlich, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand des CLAAS Konzerns im Berichtszeitraum und darüber hinaus gefährdet haben bzw. gefährden könnten.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahrs haben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen ergeben, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden zum 30. September 2010 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

### Ausblick

#### **Deutliche Wachstumserwartung für CLAAS**

Die fundamental positiven Trends in der Landtechnik haben nach wie vor Bestand: Wachstum und steigende Ernährungsansprüche der Weltbevölkerung, Verknappung des Faktors Boden und die zunehmende Nutzung der Äcker für nachwachsende Rohstoffe werden sich langfristig positiv auf die Nachfrage nach modernster Landtechnik auswirken. Nach den beschriebenen Rückgängen im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigen die ersten Wochen des neuen Geschäftsjahrs 2011 die erwarteten positiven Entwicklungen der Landtechnikmärkte. Die weiterhin moderaten Inputkosten sowie gestiegene Erzeugerpreise werden sich positiv auf die landwirtschaftlichen Einkommen auswirken.

Die Märkte in Westeuropa werden sich tendenziell auf niedrigem Niveau entwickeln. Aufgrund der unerwarteten Witterungsbedingungen werden die Ernten in 2010 voraussichtlich nur ein durchschnittliches Niveau erreichen. Der langsame Anstieg des Milchpreises lässt auf eine nachhaltig positive Entwicklung schließen, so dass hier eine mittelfristige Stabilisierung möglich scheint.

Aufgrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den zentraleuropäischen Ländern wird erwartet, dass die Marktentwicklungen weiterhin herausfordernd bleiben. Der grundsätzliche Bedarf an moderner Landtechnik in Zentraleuropa bleibt ungebrochen hoch. Staatliche Unterstützungsprogramme werden diesen Trend begünstigen.

Für die nicht von der Dürre betroffenen Regionen Osteuropas werden durchschnittliche bis gute Ernten erwartet. Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmen- und Finanzierungsbedingungen werden sich voraussichtlich langsam verbessern, sodass die Entwicklung insgesamt positiv eingeschätzt wird.

Die Erwartungen für die nordamerikanischen Märkte sind derzeit positiv. Anhaltend gute Ernten und stabile Rohstoffpreise werden aller Voraussicht nach zu einem Anstieg der landwirtschaftlichen Einkommen führen. In Verbindung mit dem weiterhin niedrigen Zinsniveau kann man von einer Verbesserung der Investitionsbereitschaft und einem leichten bis mäßigen Zuwachs in den Märkten ausgehen.

In Brasilien und Argentinien, den Schlüsselmärkten Südamerikas, werden Verbesserungen der Marktbedingungen erwartet, was trotz steigender Inputkosten, unter anderem für Düngemittel, wahrscheinlich eine positive Wachstumstendenz zur Folge haben wird. Eine stabile Entwicklung der Rohstoffpreise sowie die bisher guten Witterungsbedingungen könnten sich positiv auf die Ernten auswirken.

Die vergleichsweise normalen Klimabedingungen in Indien werden voraussichtlich gute Ernten hervorbringen, sodass sich die landwirtschaftlichen Einkommen weiter stabilisieren können. Auch hier ist davon auszugehen, dass staatliche Unterstützungsprogramme in einigen Regionen die Entwicklung der Märkte für Erntemaschinen und Traktoren begünstigen.

Insgesamt schätzen wir die Marktentwicklung für CLAAS positiv ein. Risiken ergeben sich aus der Volatilität der Beschaffungspreise, beispielsweise für Energie, Stahl und sonstige Rohstoffe, sowie aus den Entwicklungen der für CLAAS wichtigen Währungen wie US-Dollar oder Rubel. Diese Risiken beobachten wir sorgfältig und begegnen ihnen mit entsprechenden Maßnahmen. Gleichzeitig werden wir unser anspruchsvolles Entwicklungsprogramm weiter vorantreiben.

Sofern die prognostizierte Marktentwicklung eintritt, werden wir in der Lage sein, den Umsatz in den beiden kommenden Jahren zu steigern. Für das Geschäftsjahr 2011 gehen wir von einem zweistelligen Umsatzwachstum aus. Wir haben in den letzten beiden Jahren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung erfolgreich umgesetzt, die wir auch in der Zukunft mit hoher Priorität weiterverfolgen. Wir werden deshalb eine entsprechende Ergebnisverbesserung erzielen.

Wir haben unsere Ertragskraft  
auch in einem schwierigen  
Umfeld bewiesen.



## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 01.10.2009 bis 30.09.2010

in T€	s. Ziffer	2010	2009
Umsatzerlöse	(8)	2.475.463	2.900.815
Kosten der Umsatzerlöse	(9)	-1.895.174	-2.249.021
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>580.289</b>	<b>651.794</b>
Vertriebskosten	(10)	-285.936	-298.706
Allgemeine Verwaltungskosten	(11)	-78.472	-88.768
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	(17)	-125.192	-128.668
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	55.215	41.791
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-54.151	-39.029
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>91.753</b>	<b>138.414</b>
Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen		5.646	5.233
Sonstiges Beteiligungsergebnis		721	624
Zins- und Wertpapierergebnis		-23.561	-17.547
davon: Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		(-38.872)	(-34.631)
Übriges Finanzergebnis		2.623	-14.429
<b>Finanzergebnis</b>	(14)	<b>-14.571</b>	<b>-26.119</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>77.182</b>	<b>112.295</b>
Ertragsteuern	(15)	-25.678	-38.863
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>51.504</b>	<b>73.432</b>
davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		50.723	72.402
davon: Anteil anderer Gesellschafter		781	1.030

in €	s. Ziffer	2010	2009
Ergebnis je Aktie	(16)	16,91	24,13

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 01.10.2009 bis 30.09.2010

in T€		2010	2009
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>		<b>51.504</b>	<b>73.432</b>
Unrealisiertes Ergebnis aus Währungsumrechnung		8.963	-20.508
davon: Anteil at Equity bewerteter Unternehmen		(402)	(-834)
davon: Anteil anderer Gesellschafter		(86)	(-234)
Unrealisiertes Ergebnis aus Wertpapieren		-94	5.023
Unrealisiertes Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten		264	1.248
<b>Sonstiges Konzern-Ergebnis</b>		<b>9.133</b>	<b>-14.237</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>		<b>60.637</b>	<b>59.195</b>
davon: Anteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH		59.770	58.399
davon: Anteil anderer Gesellschafter		867	796

## Konzern-Bilanz

zum 30.09.2010

in T€	s. Ziffer	30.09.2010	30.09.2009
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	112.198	120.160
Sachanlagen	(18)	330.496	322.444
At Equity bewertete Anteile	(19)	52.118	41.043
Sonstige Beteiligungen	(19)	2.168	1.867
Latente Ertragsteueransprüche	(15)	44.830	41.044
Langfristige Ertragsteuerforderungen		13.405	14.175
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte	(20)	6.345	38.325
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>561.560</b>	<b>579.058</b>
Vorräte	(21)	418.121	519.337
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	244.009	246.292
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		5.647	5.976
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	(20)	141.384	178.857
Wertpapiere	(22)	328.032	227.836
Liquide Mittel	(23)	579.622	449.343
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.716.815</b>	<b>1.627.641</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.278.375</b>	<b>2.206.699</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		78.000	78.000
Kapitalrücklage		38.347	38.347
Sonstige Rücklagen		614.672	576.492
Subordinated Perpetual Securities		78.616	78.616
<b>Eigenkapital vor Minderheiten</b>		<b>809.635</b>	<b>771.455</b>
Anteile anderer Gesellschafter		4.558	4.077
<b>Eigenkapital</b>	(24)	<b>814.193</b>	<b>775.532</b>
Langfristige Finanzschulden	(25)	413.773	440.768
Stille Beteiligung	(25)	27.060	25.334
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	(15)	2.019	764
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(26)	52.280	73.444
Rückstellungen für Pensionen	(27)	175.843	172.295
Sonstige langfristige Rückstellungen	(28)	49.628	53.579
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>720.603</b>	<b>766.184</b>
Kurzfristige Finanzschulden	(25)	98.648	70.239
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	131.752	91.352
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		266	178
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26)	139.288	100.275
Ertragsteuerrückstellungen	(28)	14.690	20.315
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(28)	358.935	382.624
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>743.579</b>	<b>664.983</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.278.375</b>	<b>2.206.699</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 01.10.2009 bis 30.09.2010

in T€	2010	2009
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>51.504</b>	<b>73.432</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	83.903	83.115
Wertminderungen von Beteiligungen	80	-
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen	3.543	5.712
Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen	-3.714	3.385
Latente Ertragsteuererträge	-4.198	-13.685
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-13.959	4.985
<b>Cash Earnings</b>	<b>117.159</b>	<b>156.944</b>
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-31.312	-27.165
Verluste (+)/Gewinne (-) aus dem Abgang von Anlagegegenständen	-2.770	-2.403
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	152.758	-180.070
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten	64.701	-87.940
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (I)</b>	<b>300.536</b>	<b>-140.634</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne aktivierte Entwicklungskosten)	-60.946	-98.462
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	-25.656	-25.779
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7.033	4.120
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-6.168	-5.713
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	1.294	1.863
Auszahlungen für Investitionen in Ausleihungen	-238	-223
Einzahlungen aus Abgängen von Ausleihungen	37	33
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-233.786	-172.173
Einzahlungen aus Verkäufen von Wertpapieren	175.317	77.515
Desinvestitionen	-40	-
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (II)</b>	<b>-143.153</b>	<b>-218.819</b>
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Anleihen	13.562	255.502
Auszahlungen durch Tilgung von Krediten und Anleihen	-31.464	-10.386
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-580	-113
Einzahlungen der stillen Beteiligung (CMG)	1.726	1.572
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.301	3.210
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-300	-764
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-6.096	-6.096
Ausschüttungen	-15.600	-8.310
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (III)</b>	<b>-29.451</b>	<b>234.615</b>
<b>Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel (I+II+III)</b>	<b>127.932</b>	<b>-124.838</b>
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	2.347	-7.459
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs	449.343	581.640
<b>Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>579.622</b>	<b>449.343</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 30.09.2010

in T€	Sonstige Rücklagen						Sub-ordinated Perpetual Securities	Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Gewinne	Währungsumrechnung	Wertpapiere	Derivative Finanzinstrumente				
<b>Stand am 01.10.2008</b>	<b>78.000</b>	<b>38.347</b>	<b>560.414</b>	<b>-20.007</b>	<b>-4.959</b>	<b>-3.227</b>	<b>78.616</b>	<b>727.184</b>	<b>3.810</b>	<b>730.994</b>
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	72.402	-	-	-	-	72.402	1.030	73.432
Sonstiges Konzern-Ergebnis	-	-	-	-20.274	5.023	1.248	-	-14.003	-234	-14.237
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>72.402</b>	<b>-20.274</b>	<b>5.023</b>	<b>1.248</b>	<b>-</b>	<b>58.399</b>	<b>796</b>	<b>59.195</b>
Dividendenzahlungen	-	-	-8.310	-	-	-	-	-8.310	-683	-8.993
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-	-	-6.096	-	-	-	-	-6.096	-	-6.096
Konsolidierungsmaßnahmen/ Übrige Veränderungen	-	-	46	-	-	232	-	278	154	432
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>78.000</b>	<b>38.347</b>	<b>618.456</b>	<b>-40.281</b>	<b>64</b>	<b>-1.747</b>	<b>78.616</b>	<b>771.455</b>	<b>4.077</b>	<b>775.532</b>
Konzern-Jahresüberschuss	-	-	50.723	-	-	-	-	50.723	781	51.504
Sonstiges Konzern-Ergebnis	-	-	-	8.877	-94	264	-	9.047	86	9.133
<b>Konzern-Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>50.723</b>	<b>8.877</b>	<b>-94</b>	<b>264</b>	<b>-</b>	<b>59.770</b>	<b>867</b>	<b>60.637</b>
Dividendenzahlungen	-	-	-15.600	-	-	-	-	-15.600	-534	-16.134
Vergütung für Subordinated Perpetual Securities	-	-	-6.096	-	-	-	-	-6.096	-	-6.096
Konsolidierungsmaßnahmen/ Übrige Veränderungen	-	-	106	-	-	-	-	106	148	254
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>78.000</b>	<b>38.347</b>	<b>647.589</b>	<b>-31.404</b>	<b>-30</b>	<b>-1.483</b>	<b>78.616</b>	<b>809.635</b>	<b>4.558</b>	<b>814.193</b>

# Konzernanhang

## Erläuterungen zur Konsolidierung und Bilanzierung

### 1. Allgemeine Angaben

Die CLAAS KGaA mbH mit Sitz in Harsewinkel, Deutschland, ist das Mutterunternehmen des CLAAS Konzerns (im Folgenden als „CLAAS“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Die Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses erfolgte im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach §315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt. Die Vergleichswerte des Vorjahrs wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2010 (1. Oktober 2009 bis 30. September 2010). Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung der Konzern-Bilanz erfolgt nach Fristigkeit. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten innerhalb der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, soweit sinnvoll und möglich, zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang aufgegliedert und entsprechend erläutert. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Beträge werden in Tausend € (T€) bzw. Millionen € (Mio. €) angegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 24. November 2010 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat ist für die ordentliche Aufsichtsratssitzung am 9. Dezember 2010 vorgesehen.

### 2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die CLAAS KGaA mbH sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die CLAAS KGaA mbH mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die CLAAS KGaA mbH direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft derart lenken kann, dass sie aus deren Tätigkeit Nutzen zieht. Wesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Anteile an Tochterunternehmen, an Joint Ventures oder an assoziierten Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden nach IAS 39 bilanziert.

Im Konzernabschluss werden 19 (Vorjahr: 19) inländische und 30 (Vorjahr: 31) ausländische mittelbar oder unmittelbar beherrschte Unternehmen konsolidiert. Im Berichtsjahr wurden 2 (Vorjahr: 0) Unternehmen erstmals konsolidiert. Im Geschäftsjahr 2010 werden 12 (Vorjahr: 10) Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Erst- und Entkonsolidierungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung vorgenommen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns ist unter Ziffer 44 aufgeführt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die folgenden Anteile an Unternehmen erworben bzw. Neugründungen vorgenommen:

- SAMA S.A.S., Bauge/Frankreich, Anteilserwerb von 20,0 %
- CLAAS Financial Services LLC., San Francisco/Kalifornien/USA, Anteilsaufstockung auf 34,0 %
- Uz CLAAS Agro LLC., Tashkent/Usbekistan, Anteilserwerb von 49,0 %
- CLAAS Central Asia Investment GmbH, Harsewinkel/Deutschland, Anteil 100,0 %, Neugründung
- CLAAS Polska sp. z o.o., Posen/Polen, Anteil 100,0 %, Neugründung

Im Berichtsjahr sind im Weiteren die Abgänge der Anteile an nachfolgenden Unternehmen hervorzuheben. Der Abgangsverlust in Höhe von 2,5 Mio. € entstand im Wesentlichen durch die Umbuchung von Währungseffekten aus dem Eigenkapital in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

- CLAAS Automation GmbH, Nördlingen/Deutschland, Anteil 100,0 %
- S.I.S. Ltd., Coventry/Großbritannien, Anteil 100,0 %
- CLAAS North America Finance LLC., Omaha/Nebraska/USA, Anteil 100,0 %
- Harvest Machinery Ireland Ltd., Drogheda/Irland, Anteil 36,2 %

### 3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die CLAAS Gruppe bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Die Erstellung der Abschlüsse erfolgt grundsätzlich auf den 30. September. Weicht der Abschlussstichtag eines Tochterunternehmens hiervon ab, wird ein Zwischenabschluss zum 30. September erstellt, der in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entsteht ein passivischer Unterschiedsbetrag, wird er als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Dabei werden hinsichtlich der Eliminierung konzerninterner Beziehungen die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung angewendet.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Bestände aus Konzernlieferungen werden um konzerninterne Zwischenergebnisse bereinigt.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Aktivishe und passivische latente Steuern werden, soweit geboten, saldiert.

#### 4. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung nach IAS 21 beruht auf dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist diejenige, die im Umfeld vorherrscht, in dem ein Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt. In der Regel ist dies die Währung, in der liquide Mittel erzeugt und verbraucht werden.

Im Konzernabschluss werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, sämtliche Posten der Bilanz der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Gesellschaften zum Marktkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen, die Aufwendungen und Erträge werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung der für den CLAAS Konzern wesentlichen Währungen wurden folgende Wechselkurse verwendet:

		Durchschnittskurs je €		Stichtagskurs je €	
		2010	2009	30.09.2010	30.09.2009
Britisches Pfund	GBP	0,8687	0,8804	0,8666	0,9140
Ungarischer Forint	HUF	275,3448	278,5583	276,5448	270,1718
Indische Rupie	INR	62,4614	66,6270	61,4043	70,2694
Polnischer Zloty	PLN	4,0403	4,2708	3,9755	4,2372
Russischer Rubel	RUB	40,6876	42,7780	41,7449	43,9342
Ukrainische Griwna	UAH	10,7704	10,5092	10,8280	12,0456
US-Dollar	USD	1,3536	1,3573	1,3655	1,4619

#### 5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

##### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und bei Vorliegen einer bestimmaren Nutzungsdauer über diese Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die bei einem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten werden seit Beginn des Geschäftsjahrs 2010 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern für den Erwerb oder die Herstellung des Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte beträgt zwischen drei und zehn Jahren. Die Abschreibungsperiode für die aktivierten Entwicklungskosten beträgt je nach Produktgruppe zwischen sechs und zehn Jahren. Die Konzessionen, Schutzrechte und Lizenzen werden über den Zeitraum abgeschrieben, der ihrer erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht und der durchschnittlich zwischen drei und zehn Jahren liegt. Handelt es sich um Vermögenswerte mit einer unbestimmaren Nutzungsdauer, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen ist regelmäßig, mindestens jährlich, ein Wertminderungstest durchzuführen, bei Vorliegen von Anzeichen für nachhaltige Wertminderungen entsprechend früher. Auch Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

Entwicklungskosten für selbstentwickelte künftige Serienprodukte sind mit ihren Herstellungskosten zu aktivieren, sofern die Herstellung der Produkte für CLAAS mit einem wirtschaftlichen Nutzen verbunden ist und die übrigen Voraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die jeweils vorgesehene Produktlaufzeit.

Immaterielle Vermögenswerte – mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten – scheiden regelmäßig zum Zeitpunkt der Vollabschreibung zu Bruttowerten aus dem Vermögen aus.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die bei einem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten werden seit Beginn des Geschäftsjahrs 2010 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern für den Erwerb oder die Herstellung des Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Bewegliche Anlagegüter werden jeweils linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden 20 bis 50 Jahre. Bei den übrigen Sachanlagen werden Nutzungsdauern zwischen drei und 20 Jahren angesetzt.

### Wertminderungen

Bei dem jährlichen bzw. bei Vorliegen von Anzeichen situationsabhängig durchzuführenden Wertminderungstest wird dem Buchwert der erzielbare Betrag („Recoverable amount“), der den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten repräsentiert, gegenübergestellt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts wird der Barwert der künftigen Cashflows, der aus der fortgesetzten Nutzung des entsprechenden Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („Cash generating unit“) und dem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Soweit der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, ist die eingetretene Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen. Zu späteren Zeitpunkten ggf. eintretende Werterhöhungen sind, außer im Falle einer Wertminderung für Geschäfts- oder Firmenwerte, im Rahmen einer Zuschreibung entsprechend zu berücksichtigen. Bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests wird bei der Ermittlung des Nutzungswerts auf die Daten der vom Management vorgenommenen Mittelfristplanung, die einen Planungszeitraum von jeweils fünf Jahren abdeckt, zurückgegriffen. Die Planungsprämissen werden jeweils den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen unter Berücksichtigung makroökonomischer Trends und historischer Entwicklungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Cashflows im Rahmen der Extrapolation der Cashflow-Prognose für die Bestimmung des Endwerts basiert grundsätzlich auf der Wachstumsrate des relevanten Marktsegments. Diese liegt derzeit bei 1,0 % p. a. (Vorjahr: 1,0 % p. a.). Den zu ermittelnden Nutzungswerten werden Diskontierungszinssätze in einer Bandbreite von 7,1 % p. a. bis 8,0 % p. a. (Vorjahr: 7,2 % p. a. bis 10,9 % p. a.) zugrunde gelegt. Der Diskontierungszinssatz spiegelt jeweils den vom Kapitalmarkt abgeleiteten, risikoadjustierten Mindestverzinsungsanspruch wider.

### At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen

Sofern die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben, werden Anteile an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures gemäß IAS 28 bzw. IAS 31 mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, die Ausschüttungen und alle weiteren Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die sonstigen Beteiligungen werden gemäß IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente eingestuft („Available for sale“), da sie weder erfolgswirksam

zum beizulegenden Zeitwert bewertet noch bis zur Fälligkeit gehalten werden. Sie werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn die von CLAAS gehaltenen Anteile an einer Börse notiert bzw. Marktpreise öffentlich verfügbar sind. Liegt für eine sonstige Beteiligung kein öffentlich verfügbarer Marktpreis vor, wird sie mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (gegebenenfalls unter Berücksichtigung einer Wertminderung).

### Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Ihre Bilanzierung erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag. Finanzinstrumente umfassen nach IFRS originäre Finanzinstrumente (bei CLAAS z. B. Subordinated Perpetual Securities als Eigenkapitalinstrument sowie sonstige Beteiligungen und Wertpapiere, Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte, liquide Mittel, die stille Beteiligung, die Anleihe, das Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten) und derivative Finanzinstrumente (z. B. Swaps und Optionen).

IAS 39 unterscheidet folgende Kategorien von Finanzinstrumenten: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („At fair value through profit or loss“) mit der Unterkategorie der zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten („Held for trading“), bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen („Held to maturity“), Kredite und Forderungen („Loans and receivables“), zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte („Available for sale“) sowie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten („Financial liabilities measured at amortised cost“). Derivative Finanzinstrumente, für die eine Hedge-Beziehung besteht, gehören keiner der nach IAS 39 zu bildenden Kategorien an. Derivate ohne Hedge-Beziehung gehören zu den zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden mittels der Effektivzinsmethode bestimmt. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments gibt nach IFRS den Wert an, zu dem ein Finanzinstrument wie unter fremden Dritten gehandelt werden kann, wenn es kauf- und verkaufswillige Parteien gibt und es sich nicht um einen Zwangs- oder Liquidationsverkauf handelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt (z. B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzinssatz). Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins sowie mittels weiterer anerkannter finanzmathematischer Methoden, wie z. B. Optionspreismodellen, ermittelt. Ist der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten jedoch nicht verlässlich ermittelbar, werden die Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Fair-Value-Option des IAS 39 bietet die Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, beim erstmaligen Ansatz als Finanzinstrumente zu designieren, die erfolgswirksam zum Marktwert bewertet werden. Davon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente, für die keine notierten Marktpreise auf aktiven Märkten vorliegen und deren Marktwerte nicht zuverlässig ermittelt werden können. Diese freiwillige Einstufung darf zudem nur dann vorgenommen werden, wenn entweder Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen („Accounting mismatch“) vermieden bzw. erheblich reduziert werden, wenn das Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält oder wenn das Management und die Performance-Messung eines Portfolios aus Finanzinstrumenten auf Basis des Marktwerts erfolgen.

Bei CLAAS erfolgt die Anwendung der Fair-Value-Option unter der Voraussetzung, dass ein Finanzinstrument ein oder mehrere eingebettete Derivate enthält. Darüber hinaus können Finanzinstrumente (vor allem Wertpapiere) dieser Kategorie zugeordnet werden, sofern die interne Steuerung der entsprechenden Instrumente

marktwertbasiert erfolgt. Finanzinstrumente, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde, werden produktspezifisch in ihren jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen. Ihre Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, werden zu jedem Abschlussstichtag daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise einer Wertminderung (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners oder die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen ihn) vorliegen. Objektive Hinweise für eine Wertminderung können entsprechend den konzernweiten Vorgaben bei CLAAS z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners oder der Wegfall eines aktiven Markts, auf dem dieses Finanzinstrument gegebenenfalls gehandelt wird, sein. Im Fall einer eingetretenen Wertminderung wird der dadurch entstehende Aufwand erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, sind aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

### **Originäre Finanzinstrumente**

#### **Wertpapiere**

Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapiere, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte designed wurden („At fair value through profit or loss“), sowie um Wertpapiere, die weder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet noch bis zur Fälligkeit gehalten werden („Available for sale“). Die als „Available for sale“ klassifizierten Wertpapiere werden mit Marktpreisen bewertet (sofern verfügbar).

Die unrealisierten Erträge und Aufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten „Available for sale“-Wertpapieren werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

#### **Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Die Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Für erwartete Ausfallrisiken werden ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Wertberichtigungen erfolgen grundsätzlich, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter anderem aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten von Schuldnern, drohenden Ausfällen oder Zahlungsverzögerungen sowie Zahlungszugeständnissen seitens CLAAS vorliegen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Diese Beurteilung erfolgt durch den einzelnen Portfolioverantwortlichen. Unverzinsliche Forderungen, mit deren Eingang nicht innerhalb der üblichen Zahlungsfristen (in der Regel ein Jahr) zu rechnen ist, werden mit einem fristenadäquaten Marktzinssatz diskontiert. CLAAS überträgt teilweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Dritte, vor allem mittels Asset-Backed-Securitization-Programmen. Die Forderungen werden in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt, wenn die mit den Forderungen verbundenen Risiken und Chancen, insbesondere das Bonitäts- und Ausfallrisiko, nicht übertragen werden.

Für langfristige Fertigungsaufträge wird die Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) angewendet. Der aktivierungspflichtige Betrag wird dabei unter den Forderungen ausgewiesen; gleichzeitig werden Umsatzerlöse realisiert. Die Forderungen entstehen mit Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. nach Leistungsfortschritt. Der Leistungsfortschritt (= Fertigstellungsgrad) wird entsprechend den angefallenen Auftragskosten ermittelt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die bestehenden Verträge bezüglich möglicher Risiken überprüft. Bei sich abzeichnenden Verlusten werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen bzw. Rückstellungen gebildet.

### **Liquide Mittel**

Die liquiden Mittel umfassen sowohl Zahlungsmittel als auch Zahlungsmitteläquivalente. Bei letzteren handelt es sich um kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit zur Erfüllung finanzieller Verpflichtungen in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Aufgrund dieses Einsatzspektrums im Rahmen der Liquiditätsmanagementstrategie besteht latent eine kontinuierliche Veräußerungsabsicht; daher werden die Zahlungsmitteläquivalente als finanzielle Vermögenswerte bei CLAAS der Kategorie „Held for trading“ zugeordnet. Veränderungen des Zeitwerts werden im Wertpapierergebnis erfasst. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel entsprechen der Position „Liquide Mittel“ in der Bilanz.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich bei der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

### **Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting**

Der CLAAS Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie z. B. Swaps, Devisentermingeschäfte, Optionen auf Zinsswaps, Zinstermingeschäfte, Caps und Floors für Sicherungszwecke ein. Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente entweder als Vermögenswert oder als Schuld mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten in die Bilanz aufzunehmen. Ist ein eindeutiger Sicherungszusammenhang nachgewiesen und dokumentiert, ist die Bildung von Bewertungseinheiten (Hedge Accounting) möglich. Beim Hedge Accounting hängt die bilanzielle Berücksichtigung der Marktwertänderungen der Derivate von der Art des Hedge ab. Handelt es sich um die Absicherung künftiger Zahlungsmittelflüsse (Cashflow Hedge), werden die Marktwertänderungen des effektiven Teils des Derivats zunächst gesondert im Eigenkapital gebucht und erst erfolgswirksam aufgelöst, wenn das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil eines Hedge wird sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen des Derivats werden bei Absicherung gegen Marktwertänderungen von Bilanzposten (Fair Value Hedge) zusammen mit den Marktwertänderungen des bilanzierten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst.

Die Anwendung von Hedge Accounting wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder verkauft, beendet bzw. ausgeübt wird oder sich nicht länger für eine solche Bilanzierung qualifiziert. Zu diesem Zeitpunkt werden beim Cashflow Hedge alle kumulierten Gewinne und Verluste des Sicherungsinstruments, die im Eigenkapital erfasst wurden, dort beibehalten, bis die geplante Transaktion eintritt. Falls von einer abgesicherten Transaktion nicht länger erwartet wird, dass sie eintritt, wird der Saldo aus kumulierten Gewinnen oder Verlusten, die im Eigenkapital ausgewiesen wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### **Vorräte**

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten aktiviert. Bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfolgt die Aktivierung mit den produktionsbezogenen Vollkosten, d. h. neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden auch die direkt zurechenbaren Anteile der produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der produktionsbezogenen Verwaltungskosten aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie Verwertungsrisiken aus der Abschätzung realisierbarer Verkaufspreise werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

## Leasing

Im Falle des Finanzierungsleasings werden die geleaste Vermögenswerte aktiviert und die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen abgezinst als Verbindlichkeit ausgewiesen. Soweit CLAAS Gesellschaften im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen als Leasingnehmer auftreten, werden die Leasingraten direkt als Aufwand erfasst.

## Rückstellungen für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren der Beträge aus 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit verteilt („Korridor-Methode“).

## Laufende und latente Ertragsteuern

In den Ertragsteuerrückstellungen sind Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten. Dagegen werden latente Steuern, die nach IAS 12 ermittelt werden, in gesonderten Positionen der Bilanz ausgewiesen. Sie spiegeln künftige Steuererminder- oder Steuer Mehrbelastungen wider, die sich aus temporären Differenzen zwischen der Konzern-Bilanz und steuerlichen Wertansätzen ergeben. Die aktivischen latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Verwendung des Steuersatzes berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zum voraussichtlichen Ausgleichszeitpunkt der temporären Differenzen maßgebend sein wird. Im Ausland werden dafür landesspezifische Steuersätze verwendet. Aktivische latente Steuern werden wertberichtigt, wenn mit einer ausreichend hohen Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass nicht die gesamten aktivischen Steuerlatenzen durch steuerliche Gewinne in der Zukunft genutzt werden können oder die Nutzung zeitlich befristet ist.

## Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Der Rückstellungsbetrag entspricht der bestmöglichen Schätzung des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags, um die Verpflichtung am Bilanzstichtag auszugleichen. Wesentliche langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere die Gewährleistungsverpflichtungen des CLAAS Konzerns, wobei Verpflichtungen aufgrund von geplanten Sonderinspektionen sowie aus allgemeiner Gewährleistung zu unterscheiden sind. Sonderinspektionen betreffen spezielle Risiken aufgrund konkreter Serienfehler, die durch geplante Service-Maßnahmenpakete im Folgejahr behoben werden. Der Rückstellungsbedarf für Sonderinspektionen wird zentral nach einheitlichen Prinzipien berechnet. Dabei finden Parameter wie Bauprogramme, Stückzahlen sowie Material- und Montagekosten pro Maschine Berücksichtigung. Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden anhand historischer Durchschnittskosten pro Maschinentyp ermittelt.

### Realisierung von Umsätzen

Umsatzerlöse, Zinserträge sowie sonstige betriebliche Erträge werden erfasst, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d. h. der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat. Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen.

Bei langfristiger Auftragsfertigung werden die Umsätze nach der PoC-Methode entsprechend dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. dem Leistungsfortschritt erfasst.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Gemäß IAS 20 werden Zuwendungen der öffentlichen Hand nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden erfolgswirksam behandelt und in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch die Zuwendungen kompensiert werden sollen. Zuwendungen für Investitionen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgeperioden.

## 6. Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere wurden hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Jahr auszugehen ist.

## 7. Neue Rechnungslegungsstandards

Folgende überarbeitete und ergänzte bzw. neu herausgegebene IFRS und Interpretationen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden:

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU zum 30.09.2010	Auswirkungen auf CLAAS
IAS 23	Fremdkapitalkosten	01.01.2009	Ja	Unwesentlich
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse	01.07.2009	Ja	Keine
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Kündbare Instrumente)	01.01.2009	Ja	Keine
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (Eligible Hedged Items)	01.07.2009	Ja	Keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS	01.07.2009	Ja	Keine
IFRS 1 / IAS 27	Kosten der Investition in ein Tochterunternehmen, ein Joint Venture oder ein assoziiertes Unternehmen	01.01.2009	Ja	Keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung	01.01.2009	Ja	Keine
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	01.07.2009	Ja	Keine
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	01.01.2009	Ja	Erweiterte Angaben zur Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten
IFRS 8	Operative Segmente	01.01.2009	Ja	Veränderte Darstellung der Segmentberichterstattung
IFRIC 15	Vereinbarungen zum Bau von Immobilien	01.01.2009	Ja	Keine
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer	01.07.2009	Ja	Keine
IFRIC 18	Übertragung eines Vermögenswerts durch einen Kunden	01.07.2009	Ja	Keine
Improvements to IFRSs	Annual Improvement Project 2007–2009	01.01.2010 bzw. 01.07.2009*	Ja	Keine

\* gilt für Änderungen an IFRS 2 und IAS 38

Daneben hat das IASB folgende Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, die CLAAS nicht vorzeitig angewendet hat:

Standard/Interpretation		Anwendungs- pflicht	Übernahme durch die EU zum 30.09.2010	Voraussichtliche Auswirkungen auf CLAAS
IAS 24	Nahe stehende Unternehmen und Personen	01.01.2011	Ja	Unwesentlich
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Klassifizierung von Bezugsrechten)	01.02.2010	Ja	Keine
IFRS 1	Zusätzliche Ausnahmen für die erstmalige Anwendung der IFRS	01.01.2010	Ja	Keine
IFRS 1	Ausnahmen bei vergleichenden Angaben des IFRS 7 für die erstmalige Anwendung der IFRS	01.07.2010	Ja	Keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung	01.01.2010	Ja	Keine
IFRS 9	Finanzinstrumente: Überarbeitung und Ersetzen aller bestehenden Standards (Klassifizierung und Bewertung)	01.01.2013	Nein	Eventuell Änderung der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
IFRIC 14 / IAS 19	Vorauszahlungen auf Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011	Ja	Keine
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.2010	Ja	Keine
Improvements to IFRSs	Annual Improvement Project 2008–2010	01.01.2011	Nein	Keine

## Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 8. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten auch Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen, die nach der PoC-Methode bilanziert worden sind. Der aktivierungspflichtige Betrag aus noch nicht abrechnungsfähigen langfristigen Fertigungsaufträgen wird unter den Forderungen ausgewiesen und als Umsatz erfasst. Der PoC-Umsatz der Berichtsperiode beträgt 58,5 Mio. € (Vorjahr: 131,4 Mio. €).

### 9. Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse werden Ausgangsfrachten in Höhe von 48,8 Mio. € (Vorjahr: 56,2 Mio. €) ausgewiesen. Darüber hinaus sind hierin Materialaufwendungen in Höhe von 1.561,5 Mio. € (Vorjahr: 1.798,9 Mio. €) enthalten.

### 10. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen Kosten für Werbe- und Marketingaktivitäten, Händlerprovisionen sowie Personal- und Sachkosten des Vertriebsbereichs.

### 11. Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen, jedoch keine Verwaltungskosten der Vertriebstochtergesellschaften, da diese Aufwendungen aus Konzernsicht Vertriebskosten darstellen.

### 12. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2010	2009
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	24.220	11.931
Erträge aus Weiterberechnungen	5.911	7.429
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	4.019	3.305
Erträge aus Zulagen und Zuschüssen	2.703	4.180
Erträge aus der Forderungsbewertung	1.598	1.936
Erträge aus Miete, Leasing und Pacht	384	254
Übrige Erträge	16.380	12.756
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>55.215</b>	<b>41.791</b>

Die übrigen Erträge enthalten eine Vielzahl von betragsmäßig geringen Sachverhalten der konsolidierten Unternehmen.

### 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2010	2009
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-5.703	-4.998
Aufwendungen für Altersteilzeit	-3.038	-4.732
Andere Personalaufwendungen	-2.106	-2.664
Aufwendungen aus Gebühren, Abgaben und Versicherungen	-1.344	-2.342
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-897	-902
Übrige Aufwendungen	-41.063	-23.391
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-54.151</b>	<b>-39.029</b>

In den übrigen Aufwendungen sind Aufwendungen für Restrukturierung in Höhe von 14,2 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) enthalten.

### 14. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt zum Bilanzstichtag -14,6 Mio. € (Vorjahr: -26,1 Mio. €) und setzt sich aus den Bestandteilen „Beteiligungsergebnis“, „Zins- und Wertpapierergebnis“ sowie „Übriges Finanzergebnis“ zusammen.

#### Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €) besteht aus dem Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen und dem sonstigen Beteiligungsergebnis. Diese werden jeweils gesondert innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

#### Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen

Beim Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen handelt es sich um Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

in T€	2010	2009
Erträge aus at Equity bewerteten Anteilen	8.211	6.952
Aufwendungen aus at Equity bewerteten Anteilen	-2.565	-1.719
<b>Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen</b>	<b>5.646</b>	<b>5.233</b>

#### Sonstiges Beteiligungsergebnis

Im sonstigen Beteiligungsergebnis werden grundsätzlich alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Beteiligungen auftreten, die weder vollkonsolidiert noch nach der Equity-Methode bewertet werden.

in T€	2010	2009
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	801	624
Wertminderung von sonstigen Beteiligungen	-80	-
<b>Sonstiges Beteiligungsergebnis</b>	<b>721</b>	<b>624</b>

## Zins- und Wertpapierergebnis

in T €	2010	2009
Zinsaufwendungen	-36.920	-32.218
davon: Zinsaufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	(-244)	(-224)
davon: Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	(-89)	(-86)
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)	-1.952	-2.413
<b>Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen</b>	<b>-38.872</b>	<b>-34.631</b>
Zinserträge	15.664	15.887
Ergebnis aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	-353	1.197
<b>Zins- und Wertpapierergebnis</b>	<b>-23.561</b>	<b>-17.547</b>

Im Zins- und Wertpapierergebnis werden alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Wertpapieren bzw. Finanzanlagen auftreten, die keine Beteiligungen darstellen.

Von den Zinserträgen entfallen 14,6 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €) auf Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden. Die Zinsaufwendungen betreffen mit 36,9 Mio. € Finanzinstrumente, die nicht zu beizulegenden Zeitwerten bewertet sind (Vorjahr: 31,3 Mio. €). Die Position „Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)“ zeigt die am Jahresergebnis des CLAAS Konzerns orientierte Vergütung für die von der CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH gehaltene stille Beteiligung.

## Übriges Finanzergebnis

in T €	2010	2009
Sonstige Finanzaufwendungen	-4.055	-6.053
Sonstige Finanzerträge	294	40
Kursergebnis	6.384	-8.416
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>2.623</b>	<b>-14.429</b>

Die Position „Sonstige Finanzaufwendungen“ enthält im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €) Gebühren aus Finanzinstrumenten. Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich für finanzielle Vermögenswerte kein Wertminderungsbedarf (Vorjahr: 2,9 Mio. €). Die positive Entwicklung des Kursergebnisses im Geschäftsjahr 2010 ist unter anderem auf zahlungsunwirksame, positive Bewertungseffekte bei für das Folgejahr getätigten Sicherungsgeschäften zurückzuführen. Darüber hinaus enthält das Kursergebnis positive zahlungsunwirksame Bewertungseffekte aus konzerninternen Euro-Verbindlichkeiten der russischen Konzerngesellschaften.

## 15. Ertragsteuern

in T€	2010	2009
Inland	-18.087	-42.455
Ausland	-11.878	-9.967
<b>Laufende Ertragsteuern</b>	<b>-29.965</b>	<b>-52.422</b>
Inland	-2.238	-2.310
Ausland	6.525	15.869
<b>Latente Ertragsteuern</b>	<b>4.287</b>	<b>13.559</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>-25.678</b>	<b>-38.863</b>

Für die Ermittlung der latenten Steuern inländischer Gesellschaften wurde bei den temporären Differenzen ein Steuersatz von 29,0% (Vorjahr: 29,0%) zugrunde gelegt. Die Bruttowerte der latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen bei verschiedenen Bilanzposten. Nach IAS 12 sind latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten zu saldieren, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und fristenkongruent sind. Somit ergibt sich nach Saldierung der latenten Steuern der Bilanzansatz der latenten Steuern.

in T€	30.09.2010		30.09.2009	
	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern	Aktivische latente Steuern	Passivische latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	1.271	27.911	2.032	29.029
Sachanlagen	4.846	11.049	5.440	11.041
Finanzanlagen	498	77	302	4.221
Vorräte	54.315	1.165	56.043	866
Forderungen aus PoC	-	8.466	-	10.730
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	4.887	4.571	5.787	4.523
Rückstellungen	63.863	2.310	62.388	972
Verbindlichkeiten und übrige Schulden	3.391	29.047	4.528	25.846
Verlustvorrträge	7.734	-	4.386	-
Wertberichtigungen	-13.398	-	-13.398	-
<b>Bruttowert</b>	<b>127.407</b>	<b>84.596</b>	<b>127.508</b>	<b>87.228</b>
Saldierung	-82.577	-82.577	-86.464	-86.464
<b>Bilanzansatz</b>	<b>44.830</b>	<b>2.019</b>	<b>41.044</b>	<b>764</b>

Der Überhang der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktivischen latenten Steuern beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 0,2 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Hiervon entfallen -0,4 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) auf unrealisierte Ergebnisse aus Wertpapieren und 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) auf derivative Finanzinstrumente. Passivische latente Steuern für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden nicht angesetzt.

In der folgenden Tabelle werden die im Vorjahr und im Berichtsjahr erwarteten zu den tatsächlich erfassten Aufwendungen aus Ertragsteuern übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in 2010 geltende Konzernsteuersatz in Höhe von 29,0% (Vorjahr: 29,0%) mit dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert. Der geltende Konzernsteuersatz ergibt sich aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer.

in T€	2010	2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	77.182	112.295
<b>Theoretischer Steueraufwand bei 29,0 % (Vorjahr: 29,0 %)</b>	<b>-22.383</b>	<b>-32.566</b>
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	2.820	596
Steuereffekte auf		
Aperiodische Steueraufwendungen (-) bzw. -erträge (+)	439	-885
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen (-) bzw. steuerfreie Erträge (+) sowie Auswirkungen von ungenutzten und fehlenden Aufrechnungsmöglichkeiten	1.025	-6.757
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	1.637	1.506
Umbewertung latenter Steuern auf künftige Steuersätze	935	-369
Übrige Konsolidierungseinflüsse	686	-22
Sonstiges	-10.837	-366
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>-25.678</b>	<b>-38.863</b>
Effektiver Steuersatz in %	33,3	34,6

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern von 55,1 Mio. € (Vorjahr: 14,1 Mio. €) können mindestens bis 2013 vorgetragen werden. Davon werden 42,4 Mio. € (Vorjahr: 11,2 Mio. €) als nicht nutzbar eingeschätzt. Aufgrund mangelnder Werthaltigkeit wurden 14,1 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €) der aktivischen latenten Steuern auf Verlustvorträge und 9,7 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) der übrigen aktivischen latenten Steuern wertberichtigt. Die Wertberichtigung der aktivischen latenten Steuern auf Verlustvorträge ist in der Position „Sonstiges“ der obigen Tabelle enthalten.

## 16. Ergebnis und Dividende je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH entfallende Ergebnisanteil durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sogenannte potenzielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden bei CLAAS nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

		2010	2009
Ergebnisanteil der Gesellschafter der CLAAS KGaA mbH	(in T€)	50.723	72.402
Zahl der Aktien am 30.09.	(in Tsd. Stück)	3.000	3.000
Ergebnis je Aktie	(in €)	16,91	24,13

Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2010 beträgt 6,50 € je Aktie. Aus dem Vorjahresergebnis wurden 5,20 € je Aktie ausgeschüttet.

## Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

## 17. Immaterielle Vermögenswerte

in T€	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutz- rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Gesamt
<b>Anschaffungs- /Herstellungskosten</b>					
<b>Stand am 01.10.2008</b>	<b>50.179</b>	<b>71.171</b>	<b>1.390</b>	<b>229.687</b>	<b>352.427</b>
Währungsunterschiede	-51	-	-	-	-51
Zugänge	3.896	50	385	25.779	30.110
Abgänge	-925	-	-	-114.698	-115.623
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-428	-428
Umbuchungen	1.779	-	-1.390	-	389
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>54.878</b>	<b>71.221</b>	<b>385</b>	<b>140.340</b>	<b>266.824</b>
Währungsunterschiede	39	-	-	-	39
Änderung Konsolidierungskreis	-452	-431	-	-	-883
Zugänge	3.171	119	44	25.656	28.990
Abgänge	-6.577	-	-	-13.538	-20.115
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-576	-576
Umbuchungen	449	-	-385	-	64
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>51.508</b>	<b>70.909</b>	<b>44</b>	<b>151.882</b>	<b>274.343</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand am 01.10.2008</b>	<b>35.956</b>	<b>59.945</b>	<b>-</b>	<b>129.910</b>	<b>225.811</b>
Währungsunterschiede	-46	-	-	-	-46
Zugänge planmäßig	5.548	-	-	20.371	25.919
Zugänge Wertminderung	1.164	-	-	9.280	10.444
Abgänge	-747	-	-	-114.698	-115.445
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-19	-19
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>41.875</b>	<b>59.945</b>	<b>-</b>	<b>44.844</b>	<b>146.664</b>
Währungsunterschiede	30	-	-	-15	15
Änderung Konsolidierungskreis	-365	-431	-	-	-796
Zugänge planmäßig	5.838	-	-	22.873	28.711
Zugänge Wertminderung	2.294	-	-	5.397	7.691
Abgänge	-6.577	-	-	-13.538	-20.115
Zuwendungen der öffentlichen Hand	-	-	-	-25	-25
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>43.095</b>	<b>59.514</b>	<b>-</b>	<b>59.536</b>	<b>162.145</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>13.003</b>	<b>11.276</b>	<b>385</b>	<b>95.496</b>	<b>120.160</b>
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>8.413</b>	<b>11.395</b>	<b>44</b>	<b>92.346</b>	<b>112.198</b>

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 29,0 Mio. € resultieren vor allem aus der Aktivierung von Entwicklungskosten. Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (vor Aktivierung) erhöhte sich von 20,7 % auf 20,9%. Dagegen verringerte sich der Bestand an aktivierten Entwicklungskosten auf 92,3 Mio. € (Vorjahr: 95,5 Mio. €). Demgegenüber werden Forschungskosten, Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sowie nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten grundsätzlich als Aufwand der Periode in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst. Im laufenden Geschäftsjahr betragen die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 125,2 Mio. € (Vorjahr: 128,7 Mio. €).

in T€	2010	2009	Veränd. in %
Forschungs- und Entwicklungskosten (gesamt)	-122.578	-124.796	-1,8
Aktivierung von Entwicklungskosten	25.656	25.779	-0,5
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	-28.270	-29.651	-4,7
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen</b>	<b>-125.192</b>	<b>-128.668</b>	<b>-2,7</b>
Aktivierungsquote (in %)*	20,9	20,7	

\* Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (vor Aktivierung)

Die Abgänge der Anschaffungs- und Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 20,1 Mio. € (Vorjahr: 115,6 Mio. €) resultieren vor allem aus dem Abgang von aktivierten Entwicklungskosten.

Die Wertminderungen im Bereich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) betrafen Software. Die Wertminderungen werden in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf den Bereich Landtechnik. Im Geschäftsjahr wurden diese einem jährlich durchzuführenden Wertminderungstest unterzogen. Dies führte wie im Vorjahr zu keinem Wertminderungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten.

Bei den aktivierten Entwicklungskosten werden Wertminderungstests fallweise, d. h. bei Vorliegen entsprechender Anzeichen, durchgeführt. In einigen Fällen führte der erforderliche Wertminderungstest zu einem Wertberichtigungsbedarf in Höhe von insgesamt 5,4 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Die entsprechende Wertminderung wird in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen resultierten aus reduzierten Cashflow-Prognosen bzw. marktbedingten Anpassungen der Kapitalkostensätze. Die Prämissen wurden unter Berücksichtigung aktueller Gegebenheiten und künftiger Markterwartungen angepasst, was zu entsprechend geringeren Nutzungswerten führte.

## 18. Sachanlagen

Insgesamt wurden Abschreibungen in Höhe von 47,8 Mio. € (Vorjahr: 46,7 Mio. €) auf Sachanlagen gebucht. Hierin sind Wertminderungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) enthalten.

Bei den Sachanlagen werden Wertminderungstests fallweise, d. h. bei Vorliegen entsprechender Anzeichen, durchgeführt. Die Wertminderung auf Technische Anlagen und Maschinen beträgt 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die entsprechenden Wertminderungen auf Sachanlagen werden in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Die auf Finanzierungsleasing entfallenden Nettobuchwerte beziehen sich überwiegend auf andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Konzern hat einen Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften und Kreditinstituten grundpfandrechtlich besichert. Der Buchwert des hierauf entfallenden Sachanlagevermögens beträgt 115,9 Mio. € (Vorjahr: 116,6 Mio. €).

Per 30. September 2010 betragen die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen 1,6 Mio. € (Vorjahr: 8,0 Mio. €).

Die Sachanlagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in T€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Finanzierungs- leasing	Gesamt
<b>Anschaffungs-/ Herstellungskosten</b>						
<b>Stand am 01.10.2008</b>	<b>231.616</b>	<b>322.499</b>	<b>168.085</b>	<b>28.422</b>	<b>2.413</b>	<b>753.035</b>
Währungsunterschiede	-2.958	-1.774	-2.249	-234	-	-7.215
Zugänge	19.903	25.196	17.740	32.003	257	95.099
Abgänge	-3.678	-9.565	-4.643	-	-1.097	-18.983
Umbuchungen	11.093	9.896	4.283	-25.931	270	-389
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>255.976</b>	<b>346.252</b>	<b>183.216</b>	<b>34.260</b>	<b>1.843</b>	<b>821.547</b>
Währungsunterschiede	2.203	1.617	801	51	-7	4.665
Änderung Konsolidierungskreis	-2.338	-128	-753	-	-	-3.219
Zugänge	8.456	17.340	9.992	22.374	167	58.329
Abgänge	-3.089	-15.826	-11.894	-939	-16	-31.764
Umbuchungen	10.650	14.341	4.423	-29.605	127	-64
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>271.858</b>	<b>363.596</b>	<b>185.785</b>	<b>26.141</b>	<b>2.114</b>	<b>849.494</b>
<b>Abschreibungen</b>						
<b>Stand am 01.10.2008</b>	<b>99.930</b>	<b>246.136</b>	<b>124.252</b>	-	<b>1.736</b>	<b>472.054</b>
Währungsunterschiede	-653	-903	-1.044	-	-	-2.600
Zugänge planmäßig	6.489	27.244	12.784	-	175	46.692
Abgänge	-2.894	-9.106	-4.347	-	-696	-17.043
Umbuchungen	-49	49	-156	-	156	-
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>102.823</b>	<b>263.420</b>	<b>131.489</b>	-	<b>1.371</b>	<b>499.103</b>
Währungsunterschiede	797	653	451	-	-304	1.597
Änderung Konsolidierungskreis	-918	-107	-644	-	-	-1.669
Zugänge planmäßig	7.155	27.396	13.046	-	147	47.744
Zugänge Wertminderung	-	75	-	-	-	75
Abgänge	-970	-15.341	-11.525	-	-16	-27.852
Umbuchungen	15	-	-15	-	-	-
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>108.902</b>	<b>276.096</b>	<b>132.802</b>	-	<b>1.198</b>	<b>518.998</b>
<b>Nettobuchwert</b>						
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>153.153</b>	<b>82.832</b>	<b>51.727</b>	<b>34.260</b>	<b>472</b>	<b>322.444</b>
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>162.956</b>	<b>87.500</b>	<b>52.983</b>	<b>26.141</b>	<b>916</b>	<b>330.496</b>

## 19. At Equity bewertete Anteile und sonstige Beteiligungen

in T€	At Equity bewertete Anteile	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>			
<b>Stand am 01.10.2008</b>	<b>35.088</b>	<b>1.397</b>	<b>36.485</b>
Währungsunterschiede	-834	-30	-864
Zugänge	10.739	654	11.393
Abgänge	-3.292	-149	-3.441
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>41.701</b>	<b>1.872</b>	<b>43.573</b>
Währungsunterschiede	403	28	431
Zugänge	14.787	353	15.140
Abgänge	-4.115	-	-4.115
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>52.776</b>	<b>2.253</b>	<b>55.029</b>
<b>Wertminderungen</b>			
<b>Stand am 01.10.2008</b>	<b>658</b>	<b>5</b>	<b>663</b>
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>658</b>	<b>5</b>	<b>663</b>
Zugänge	-	80	80
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>658</b>	<b>85</b>	<b>743</b>
<b>Nettobuchwert</b>			
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>41.043</b>	<b>1.867</b>	<b>42.910</b>
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>52.118</b>	<b>2.168</b>	<b>54.286</b>

Die Zugänge an at Equity bewerteten Anteilen betreffen assoziierte Unternehmen oder Joint Ventures und enthalten auch die anteiligen Jahresergebnisse. Die Abgänge umfassen im Wesentlichen die Ausbuchung der Anteile an Harvest Machinery Ireland Ltd. sowie Gewinnausschüttungen von den assoziierten Unternehmen.

Die folgende Tabelle enthält zusammenfassende Finanzinformationen zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen, wobei sich die Angaben auf 100% der Anteile und nicht auf den Konzernanteil beziehen.

in T€	2010	2009
<b>Erlöse*</b>	<b>380.817</b>	<b>316.836</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>17.272</b>	<b>9.185</b>
Anlagevermögen	41.590	42.621
Umlaufvermögen	1.277.434	987.620
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.319.024</b>	<b>1.030.241</b>
Eigenkapital	136.244	108.570
Fremdkapital	1.182.780	921.671
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.319.024</b>	<b>1.030.241</b>

\* In den Erlösen sind Nettoerlöse aus Finanzierungsgeschäften in Höhe von 30,3 Mio. € (Vorjahr: 20,5 Mio. €) enthalten.

## 20. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen grundsätzlich ihren Buchwerten in Höhe von 244,0 Mio. € (Vorjahr: 246,3 Mio. €). Substanzielle Ausfallrisiken sind nicht vorhanden. Das um Asset-Backed Securities (ABS)-Forderungen bereinigte durchschnittliche Kundenziel beträgt 53 Tage (Vorjahr: 44 Tage).

### Lang- und kurzfristige sonstige Forderungen und Vermögenswerte

in T€	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	30.09.2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	30.09.2009
Wertpapiere „At fair value through profit or loss“	-	-	-	-	34.650	34.650
Sonstige Ausleihungen	-	1.273	1.273	-	1.072	1.072
Forderungen gegenüber Beteiligungen	9.366	-	9.366	11.536	-	11.536
Forderungen aus PoC	29.193	-	29.193	37.932	-	37.932
Derivate mit Hedge-Beziehung	6.471	1.080	7.551	7.834	205	8.039
Derivate ohne Hedge-Beziehung	9.972	252	10.224	4.764	437	5.201
Rechnungsabgrenzungsposten	7.307	-	7.307	5.615	-	5.615
Übrige finanzielle Vermögenswerte	52.365	1.396	53.761	69.754	501	70.255
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	26.710	2.344	29.054	41.422	1.460	42.882
<b>Sonstige Forderungen und Vermögenswerte</b>	<b>141.384</b>	<b>6.345</b>	<b>147.729</b>	<b>178.857</b>	<b>38.325</b>	<b>217.182</b>

Die nach der PoC-Methode bilanzierten Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

in T€	30.09.2010	30.09.2009
Angefallene Auftragskosten	108.012	117.810
Ausgewiesene Gewinne abzüglich ausgewiesener Verluste	19.350	5.784
<b>Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden</b>	<b>127.362</b>	<b>123.594</b>
Von Kunden geleistete Anzahlungen	-98.169	-85.662
<b>Forderungen aus PoC</b>	<b>29.193</b>	<b>37.932</b>

## 21. Vorräte

in T €	30.09.2010	30.09.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	99.681	71.550
Unfertige Erzeugnisse	36.904	42.903
Fertige Erzeugnisse und Waren	349.261	461.433
Geleistete Anzahlungen	6.413	3.915
Erhaltene Anzahlungen	-74.138	-60.464
<b>Vorräte</b>	<b>418.121</b>	<b>519.337</b>

Die erfolgswirksam berücksichtigte Wertminderung bei Vorräten beträgt 2,0 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €).

## 22. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 328,0 Mio. € (Vorjahr: 227,8 Mio. €) handelt es sich um Wertpapiere, die als „Available for sale“ klassifiziert wurden, da sie weder zum Handelsbestand zählen noch bis zur Fälligkeit gehalten werden.

Im Eigenkapital werden die unrealisierten Ergebnisse aus „Available for sale“-Wertpapieren unter Berücksichtigung der hierauf entfallenden latenten Steuern erfolgsneutral in Höhe von -0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) ausgewiesen. Im vergangenen Geschäftsjahr sind „Available for sale“-Wertpapiere mit einem Nominalvolumen von 127,0 Mio. € (Vorjahr: 47,1 Mio. €) verkauft worden. Dabei erfolgte eine Umbuchung von Kurswertveränderungen vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: -0,8 Mio. €). Insgesamt sind Papiere der Kategorie „Available for sale“ im Wert von 14,9 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €) verpfändet, um den gesetzlichen Anforderungen im Rahmen des Altersteilzeitgesetzes (§ 8a AltTZG) Rechnung zu tragen.

## 23. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Hierbei handelt es sich um Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Geldmarktfonds, welche die strengen Kriterien der Zahlungsmitteläquivalente erfüllen. Zum Bilanzstichtag betragen die liquiden Mittel 579,6 Mio. € (Vorjahr: 449,3 Mio. €).

Die liquiden Mittel enthalten Zahlungseingänge aus übertragenen Forderungen in Höhe von 13,1 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. €) aus den ABS-Programmen, die nicht frei verfügbar und an Vertragspartner abzuführen sind.

## 24. Zusätzliche Angaben zum Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Einzelabschluss der CLAAS KGaA mbH ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der CLAAS KGaA mbH setzt sich dabei aus drei Millionen stimmberechtigten, nennwertlosen Namensstückaktien zusammen. Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die Helmut Claas GmbH; Kommanditaktionäre der CLAAS KGaA mbH sind direkt oder indirekt ausschließlich Familienangehörige.

Im Eigenkapital ist ein Eigenkapitalinstrument in Form von Subordinated Perpetual Securities in Höhe von nominal 80,0 Mio. € enthalten, das nach Abzug der Emissionskosten mit einem Eigenkapitalwert von 78,6 Mio. € ausgewiesen wird.

Die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung wird als eigener Abschlussbestandteil auf Seite 65 gesondert dargestellt.

## 25. Finanzschulden

in T€	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	30.09.2010	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	30.09.2009
Anleihe	29.293	117.173	146.466	-	136.808	136.808
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften	-	-	-	1.500	-	1.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.770	8.588	39.358	37.582	18.820	56.402
Schuldscheindarlehen	-	250.778	250.778	-	250.191	250.191
Gesellschafterdarlehen	38.273	36.673	74.946	30.883	34.763	65.646
Leasingverbindlichkeiten	312	561	873	274	186	460
<b>Finanzschulden</b>	<b>98.648</b>	<b>413.773</b>	<b>512.421</b>	<b>70.239</b>	<b>440.768</b>	<b>511.007</b>

Die Position „Anleihe“ besteht aus einer im Dezember 2002 begebenen, privat platzierten Anleihe in Höhe von 200,0 Mio. US-\$. Die Anleihe (Fälligkeiten von 2010 bis 2014) wird mit 5,76 % p. a. verzinst.

Für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeiten von 2011 bis 2015) gelten Zinssätze von 2,29 % p. a. bis 5,90 % p. a. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 0,1 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) durch Grundpfandrechte besichert. Des Weiteren bestehen sonstige Sicherungsübereignungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 26,1 Mio. € (Vorjahr: 29,8 Mio. €).

Das Schuldscheindarlehen besteht aus vier unterschiedlichen Tranchen mit Fälligkeiten bis 2012 bzw. 2015. Davon haben zwei Tranchen eine fixe Verzinsung und die beiden anderen Tranchen werden variabel verzinst. Am Bilanzstichtag lagen die Zinssätze zwischen 3,10 % p. a. und 6,04 % p. a.

Bei den Gesellschafterdarlehen handelt es sich vor allem um Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditaktionären.

## Stille Beteiligung

Die stille Beteiligung der CMG Claas-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) wird ergebnisabhängig vergütet und ist im Haftungsfall nachrangig zu behandeln. Gemäß IFRS stellen rückzahlbare Kapitalüberlassungen Finanzschulden dar.

Die CMG erhält für ihre nachrangige Einlage eine am Erfolg des CLAAS Konzerns orientierte Vergütung; eine entsprechende Teilnahmeverpflichtung an einem gegebenenfalls eintretenden Verlust besteht ebenfalls. Bei der stillen Beteiligung können 2,5 Mio. € zum 30. September 2011 gekündigt werden, für weitere 14,1 Mio. € bestehen Kündigungsmöglichkeiten zwischen 2012 und 2015.

## 26. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen grundsätzlich den Buchwerten in Höhe von 131,8 Mio. € (Vorjahr: 91,4 Mio. €).

### Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

in T €	Restlaufzeit		30.09.2010	Restlaufzeit		30.09.2009
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	3.724	-	3.724	5.059	-	5.059
Erhaltene Anzahlungen	37.817	-	37.817	9.031	-	9.031
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	11.168	-	11.168	6.737	-	6.737
Derivate mit Hedge-Beziehung	12.146	48.270	60.416	122	71.396	71.518
Derivate ohne Hedge-Beziehung	845	887	1.732	1.151	730	1.881
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	31.461	895	32.356	29.083	1.032	30.115
Übrige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	42.127	2.228	44.355	49.092	286	49.378
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>139.288</b>	<b>52.280</b>	<b>191.568</b>	<b>100.275</b>	<b>73.444</b>	<b>173.719</b>

Die erhaltenen Anzahlungen entfallen auf Fertigungsaufträge, die nach der PoC-Methode bilanziert werden.

## 27. Rückstellungen für Pensionen

CLAAS unterhält mehrere leistungsorientierte Versorgungspläne zur Durchführung der betrieblichen Altersversorgung. Es handelt sich in erster Linie um Direktzusagen für Mitarbeiter in Deutschland sowie in einem geringen Umfang für Mitarbeiter in Frankreich, Italien und Indien. Daneben existieren drei fondsfinanzierte Pläne in Deutschland, zwei fondsgedeckte Pläne in Frankreich sowie ein fondsgedeckter Plan in Großbritannien.

Die betriebliche Altersversorgung für in Deutschland beschäftigte Mitarbeiter umfasst neben leistungsorientierten Pensionsplänen auch beitragsorientierte Versorgungspläne, deren Summe sich im laufenden Geschäftsjahr auf 0,3 Mio. € beläuft (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Zusätzlich wurden in Deutschland Beiträge in Höhe von 22,0 Mio. € (Vorjahr: 23,4 Mio. €) an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Für Mitarbeiter in den USA wird für die Zeit nach der Pensionierung durch Beitragszahlungen an Pensionsfonds Vorsorge getroffen. Mit Zahlung der Beiträge entstehen für CLAAS keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die Summe der beitragsorientierten Pensionsaufwendungen beträgt im laufenden Geschäftsjahr 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Bei den von CLAAS aufgelegten leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Pensionsrückstellung, mit der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfasst werden, umfasst auch die Verpflichtungen von Pensionsfonds und wird in Höhe des Vermögens der Fonds gekürzt. Etwaige Überdeckungen von Fonds werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert und Unterdeckungen von Fonds als Pensionsrückstellung passiviert. Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie an Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich vor allem auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Pensionszusagen bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Das Fondsvermögen ist auf den 30. September bewertet. Auch für die übrigen Pläne gilt als Stichtag der 30. September. Kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode, die den höheren Betrag aus 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung vor Abzug des Planvermögens und 10 % des beizulegenden Zeitwerts eines etwaigen Planvermögens übersteigen, werden über die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit verteilt („Korridor-Methode“).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden ein auf Basis des iBoxx-Index für Anleihen von Industrieunternehmen ermittelter Abzinsungssatz von 3,6 % p. a. (Vorjahr: 5,0 % p. a.), Gehaltssteigerungen von 3,0 % p. a. (Vorjahr: 3,0 % p. a.) und Rentensteigerungen von 2,0 % p. a. (Vorjahr: 2,0 % p. a.) zugrunde gelegt. Diese Annahmen beziehen sich auf die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter, für die der überwiegende Teil der Pensionsverpflichtungen besteht. Für die im Ausland beschäftigten Mitarbeiter werden abweichende landesspezifische Annahmen verwendet.

Für die fondsgedeckte Verpflichtung des britischen Tochterunternehmens CLAAS Holdings Ltd. wird bei der Anlage des Planvermögens die für die Gesellschaft verbindliche Anlagerichtlinie beachtet. Demnach soll dauerhaft ein Überschuss an Deckungsvermögen über die Verpflichtungen erhalten bleiben und eine unnötige Volatilität der Beiträge für das Planvermögen vermieden werden. Bezüglich der Anlagestrategie wird auf eine ausreichende Diversifizierung geachtet, um das Anlagerisiko auf verschiedene Märkte und Wertpapierklassen zu streuen. Das Planvermögen wird auf der Grundlage eines Treuhandvertrags von einem Treuhandverein verwaltet, der aus Mitarbeitern der CLAAS Holdings Ltd. besteht. Der Treuhandverein hat die operativen Investitionsentscheidungen an einen Fondsmanager delegiert. Alle strategischen Anlageentscheidungen trifft der Treuhandverein unabhängig vom Arbeitgeber. Das Planvermögen ist in Aktien- und Anleihen-Portfolios unterteilt. Bei der Investition des Planvermögens werden Vorgaben hinsichtlich der Anlageart und der geografischen Märkte beachtet. Im Geschäftsjahr und in der Vorperiode lag der Schwerpunkt der Investitionsvorgaben auf Wertpapieren in Großbritannien.

Die in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen (Versorgungsansprüche) entwickelten sich wie folgt:

in T €	30.09.2010	30.09.2009
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	43.084	35.685
Deckung durch Fonds	-45.775	-38.268
<b>Finanzierungsstatus (fondsfinanzierte Versorgungsansprüche)</b>	<b>-2.691</b>	<b>-2.583</b>
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	224.045	179.316
Noch nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (-)/-ertrag (+)	-237	-337
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne (+)	-47.246	-5.312
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht erfasster Betrag	3	6
<b>In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung</b>	<b>173.874</b>	<b>171.090</b>
davon: Rückstellungen für Pensionen	175.843	172.295
davon: übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-1.969	-1.205

Die Barwerte der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

in T € / Geschäftsjahr	2010	2009
<b>Versorgungsansprüche zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>215.001</b>	<b>190.374</b>
Aufwand für die im Berichtsjahr verdienten Versorgungsansprüche	6.050	4.869
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	10.844	10.964
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (+)/-ertrag (-)	-	-1.473
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	45.106	22.451
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Plankürzungen	-2.534	-
Tatsächliche Rentenzahlungen	-9.790	-8.687
Währungsunterschiede	1.780	-4.198
Sonstiges	672	701
<b>Versorgungsansprüche am Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>267.129</b>	<b>215.001</b>

Für das Geschäftsjahr 2011 werden Rentenzahlungen von 8,5 Mio. € erwartet.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung des Marktwerts des Fondsvermögens dargestellt:

in T € / Geschäftsjahr	2010	2009
<b>Marktwert des Fondsvermögens zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>38.268</b>	<b>37.335</b>
Erwarteter Vermögensertrag (+)/-verlust (-)	2.556	2.385
Versicherungsmathematische Verluste (-)/Gewinne (+)	2.826	3.005
Arbeitgeberbeiträge	681	752
Mitarbeiterbeiträge	678	701
Tatsächliche Rentenzahlungen	-1.279	-1.036
Währungsunterschiede	2.045	-4.874
<b>Marktwert des Fondsvermögens am Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>45.775</b>	<b>38.268</b>

Im Geschäftsjahr 2011 werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Fondsvermögen voraussichtlich auf 0,6 Mio. € belaufen.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in %	30.09.2010	30.09.2009
Aktien	60,4	64,0
Anleihen	31,9	32,2
Liquide Mittel	0,5	0,9
Sonstiges	7,2	2,9

Die gewichtete, langfristig erwartete Fondsrendite beträgt 6,0 % p. a. (Vorjahr: 6,4 % p. a.) und entfällt im Wesentlichen auf den fondsgedeckten Plan in Großbritannien. Der Ertrag aus dem Planvermögen wird für die Anlagenklassen getrennt ermittelt. Für das Aktien-Portfolio wird die gegenwärtige Dividendenrendite des FTSE All-Share Index zuzüglich der Inflationsrate und des langfristigen realen Dividendenwachstums angesetzt (6,8 % p. a.). Für das Anleihen-Portfolio dient der Abzinsungssatz als erwarteter Vermögensertrag. Dieser beträgt 3,5 % p. a. und wird durch einen Index von in britischem Pfund notierten Unternehmensanleihen mit einem Rating von AA und einer Laufzeit von mindestens 15 Jahren dargestellt. Für die liquiden Mittel wird ein kurzfristiger Geldmarktzinssatz verwendet (0,5 % p. a.).

Der auf fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche entfallende Pensionsaufwand gliedert sich wie folgt:

in T €	2010	2009
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	6.050	4.869
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	10.844	10.964
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+)/-ertrag (-)	101	-65
Erfasste versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	134	-87
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Plankürzungen	-2.534	-
Erwarteter Fondsertrag	-2.556	-2.385
Sonstige Pensionsaufwendungen	1	1
<b>Pensionsaufwand</b>	<b>12.040</b>	<b>13.297</b>

Die Pensionsrückstellungen leiten sich aus den nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüchen und aus einer Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche ab:

in T €	30.09.2010	30.09.2009
Pensionsrückstellung für nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	173.150	169.832
Unterdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche	2.693	2.463
Übrige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-1.969	-1.205
<b>In der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung</b>	<b>173.874</b>	<b>171.090</b>

Die erfahrungsbedingten Anpassungen, d. h. die Abweichungen zwischen der gemäß den versicherungsmathematischen Annahmen erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung der Versorgungsansprüche und des Fondsvermögens, ergeben sich aus nachstehender Tabelle:

in T€	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008	30.09.2007	30.09.2006
Barwert der Versorgungsansprüche	267.129	215.001	190.374	205.210	210.602
davon: erfahrungsbedingte Anpassungen	(3.632)	(1.164)	(11.603)	(-1.636)	(-618)
Marktwert des Fondsvermögens	45.775	38.268	37.335	48.976	43.962
davon: erfahrungsbedingte Anpassungen	(2.833)	(2.892)	(-8.091)	(3.466)	(932)
Finanzierungsstatus	221.354	176.733	153.039	156.234	166.640

## 28. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

in T€	Ertragsteuer- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen			Summe sonstige Rückstellungen	Gesamt
		Mitarbeiter- bezogene Verpflichtungen	Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	Übrige Verpflichtungen		
<b>Stand am 01.10.2009</b>	<b>20.315</b>	<b>127.891</b>	<b>279.323</b>	<b>28.989</b>	<b>436.203</b>	<b>456.518</b>
Änderung Konsolidierungskreis	-18	-1.126	-1.321	-48	-2.495	-2.513
Inanspruchnahme	-8.204	-96.141	-146.804	-10.037	-252.982	-261.186
Auflösung	-2.344	-1.717	-37.825	-4.228	-43.770	-46.114
Zuführung	4.547	86.605	171.227	9.826	267.658	272.205
Zinsanteil/ Zinssatzänderung	-	-	137	107	244	244
Währungsunterschiede	394	367	3.181	157	3.705	4.099
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>14.690</b>	<b>115.879</b>	<b>267.918</b>	<b>24.766</b>	<b>408.563</b>	<b>423.253</b>
davon: langfristig	-	30.825	14.942	3.861	49.628	49.628
davon: kurzfristig	14.690	85.054	252.976	20.905	358.935	373.625

Mit 19,6 Mio. € (Vorjahr: 24,3 Mio. €) wird ein Teil der aufgelösten Beträge der sonstigen Rückstellungen in den Funktionskosten ausgewiesen.

Die mitarbeiterbezogenen Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, ausstehenden Urlaub, Jubiläen und Jahressonderzahlungen. In den Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft sind überwiegend Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche, Umsatzboni und Rabatte sowie andere verkaufsfördernde Maßnahmen enthalten.

## Sonstige Erläuterungen

### 29. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Mindestleasingzahlungen werden wie folgt fällig:

in T€	Finanzierungsleasing		Operating Leasing	
	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2010	30.09.2009
Fällig bis 1 Jahr	365	324	26.528	29.938
Fällig in 1 bis 5 Jahren	544	361	28.627	29.374
Fällig über 5 Jahre	-	-	4.112	4.711
<b>Nominalwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>909</b>	<b>685</b>	<b>59.267</b>	<b>64.023</b>
Zinsanteil	-36	-225		
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>873</b>	<b>460</b>		

Miet- und Leasingaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 34,7 Mio. € (Vorjahr: 32,0 Mio. €) angefallen. Bezogen auf unkündbare Sublease-Verträge betragen die zum Bilanzstichtag erhaltenen Leasingraten 18,1 Mio. € und die zukünftig zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen 14,6 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und aus Operating Leasing entstehen überwiegend aus Leasingprogrammen, bei denen CLAAS Landmaschinen von der CLAAS Financial Services S.A.S. – vormals CLAAS Leasing GmbH – least und diese an Endkunden weiterverleast.

Für die zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten aus Wechselobligo und Bürgschaften in Höhe von 18,3 Mio. € (Vorjahr: 29,5 Mio. €) wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

Am 30. September 2010 betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 83,5 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Diese bestehen überwiegend aus Bestellobligos für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

### 30. Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Gesellschaften des CLAAS Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder Ansprüchen Dritter ausgesetzt oder es könnten in der Zukunft solche Verfahren eingeleitet oder geltend gemacht werden (z. B. Patente, Produkthaftung und Lieferungen und Leistungen betreffend). Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich hieraus nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

## 31. Finanzierungszusagen

in Mio. €	Laufzeit			30.09.2010	Laufzeit			30.09.2009
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	
Anleihe	29,3	117,2	-	146,5	-	109,4	27,4	136,8
Kreditsyndizierung	-	250,0	-	250,0	-	250,0	-	250,0
Kreditlinien von Banken und Versicherungsgesellschaften	301,5	13,0	-	314,5	193,9	91,5	-	285,4
Schuldscheindarlehen	-	250,0	-	250,0	-	153,5	96,5	250,0
<b>Finanzierungszusagen</b>	<b>330,8</b>	<b>630,2</b>	<b>-</b>	<b>961,0</b>	<b>193,9</b>	<b>604,4</b>	<b>123,9</b>	<b>922,2</b>

## 32. Asset-Backed Securities

Im Rahmen von ABS-Programmen nahm CLAAS im Geschäftsjahr 2010 auf revolvingender Basis Übertragungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor. Das maximal mögliche Übertragungsvolumen lag im vergangenen Geschäftsjahr bei 132,2 Mio. € (Vorjahr: 250,1 Mio. €). Aufgrund saisonaler Schwankungen kommt es unterjährig zu einer variablen Inanspruchnahme. Zum Geschäftsjahresende beträgt das Volumen der übertragenen Forderungen 119,4 Mio. € (Vorjahr: 128,2 Mio. €). Die Übertragung von Forderungen ist im Rahmen der ABS-Programme in den USA und in Europa nach IAS 39.18b als Abgang zu behandeln, da CLAAS vertraglich verpflichtet ist, die Cashflows aus den betroffenen Forderungen weiterzuleiten („Pass-through Arrangement“).

Die teilweise zurückbehaltenen Forderungsausfallrisiken führen nach IAS 39 zu einem verbleibenden Engagement („Continuing Involvement“) und damit zu einer anteiligen Ausbuchung der Forderungen. Die aus dem verbleibenden Engagement resultierenden Vermögenswerte der CLAAS Gruppe betragen per 30. September 2010 12,0 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €). Die mit den ABS-Programmen verbundenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 13,1 Mio. € (Vorjahr: 23,0 Mio. €).

## 33. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

## Buch- und Marktwerte

in T€	s. Ziffer	30.09.2010		30.09.2009	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Langfristige Wertpapiere „At fair value through profit or loss“ (designiert)	(20)	-	-	34.650	34.650
Zahlungsmitteläquivalente „Held for trading“	(23)	110.675	110.675	159.054	159.054
Derivate ohne Hedge-Beziehung	(20)	10.224	10.224	5.201	5.201
Kredite und Forderungen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(20)	244.009	244.009	246.292	246.292
Sonstige Ausleihungen	(20)	1.273	1.273	1.072	1.072
Forderungen gegenüber Beteiligungen	(20)	9.366	9.366	11.536	11.536
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(20)	53.761	53.761	70.255	70.255
Zahlungsmittel	(23)	468.947	468.947	290.289	290.289
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere „Available for sale“	(22)	328.032	328.032	227.836	227.836
Sonstige Beteiligungen	(19)	2.168	2.168	1.867	1.867
Derivate mit Hedge-Beziehung	(20)	7.551	7.551	8.039	8.039
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>1.236.006</b>	<b>1.236.006</b>	<b>1.056.091</b>	<b>1.056.091</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	(26)	1.732	1.732	1.881	1.881
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
Finanzschulden (ohne Leasingverbindlichkeiten)	(25)	511.548	536.073	510.547	533.661
Stille Beteiligung	(25)	27.060	27.060	25.334	25.334
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	131.752	131.752	91.352	91.352
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	(26)	3.724	3.724	5.059	5.059
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	(26)	11.168	11.168	6.737	6.737
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	(26)	32.356	32.356	30.115	30.115
Leasingverbindlichkeiten	(25)	873	873	460	460
Derivate mit Hedge-Beziehung	(26)	60.416	60.416	71.518	71.518
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>		<b>780.629</b>	<b>805.154</b>	<b>743.003</b>	<b>766.117</b>

Die Marktwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Ausleihungen, der Forderungen gegenüber Beteiligungen, der übrigen finanziellen Vermögenswerte, der Zahlungsmittel, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel, der Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen sowie der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen in etwa den Buchwerten. Der Grund hierfür ist vor allem die kurze Laufzeit dieser Instrumente.

Die Finanzinstrumente innerhalb der Kategorien „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden mit dem Marktwert bewertet und bilanziert. Für die sonstigen Beteiligungen, die als „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingestuft wurden, wurde auf eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert aufgrund nicht verlässlich ermittelbarer Cashflows verzichtet. Es konnten keine beizulegenden Zeitwerte auf Basis vergleichbarer Transaktionen abgeleitet werden. Die Beteiligungen sind im Vergleich zur Gesamtposition des Konzerns unwesentlich. Die sonstigen Beteiligungen umfassen Anteile an nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften, auf welche die CLAAS KGaA mbH keinen maßgeblichen Einfluss hat. Eine Veräußerung dieser Beteiligungen ist in naher Zukunft nicht geplant. Für die stille Beteiligung ist der beizulegende Zeitwert nicht zuverlässig ermittelbar; daher wird an dieser Stelle der Buchwert dargestellt.

### Fair-Value-Hierarchie

Die Marktwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können sich gemäß der Fair-Value-Hierarchie aus nachfolgenden Basisdaten ergeben; dabei sind die einzelnen Level nach IFRS 7 wie folgt definiert:

- Level 1 Bewertung anhand von Börsenkursen aus aktiven Märkten für gleichartige Finanzinstrumente
- Level 2 Bewertung auf Basis von Inputdaten, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Börsenkurse aus aktiven Märkten handelt, die sich aber entweder direkt oder indirekt beobachten lassen
- Level 3 Bewertung auf Basis von Modellen, denen nicht am Markt beobachtbare Inputdaten zugrunde liegen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach dem Level ihrer Bewertung. Umgliederungen zwischen den Kategorien wurden nicht vorgenommen.

in T€	30.09.2010			30.09.2009		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Langfristige Wertpapiere						
„At fair value through profit or loss“ (designiert)	-	-	-	34.650	-	-
Zahlungsmitteläquivalente „Held for trading“	110.675	-	-	159.054	-	-
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-	10.224	-	-	5.201	-
Wertpapiere „Available for sale“	328.031	-	-	227.836	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	7.551	-	-	8.039	-
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>438.706</b>	<b>17.775</b>	<b>-</b>	<b>421.540</b>	<b>13.240</b>	<b>-</b>
Derivate ohne Hedge-Beziehung	-	1.732	-	-	1.881	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	-	60.416	-	-	71.518	-
<b>Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>-</b>	<b>62.148</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>73.399</b>	<b>-</b>

## Nettogewinne oder -verluste

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nettogewinne oder -verluste der Finanzinstrumente werden in der folgenden Tabelle gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

in T€	2010	2009
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		
Wertpapiere „At fair value through profit or loss“ (designiert)	-	1.062
Derivate ohne Hedge-Beziehung	2.937	4.288
Kredite und Forderungen	-7.248	-482
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-352	-2.745
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6.298	-14.341
<b>Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten</b>	<b>1.635</b>	<b>-12.218</b>

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten Wechselkurseffekte, Marktwertveränderungen und realisierte Abgangserfolge.

Für Kredite und Forderungen beinhalten die Nettogewinne bzw. -verluste Wechselkurseffekte, Wertminderungen, Zuschreibungen, realisierte Abgangserfolge und nachträgliche Eingänge aus abgeschriebenen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte enthalten Wechselkurseffekte, realisierte Abgangserfolge, erfolgswirksam erfasste Wertminderungen sowie gegebenenfalls Zuschreibungen. Die direkt im Eigenkapital erfassten Nettogewinne oder -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in Ziffer 22 ausgewiesen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten entstehen durch Wechselkurseffekte oder aus der Ausbuchung der Verbindlichkeiten.

## 34. Management von Finanzrisiken

### Grundsätze des Risikomanagements

Der CLAAS Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken, insbesondere Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken, ausgesetzt. Auf der Beschaffungsseite bestehen unter anderem Rohstoffpreisrisiken sowie Risiken bezüglich der allgemeinen Versorgungssicherheit. Darüber hinaus ergeben sich Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch aus Forderungen im Zusammenhang mit Finanztransaktionen, wie die Anlage liquider Mittel oder der Erwerb von Wertpapieren. Liquiditätsrisiken könnten sich aus einer erheblichen Verschlechterung des operativen Geschäfts, aber auch als Konsequenz aus den vorgenannten Risikokategorien ergeben.

Marktpreisrisiken werden konzernweit identifiziert und zentral durch das Konzern-Treasury gemessen, überwacht und gesteuert. Zur Begrenzung und Steuerung von Wechselkursrisiken und Zinsänderungsrisiken wird ein systematisches, zentrales Devisen- und Zinsmanagement betrieben. Neben operativen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden auch alle gängigen Finanzinstrumente einschließlich derivativer Instrumente zur Risikosteuerung eingesetzt. Sämtliche Geschäftsabschlüsse erfolgen ausschließlich auf der Basis vorhandener bzw. durch konkrete Planungen unterlegter Grundgeschäfte und werden bei Bedarf rollierend erneuert. Geschäftspartner sind dabei ausschließlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität.

Kreditrisiken werden konzernweit durch die jeweiligen dezentralen Einheiten in Ergänzung durch das Konzern-Kreditmanagement identifiziert, überwacht und gesteuert. Der Fokus der Aktivität der dezentralen Einheiten liegt in der operativen Überwachung und Steuerung der jeweiligen Risiken unter Berücksichtigung der lokal adaptierten Rahmenbedingungen, die seitens des Konzern-Kreditmanagements vorgegeben wurden. Das Konzern-Kreditmanagement legt generelle Leitlinien fest, anhand derer die dezentral betreuten Vorgänge überwacht und gesteuert werden.

Da das Management und die Aufsichtsgremien von CLAAS großen Wert auf ein geordnetes Risikomanagement legen, ist ein umfassendes Überwachungssystem installiert, das den gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der internen Kontrollsysteme durch interne und externe Prüfungen.

CLAAS betreibt ein striktes Risikomanagement. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt, d. h. zur Begrenzung und Steuerung von Risiken im Zusammenhang mit dem operativen Geschäft. Es besteht eine strikte räumliche und organisatorische Funktionstrennung zwischen Geschäftsabschluss, Kontrolle und Buchung. Betragsmäßige und inhaltliche Handlungsrahmen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Finanzbereich wird eine laufende Bewertung und Analyse der Risikopositionen mittels geeigneter Systeme vorgenommen. Die Analyse beinhaltet unter anderem Simulations- und Szenariorechnungen. Die zuständigen Gremien werden regelmäßig über die Risikopositionen informiert. Für bestimmte Transaktionen im Bereich des Finanzmanagements ist eine Zustimmung der Konzernleitung und/oder des Gesellschafterausschusses erforderlich.

### **Kreditrisiken**

CLAAS ist im operativen Geschäft und aus Finanzierungsaktivitäten Kreditrisiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten die Gefahr eines unerwarteten ökonomischen Verlusts, der dadurch hervorgerufen wird, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Sie umfassen dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken. Das maximale Risiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht dem Buchwert.

Die effektive Überwachung und Steuerung der Kreditrisiken ist elementarer Bestandteil des Risikomanagementsystems. Das Konzern-Kreditmanagement hat bereits vor mehreren Jahren konzernweit gültige Grundsätze für die Kreditrisikosteuerung definiert. CLAAS führt für alle Kunden mit einem Kreditbedarf, der über bestimmte Grenzen hinausgeht, interne Kreditwürdigkeitsprüfungen und -klassifizierungen durch. Die Daten hierfür beruhen, neben den von den Kunden vorzulegenden Abschlussunterlagen, auf Angaben externer Kreditratingagenturen, auf bisherigen Ausfallerfahrungen seitens CLAAS sowie auf Erfahrungen aus langjährigen partnerschaftlichen Geschäftsbeziehungen zu den Kunden. Das Kreditrisiko aus Forderungen aus Liefe-

rungen und Leistungen steuert CLAAS auf Basis interner Richtlinien. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Durch kontinuierliche Portfolioanalysen wird eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung von Risikokonzentrationen sichergestellt. Im Einzelnen war kein Kunde für mehr als 2,5 % (Vorjahr: 4,5 %) des Gesamtvolumens der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verantwortlich.

Im Geschäftsjahresverlauf ebenso wie zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner der weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Gemäß der internen Kreditwürdigkeitsprüfung werden 89,1 % (Vorjahr: 97,1 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als mit geringem Ausfallrisiko behaftet eingestuft.

Die folgende Übersicht enthält Informationen zu den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken:

in T €	30.09.2010	30.09.2009
Weder überfällig noch wertberichtigt	184.723	199.647
Nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
bis 30 Tage	23.809	13.880
31 bis 60 Tage	7.820	6.515
61 bis 90 Tage	5.092	3.751
über 90 Tage	17.703	17.028
Einzelwertberichtigte Forderungen	4.862	5.471
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>244.009</b>	<b>246.292</b>

Die gehaltenen Sicherheiten zur Minimierung potenzieller Kreditrisiken umfassen im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien von Kunden bzw. Kreditinstituten sowie teilweise verlängerte Eigentumsvorbehalte. Für die überfälligen und die einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hält CLAAS überwiegend Sicherheiten. Diese beinhalten ebenfalls im Wesentlichen Kreditversicherungen, Garantien sowie verlängerte Eigentumsvorbehalte. Im Geschäftsjahr 2010 wurde in einem Fall eine Kreditversicherung in Anspruch genommen.

Der Buchwert der neuverhandelten Forderungen beträgt zum Bilanzstichtag 0,8 Mio. € (Vorjahr: 9,4 Mio. €). Aus wertberichtigten finanziellen Vermögenswerten wurden nur in unwesentlichem Umfang Zinserträge vereinnahmt.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

in T €	2010	2009
<b>Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahrs</b>	<b>12.053</b>	<b>9.856</b>
Änderung Konsolidierungskreis	-478	-
Inanspruchnahme	-1.874	-863
Nettozuführung/-auflösung	4.360	3.116
Währungsunterschiede	147	-56
<b>Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahrs</b>	<b>14.208</b>	<b>12.053</b>

Im Rahmen von Anlagen in liquiden Mitteln und Wertpapieren ist der Konzern Kreditrisiken ausgesetzt. Es besteht die Gefahr, dass Schuldner bzw. Emittenten ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Um diese Risiken zu minimieren, werden Emittenten und Schuldner sorgfältig ausgewählt. Der überwiegende Teil der liquiden Mittel besteht aus Positionen, die mindestens ein Rating von A- (gemäß der Klassifizierung von Standard & Poor's) aufweisen. Um das potenzielle Ausfallrisiko weiter zu begrenzen, werden die Anlagen breit diversifiziert. Dies wird anhand eines markt- und ratingorientierten Limitsystems kontinuierlich überwacht. Die grundsätzliche jährliche Anlagestrategie und das Limitsystem werden von den zuständigen Gremien der CLAAS Gruppe genehmigt.

Derivative Finanzinstrumente werden zu Risikomanagementzwecken abgeschlossen. Sie werden entweder einzeln zum Zeitwert bewertet oder sind Bestandteil des Hedge Accounting. Das maximale Kreditrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten entspricht deren positiven Marktwert. Kontrahenten sind nahezu ausschließlich international tätige Kreditinstitute. Die Bonität der Kontrahenten wird laufend anhand der Kreditratings der Ratingagenturen Standard & Poor's, Moody's oder Fitch und anhand der Marktpreise für Ausfallversicherungen überprüft. Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko durch eine breite Diversifikationsstrategie limitiert.

### Liquiditätsrisiken

Zur effektiven Begegnung von Liquiditätsrisiken ergreift die CLAAS Gruppe eine Vielzahl von Maßnahmen. Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist dabei die absolut notwendige Basiszielsetzung für das Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus wird eine komfortable und kosteneffiziente Liquiditätsausstattung angestrebt, die eine angemessene, chancenorientierte Reaktion auf ein dynamisches Marktumfeld erlaubt. Das Vorhalten von Finanzierungszusagen (vgl. Ziffer 31) und liquiden Mitteln (vgl. Ziffer 23) dient diesen Zielen ebenso wie die ABS-Programme (vgl. Ziffer 32) und das internationale Cash-Management. Der zukünftige Liquiditätsbedarf wird im Rahmen des Finanzplanungsprozesses regelmäßig prognostiziert. Der Finanzplanungsprozess umfasst eine rollierende Dreimonatsplanung, eine Einjahresplanung und eine Fünfjahresplanung. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Finanzierungsbedingungen für CLAAS an den Finanzmärkten kontinuierlich beobachtet, um Refinanzierungsrisiken frühzeitig proaktiv entgegenzutreten zu können.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Auszahlungsverpflichtungen aus den Verbindlichkeiten in den folgenden Geschäftsjahren:

in T € / 30.09.2010	2011	2012	2013	2014	2015	danach	Gesamt
Finanzschulden	120.955	204.734	42.944	37.573	132.370	52.021	590.597
Stille Beteiligung	2.526	1.405	2.274	2.638	7.794	10.423	27.060
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.752	-	-	-	-	-	131.752
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	3.724	-	-	-	-	-	3.724
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	11.168	-	-	-	-	-	11.168
Derivate ohne Hedge-Beziehung	845	-	-	-	887	-	1.732
Derivate mit Hedge-Beziehung	16.584	15.382	13.650	13.021	12.404	-	71.041
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	31.461	895	-	-	-	-	32.356
<b>Auszahlungen</b>	<b>319.015</b>	<b>222.416</b>	<b>58.868</b>	<b>53.232</b>	<b>153.455</b>	<b>62.444</b>	<b>869.430</b>

in T€ / 30.09.2009	2010	2011	2012	2013	2014	danach	Gesamt
Finanzschulden	92.193	57.305	204.241	41.321	35.886	180.143	611.089
Stille Beteiligung	2.377	1.352	1.429	2.320	2.687	15.169	25.334
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.352	-	-	-	-	-	91.352
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	5.059	-	-	-	-	-	5.059
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	6.737	-	-	-	-	-	6.737
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.637	812	1.188	-	-	707	4.344
Derivate mit Hedge-Beziehung	5.476	17.906	17.413	15.860	15.119	14.379	86.153
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	29.082	67	-	-	-	966	30.115
<b>Auszahlungen</b>	<b>233.913</b>	<b>77.442</b>	<b>224.271</b>	<b>59.501</b>	<b>53.692</b>	<b>211.364</b>	<b>860.183</b>

Zum 30. September 2010 bestanden Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Die jeweiligen Gesamtbeträge wurden hinsichtlich ihrer Fälligkeit jeweils dem ersten Folgejahr zugeordnet. Das maximale Risiko bei Vorliegen einer drohenden Inanspruchnahme beträgt 5,8 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde zum Zugangszeitpunkt unter Anwendung der Erwartungswertmethode vorgenommen. Berücksichtigt wurden Kreditrisikominderungen (Verwertungserlöse) sowie Risiken, die sich aus Ausfallwahrscheinlichkeiten in der Bandbreite von 3 % bis 15 % (Vorjahr: 3 % bis 15 %) ergeben können.

## Finanzmarktrisiken

### Währungsrisiken

Der internationale Zuschnitt der geschäftlichen Aktivitäten der CLAAS Gruppe hat zur Folge, dass sie Währungsrisiken ausgesetzt ist. Diese resultieren zum überwiegenden Teil aus der operativen Tätigkeit, aber auch aus Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen. Wechselkursschwankungen können daher zu unerwünschten und nicht prognostizierbaren Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen. Um diesen Auswirkungen effektiv zu begegnen, betreibt CLAAS ein zentrales Währungsmanagement, das in den Aufgabenbereich des Konzern-Treasury fällt. Operative Transaktionsrisiken ergeben sich klassischerweise dann, wenn sich die Währung der Umsatzrealisation von der Währung der Kostenrealisation unterscheidet. Bei CLAAS entstehen Wechselkursrisiken im Wesentlichen in den Währungen US-Dollar, ungarischer Forint, britisches Pfund und polnischer Zloty jeweils gegenüber der Berichtswährung Euro.

Zur Ermittlung der Gesamtrisikopositionen werden die operativen zukünftigen Ein- und Auszahlungen pro Währung geschäftsjahresbezogen zentral erfasst. Für die sich ergebenden Nettopositionen wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und der Markteinschätzung eine grundsätzliche Sicherungsstrategie entwickelt. Diese soll den Konzern einerseits vor negativen Marktentwicklungen effektiv schützen, andererseits aber auch eine Partizipation an vorteilhaften Entwicklungen ermöglichen. Der Sicherungshorizont liegt typischerweise zwischen einem Jahr und zwei Jahren. Die Sicherungsstrategie wird vom zuständigen Gremium der CLAAS Gruppe genehmigt und vom Konzern-Treasury durch den Abschluss von Finanzderivaten umgesetzt. Die implementierte Sicherungsstrategie wird kontinuierlich durch das Konzern-Treasury überwacht und im Bedarfsfall adjustiert. Das Management und das zuständige Gremium werden regelmäßig durch ein entsprechendes Berichtswesen über den aktuellen Stand der Währungsrisikoposition informiert.

Finanzierungs- und investitionsbedingte Währungsrisiken werden – sofern dies möglich und sachgerecht ist – in die operativen Exposure-Planungen integriert oder aber individuell, d. h. einzelfallbezogen, abgesichert.

Die folgende Szenarioanalyse zeigt den Wert des zur Währungssicherung eingesetzten Derivateportfolios bei einer Kursentwicklung von plus 10 % bzw. minus 10 % gegenüber den tatsächlichen Stichtagskursen. Der Ausweis erfolgt getrennt, je nachdem, ob die Positionen im Eigenkapital (durch Hedge Accounting) oder zum Marktwert (Fair Value) im Ergebnis erfasst werden. Die (zukünftigen) Grundgeschäftspositionen, deren Absicherung das Derivateportfolio eigentlich dient, sind gemäß den Anforderungen von IFRS 7 hier nicht enthalten. Feststellungen im Rahmen der hier angestellten Betrachtung beziehen sich ausschließlich auf derivative Finanzinstrumente. Daher besitzen die Werte keine Aussagekraft bezüglich der zukünftigen Gesamtwirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Cashflow bzw. das Ergebnis der CLAAS Gruppe. Neben der hier aufgeführten Analyse zum Marktwertisiko der Währungsderivate basieren das interne Risikomanagement und die regelmäßigen Informationen an die zuständigen Gremien vor allem auf aussagekräftigen Szenarioanalysen bezüglich der Gesamtrisikoposition, die sowohl die Grundgeschäftspositionen als auch das Sicherungsportfolio berücksichtigen.

in T€	30.09.2010		30.09.2009	
	Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
<b>Tatsächlicher Marktwert</b>	<b>-51.154</b>	<b>9.047</b>	<b>-62.706</b>	<b>3.687</b>
<b>Marktwert bei einer Kursentwicklung von +10 %</b>	<b>-54.292</b>	<b>26.173</b>	<b>-66.937</b>	<b>21.122</b>
US-Dollar	-63.394	17.927	-76.425	15.761
Britisches Pfund	8.347	7.865	10.627	5.983
Polnischer Zloty	1.530	1.012	-	-
Ungarischer Forint	-775	-731	-1.139	-1.070
Sonstige	-	100	-	448
<b>Marktwert bei einer Kursentwicklung von -10 %</b>	<b>-45.650</b>	<b>-11.282</b>	<b>-55.295</b>	<b>-15.890</b>
US-Dollar	-43.342	-5.815	-56.533	-14.619
Britisches Pfund	-2.332	-4.328	-1.179	-3.125
Polnischer Zloty	-2.096	-2.257	-	-
Ungarischer Forint	2.120	1.082	2.417	1.311
Sonstige	-	36	-	543

Neben den transaktionsbezogenen Währungsrisiken ergeben sich auch Translationsrisiken aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums. Im Rahmen der Konsolidierung werden die Bilanzpositionen aus der lokalen Berichtswährung der Tochtergesellschaft in die Berichtswährung des Konzerns, den Euro, umgerechnet. Wechselkursschwankungen können hier zu Wertänderungen führen, die im Eigenkapital des Konzerns erfasst werden. Diese langfristig bestehenden Effekte werden zwar kontinuierlich ermittelt und analysiert, im Allgemeinen aber nicht kursgesichert, da die Positionen dauerhafter Natur sind.

#### Zinsrisiken

Grundsätzlich ist CLAAS Zinsrisiken bei Vermögenswerten und bei Verbindlichkeiten ausgesetzt. Diese können sich einerseits aus Finanzierungsmaßnahmen wie beispielsweise Anleihen oder Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben, andererseits aber auch durch die Auswirkungen von Zinsänderungen auf operative und strategische Liquiditätspositionen. Sowohl die originäre Kapitalbeschaffung und Kapitalanlage als auch

die spätere Steuerung der Positionen im Rahmen von Zielvorgaben, unter anderem bezüglich Fristigkeit und Zinsbindung, erfolgen zentral für den Konzern durch das Treasury in Abstimmung mit den zuständigen Gremien. Zu Steuerungszwecken werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Diese Positionen werden zu Marktwerten erfasst und kontinuierlich auf Marktwertbasis überwacht. Die resultierenden Risiken werden unter anderem durch den Einsatz von Value-at-Risk-Analysen gemessen.

Die Value-at-Risk-Ermittlung erfolgt auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation. Das Konfidenzniveau liegt bei 99% und es wird eine Halteperiode von zehn Tagen unterstellt. Die sich ergebende Kennzahl ist folglich der Marktwertverlust des Portfolios aller zins sensitiven Instrumente, der nach zehn Tagen nur mit einer Wahrscheinlichkeit von 1% übertroffen wird. Nicht enthalten sind Währungsderivate. Diese können zwar zinsinduzierten Wertänderungen unterliegen, das Ausmaß ist jedoch unbedeutend. Der Value-at-Risk aller zins sensitiven Finanzinstrumente betrug zum Bilanzstichtag 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

#### **Rohstoffpreisrisiken**

Aus dem Bezug von Vorleistungen ist CLAAS Risiken durch Änderungen von Warenpreisen ausgesetzt. In geringem Umfang werden derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken durch Preisänderungen bei Industriemetallen eingesetzt. Der Gesamtumfang der abgeschlossenen Rohstoffderivate besitzt am Bilanzstichtag einen Marktwert von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €); die daraus resultierenden Risiken sind somit unbedeutend. Auf einen Ausweis von Risikokennziffern wird in diesem Zusammenhang daher verzichtet.

### 35. Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Bei CLAAS werden Finanzderivate zu Zwecken des Risikomanagements eingesetzt (vgl. Ziffer 34). Devisensicherungsgeschäfte dienen der Absicherung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten und von geplanten zukünftigen Transaktionen. Mögliche Nettingpositionen werden dabei jeweils berücksichtigt. Zinsderivate dienen der Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Aktiv- und Passivpositionen. Daneben werden in geringem Umfang auch Derivate zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken eingesetzt. Die eingesetzten Rohstoffderivate dienen im Wesentlichen der Absicherung von Preisschwankungen bei Industriemetallen.

Ein Teil der Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte und sonstigen Devisensicherungsinstrumente wurde im Rahmen des Hedge Accounting als Cashflow Hedge bilanziert. Hierbei werden sowohl variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten mit Laufzeiten bis 2015 als auch zukünftige operative Fremdwährungszahlungsströme, deren Laufzeiten im Wesentlichen zwölf, jedoch nicht mehr als 18 Monate betragen, abgesichert. Die Ergebniswirkung der Absicherungen für die operativen Fremdwährungszahlungsströme tritt somit im Wesentlichen im folgenden Geschäftsjahr ein. Die Marktwertänderungen dieser Derivate sind im Eigenkapital erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden -1,5 Mio. € (Vorjahr: -1,7 Mio. €) im Eigenkapital erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung ist in der Höhe vorgenommen worden, in der das Grundgeschäft im Berichtszeitraum realisiert wurde. Diese Umbuchung erfolgte in das Kursergebnis. In diesem Geschäftsjahr wurden aus Devisensicherungsgeschäften 3,8 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €) in das übrige Finanzergebnis umbucht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entstanden 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) Ineffektivitäten aus Cashflow Hedges mit Optionsgeschäften (Zeitwertanteil), die erfolgswirksam erfasst werden müssen.

Fair Value Hedges bestehen im Rahmen von Zinsswaps, die zusammen mit dem jeweiligen Grundgeschäft als Bewertungseinheit zusammengefasst werden. Die Marktwertänderungen der Zinsderivate und der dazugehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im vergangenen Geschäftsjahr sind im Zinsergebnis 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) aus Marktwertveränderungen der Sicherungsgeschäfte und -0,8 Mio. € (Vorjahr: -0,2 Mio. €) aus Bewertungseffekten der Grundgeschäfte enthalten.

Die folgende Tabelle enthält sowohl Derivate, bei denen Hedge Accounting angewendet wurde, als auch Derivate, bei denen auf die Anwendung von Hedge Accounting nach IAS 39 verzichtet wurde. Die derivativen Finanzinstrumente sind mit folgenden Marktwerten, die zugleich den Buchwerten entsprechen, in der Bilanz erfasst:

in T €	30.09.2010		30.09.2009	
	Marktwert Aktiva	Marktwert Passiva	Marktwert Aktiva	Marktwert Passiva
Devisentermingeschäfte	3.468	814	5.247	121
Devisenoptionsgeschäfte	3.066	-	2.587	-
Sonstige Devisensicherungsinstrumente	-	56.879	-	70.418
Zinsswaps	1.017	2.723	205	979
<b>Derivate mit Hedge-Beziehung</b>	<b>7.551</b>	<b>60.416</b>	<b>8.039</b>	<b>71.518</b>
<b>Derivate ohne Hedge-Beziehung</b>	<b>10.224</b>	<b>1.732</b>	<b>5.201</b>	<b>1.881</b>
<b>Gesamt</b>	<b>17.775</b>	<b>62.148</b>	<b>13.240</b>	<b>73.399</b>

### 36. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement von CLAAS wird grundsätzlich durch gesellschaftsrechtliche Bestimmungen vorgegeben. Dabei entspricht das gemanagte Kapital dem bilanziellen Eigenkapital des Konzerns. Ziel des Kapitalmanagements ist eine angemessene Eigenkapitalquote.

Sollten vertragliche Bestimmungen einzuhalten sein, wird das Kapital zusätzlich auch nach diesen Größen gesteuert.

### 37. Zusätzliche Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf den Finanzmittelbestand wird – wie der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand – gesondert gezeigt.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind zugeflossene Dividenden von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) enthalten; die nicht zahlungswirksamen Erfolgsbeiträge aus der Anwendung der Equity-Methode wurden eliminiert. Nicht zahlungswirksame Zugänge zum Anlagevermögen sind in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) entstanden. Die gezahlten Zinsen betragen 36,3 Mio. € (Vorjahr: 34,1 Mio. €), die erhaltenen Zinsen belaufen sich auf 8,4 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €); an Ertragsteuern wurden 32,4 Mio. € (Vorjahr: 92,0 Mio. €) gezahlt. Sie sind im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten.

## 38. Mitarbeiter

	2010	2009
Gewerbliche Mitarbeiter	4.278	4.657
Angestellte	4.294	4.290
Auszubildende	557	594
<b>Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt</b>	<b>9.129</b>	<b>9.541</b>

Der in den Funktionskosten der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Personalaufwand des Berichtsjahrs beträgt 489,0 Mio. € (Vorjahr: 522,8 Mio. €).

## 39. Segmentübergreifende Angaben

Zu Beginn des Geschäftsjahrs hat CLAAS die Berichterstattung entsprechend den Vorgaben des IFRS 8 an die interne Berichtsstruktur angepasst. Die CLAAS Gruppe wird demnach als eine Geschäftseinheit auf dem Gebiet der Landtechnik gesteuert. Vertreter einzelner Geschäftsbereiche können nicht autark agieren, d. h. die Ressourcenallokation erfolgt im Wesentlichen mit Blick auf die Geschäftstätigkeit als Landtechnikunternehmen durch die Konzernleitung. Sie entscheidet und handelt gesamtverantwortlich für die Gruppe. Die primären Steuerungsgrößen, die hierfür seitens des internen Berichtswesens zur Verfügung gestellt werden, sind Umsatzerlöse, Ergebnis vor Ertragsteuern sowie Personalkapazitäten. Andere Bereiche wie Industrie- und Fertigungstechnik überschreiten einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8. Faktisch stellt die CLAAS Gruppe somit ein Einsegment-Unternehmen dar.

Die Zuordnung von Umsätzen zu geographischen Regionen erfolgt auf Basis des Bestimmungslands des verkauften Produkts bzw. der erbrachten Dienstleistung. Die langfristigen Vermögenswerte wurden auf Basis des Sitzlands der jeweiligen Gesellschaft regional verortet. Derzeit existieren keine Kunden, mit denen wesentliche Teile der Umsatzerlöse erzielt werden.

In der folgenden Tabelle werden die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern dargestellt.

in T€	2010	2009
Landtechnik	2.335.127	2.736.809
Fertigungstechnik	114.753	132.424
Industrietechnik	25.583	31.582
<b>CLAAS Gruppe</b>	<b>2.475.463</b>	<b>2.900.815</b>

Die Umsätze und langfristigen Vermögenswerte nach Regionen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Außenumsatz		Langfristige Vermögenswerte*	
	2010	2009	30.09.2010	30.09.2009
Deutschland	665.999	719.566	688.195	704.192
Frankreich	534.480	729.608	340.001	315.044
Übriges Westeuropa	553.943	620.725	49.620	16.685
Zentral- und Osteuropa	328.775	424.758	26.423	23.564
Außereuropäische Länder	392.266	406.158	77.603	102.696
Eliminierungen	-	-	-668.412	-626.015
<b>CLAAS Gruppe</b>	<b>2.475.463</b>	<b>2.900.815</b>	<b>513.430</b>	<b>536.166</b>

\* gemäß der Definition des IFRS 8

#### 40. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich in Betracht: die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses, die Mitglieder der Familien Claas, die Mitglieder der Konzernleitung und die assoziierten Unternehmen des CLAAS Konzerns sowie Unternehmen, die von nahe stehenden Personen beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden.

Die wesentlichen Beziehungen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowie der Mitglieder der Familien Claas mit dem CLAAS Konzern stellen sich wie folgt dar:

in T€	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses		Mitglieder der Familien Claas – soweit nicht Aufsichtsrat/ Gesellschafterausschuss	
	2010	2009	2010	2009
Aufsichtsrats- und Gesellschafterausschussvergütung	416	409	-	-
Dienstleistungen	272	337	-	-
An CLAAS gewährte Kredite	51.414	40.987	23.532	24.659

Der Umfang der getätigten Lieferungen an die nahe stehenden Gesellschaften betrug 161,0 Mio. € (Vorjahr: 159,5 Mio. €). Diesen standen die von der CLAAS Gruppe erhaltenen Lieferungen in Höhe von 161,7 Mio. € (Vorjahr: 232,2 Mio. €) gegenüber. Des Weiteren hat CLAAS Leistungen von nahe stehenden Unternehmen in Höhe von 20,3 Mio. € (Vorjahr: 21,2 Mio. €) bezogen und Leistungen für 4,1 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) erbracht. Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

Für die Mitglieder der Konzernleitung sind folgende Bezüge angefallen:

in T€	2010	2009
Laufende Bezüge	3.271	4.093
Vorsorgen für Ruhestandsbezüge	213	180

Für die ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH / Konzernleitung wurden Ruhestandsbezüge in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) geleistet. Die bilanzierten Verpflichtungen für die laufenden Pensionen und für die Anwartschaften der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH / Konzernleitung betragen 6,5 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €).

#### 41. Honorare des Abschlussprüfers

Für die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in T €	2010	2009
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	600	625
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	65	76
Honorare für Steuerberatungsleistungen	162	157
Honorare für sonstige Leistungen	-	12
<b>Gesamthonorar des Abschlussprüfers</b>	<b>827</b>	<b>870</b>

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen beinhalten das gesamte Honorar für die Jahresabschlussprüfung der CLAAS KGaA mbH und die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfungen der Abschlüsse der inländischen Tochtergesellschaften. Die Honorare für sonstige Leistungen betreffen überwiegend projektbezogene Beratungsleistungen.

#### 42. Inanspruchnahme von § 264 Abs.3 und § 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs.3 bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- BA Jaderberg GmbH, Jaderberg
- CLAAS Agrosystems GmbH & Co KG, Gütersloh
- CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen
- CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn
- CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau
- CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel
- CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel

#### 43. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Ende des Geschäftsjahrs ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder des Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schuldposten zum 30. September 2010 geführt hätten oder über die zu berichten wäre.

## 44. Aufstellung des Anteilsbesitzes

zum 30.09.2010

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung	
			in %	bei Gesellschaft
<b>I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind</b>				
<b>Inland</b>				
1	CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel	EUR 78.000.000		
2	CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel	EUR 25.600.000	100,0	1
3	CLAAS Beteiligungsgesellschaft mbH i.L., Harsewinkel	EUR 52.000	100,0	40
4	CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau	EUR 7.700.000	100,0	1
5	CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen	EUR 5.300.000	100,0	1
6	BRÖTJE-Automation GmbH, Wiefelstede	EUR 1.031.000	100,0	5
7	BA Jaderberg GmbH, Jaderberg	EUR 25.000	100,0	6
8	CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn	EUR 7.700.000	100,0	1
9	CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel	EUR 3.100.000	100,0	1
10	Brandenburger Landtechnik GmbH, Liebenthal	EUR 1.000.000	50,6	9
11	Mecklenburger Landtechnik GmbH, Mühlengiez	EUR 1.000.000	100,0	9
12	CLAAS Württemberg GmbH, Langenau	EUR 800.000	90,0	9
13	CLAAS Bordsesholm GmbH, Bordsesholm	EUR 1.000.000	59,0	9
14	CLAAS Agrosystems GmbH & Co KG, Gütersloh	EUR 117.600	100,0	1
15	CLAAS Agrosystems Verwaltungs GmbH, Gütersloh	EUR 32.150	100,0	1
16	CLAAS Osteuropa Investitions GmbH, Harsewinkel	EUR 100.000	100,0	1
17	CLAAS Central Asia Investment GmbH, Harsewinkel	EUR 25.000	100,0	1
18	CLAAS Global Sales GmbH, Harsewinkel	EUR 2.000.000	100,0	1
19	CLAAS Service and Parts GmbH, Harsewinkel	EUR 2.000.000	100,0	1
<b>Ausland</b>				
20	CLAAS France Holding S.A.S., Paris/Frankreich	EUR 46.009.001	100,0	1
21	Usines CLAAS France S.A.S., Metz-Woippy/Frankreich	EUR 31.500.000	100,0	20
22	CLAAS France S.A.S., Paris/Frankreich	EUR 8.842.043	100,0	20
23	CLAAS Tractor S.A.S., Vélizy/Frankreich	EUR 70.773.481	100,0	20
24	CLAAS Réseau Agricole S.A.S., Vélizy/Frankreich	EUR 27.400.000	100,0	23
25	CLAAS Retail Properties Ltd., Shipston on Stour/Großbritannien	GBP 3.812.030	100,0	28
26	RENAULT Agriculture & Sonalika International Plc., Port Louis/Mauritius	USD 900.000	60,0	23
27	CLAAS Holdings Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP 10.800.000	100,0	1
28	CLAAS U.K. Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP 101.100	100,0	27
29	Southern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP 150.000	100,0	28
30	Anglia Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP 400.000	100,0	28
31	Western Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP 16.000	75,0	28
32	Eastern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP 440.000	75,0	28
33	Scottish Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	GBP 400.000	100,0	28
34	CLAAS Italia S.p.A., Vercelli/Italien	EUR 2.600.000	100,0	1

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung	
			in %	bei Gesellschaft
35	CLAAS Ibérica S.A., Madrid/Spanien	EUR 3.307.500	100,0	1
36	CLAAS Hungaria Kft., Törökszentmiklos/Ungarn	HUF 552.740.000	100,0	1
37	OOO CLAAS Vostok, Moskau/Russland	RUB 170.000	100,0	1
38	CLAAS Ukraina DP, Kiew/Ukraine	UAH 30.000	100,0	19
39	CLAAS Argentina S.A., Sunchales/Argentinien	ARS 35.310.909	100,0	1
40	CLAAS North America Holdings Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD 700	100,0	1
41	CLAAS of America Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD 100	100,0	40
42	CLAAS Omaha Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD 100	100,0	40/3
43	Platte River Receivables Inc., Columbus/Indiana/USA	USD 1	100,0	40
44	CLAAS India Private Ltd., Faridabad/Indien	INR 391.460.000	100,0	1
45	OOO CLAAS, Krasnodar/Russland	RUB 93.368.880	99,0	16
46	BRÖTJE-Automation-USA Inc., Omaha/Nebraska/USA	USD 1.000	100,0	6
47	CLAAS Polska sp. z o.o., Posen/Polen	PLN 5.000.000	100,0	1

**Sonstige gemäß SIC-12 vollkonsolidierte Unternehmen**

48	CHW Fonds, Luxemburg/Luxemburg			
49	Mercator Funding Ltd., Saint Helier/Jersey			

**II. At Equity bewertete Unternehmen und wesentliche sonstige Beteiligungen**

50	CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld/Deutschland	EUR 4.680.000	44,5	1/4
51	CS Parts Logistics GmbH, Bremen/Deutschland	EUR 1.550.000	50,0	19
52	Landtechnik-Zentrum Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf/Deutschland	EUR 750.000	90,0	9
53	Worch Landtechnik GmbH, Schora/Deutschland	EUR 55.000	39,0	9
54	Landtechnik Steigra GmbH, Steigra/Deutschland	EUR 615.000	15,1	9
55	CLAAS Südostbayern GmbH, Mühldorf/Deutschland	EUR 700.000	30,0	9
56	Technik Center Grimma GmbH, Mutzschen/Deutschland	EUR 350.000	30,0	9
57	CLAAS Grasdorf GmbH, Grasdorf/Deutschland	EUR 500.000	25,1	9
58	James Gordons Ltd., Castle Douglas/Großbritannien	GBP 400.000	17,5	28
59	Sellars Agricultural Ltd., Old Meldrum/Großbritannien	GBP 237.500	20,0	28
60	CLAAS Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien	GBP 3.000.000	49,0	27
61	CLAAS Financial Services Ltd., Basingstoke/Großbritannien	GBP 8.600.000	49,0	28
62	CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich	EUR 38.094.772	39,9	1
63	CLAAS Financial Services LLC., San Francisco/Kalifornien/USA	USD 0	34,0	41/62
64	G.I.M.A. S.A., Beauvais/Frankreich	EUR 8.448.500	50,0	23
65	Uz CLAAS Agro LLC., Tashkent/Usbekistan	UZS 2.125.410.000	49,0	17
66	S@T-INFO S.A.S., Chalon-sur-Saône/Frankreich	EUR 77.260	34,0	20
67	SAMA S.A.S., Bauge/Frankreich	EUR 934.992	20,0	24

## Erklärung der Geschäftsführung über die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30. September 2010 und der Konzernlagebericht wurden am 24. November 2010 von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH aufgestellt, die für die Vollständigkeit und Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen verantwortlich ist. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83 / 349 / EWG. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach §315a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt.

Die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften werden durch die internen Kontrollsysteme, konzernweit einheitliche Richtlinien sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die Einhaltung der im gruppenweit gültigen Risikomanagement-Handbuch festgelegten Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der internen Revision geprüft. Nach sorgfältiger Prüfung der gegenwärtigen Risikosituation bestehen nach unserer Erkenntnis keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der CLAAS Gruppe gefährden könnten.

Harsewinkel, den 24. November 2010

Dr. Theo Freye

Dr. Hermann Garbers

Hans Lampert

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2009 bis 30. September 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 24. November 2010

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Harnacke)  
Wirtschaftsprüfer

(Bedenbecker)  
Wirtschaftsprüfer

# Struktur der CLAAS KGaA mbH

## **Persönlich haftende Gesellschafterin**

Helmut Claas GmbH

## **Gesellschafter**

Helmut Claas  
Günther Claas (Erbengemeinschaft)  
Reinhold Claas

## **Kommanditaktionäre**

Familie Helmut Claas  
Familie Günther Claas  
Familie Reinhold Claas

## **Gesellschafterausschuss**

Helmut Claas, Harsewinkel  
Vorsitzender  
Cathrina Claas-Mühlhäuser, Frankfurt am Main  
Stellv. Vorsitzende

## **Aufsichtsrat**

Cathrina Claas-Mühlhäuser, Frankfurt am Main  
Vorsitzende  
Guntram Schneider, Münster\* (bis 01 / 2010)  
Stellv. Vorsitzender  
Jürgen Schmidt, Coesfeld\* (ab 01 / 2010)  
Stellv. Vorsitzender  
Christian Ernst Boehringer, Wiesbaden (ab 01 / 2010)  
Helmut Claas, Harsewinkel  
Oliver Claas, Bohmte (bis 12 / 2009)  
Patrick Claas, Gütersloh (ab 01 / 2010)  
Reinhold Claas, Harsewinkel  
Michael Köhler, Paderborn\*  
Nicola Leibinger-Kammüller, Ditzingen (bis 01 / 2010)  
Günter Linke, Harsewinkel\*  
Ulrich Nickol, Bad Saulgau-Sießen\* (ab 01 / 2010)  
Gerd Peskes, Düsseldorf  
Heinrich Strotjohann, Harsewinkel\*  
Carmelo Zanghi, Paderborn\*

\* Arbeitnehmervertreter

## **Konzernleitung**

Theo Freye\*\*  
Hermann Garbers\*\*  
Ulrich Jochem  
Lothar Kriszun  
Hans Lampert\*\*  
Rolf Meuther  
Jan-Hendrik Mohr

\*\* Geschäftsführung der Helmut Claas GmbH

## **Generalbevollmächtigte**

Gerd Hartwig  
Stefan Belda

# Mehrjahresübersicht

in Mio. €	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003*	2002*	2001*
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>										
Umsatzerlöse	2.475,5	2.900,8	3.236,2	2.658,9	2.350,9	2.175,3	1.928,4	1.496,3	1.265,5	1.147,9
Auslandsanteil am Umsatz (in %)	73,1	75,2	77,6	76,3	76,3	75,1	76,8	69,2	64,9	68,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	77,2	112,3	248,1	175,8	130,7	86,4	36,1	22,6	55,8	36,1
<b>Konzern-Jahresüberschuss</b>	<b>51,5</b>	<b>73,4</b>	<b>169,3</b>	<b>114,8</b>	<b>80,9</b>	<b>54,7</b>	<b>21,9</b>	<b>17,9</b>	<b>32,5</b>	<b>14,3</b>
<b>Bilanz</b>										
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>561,6</b>	<b>579,1</b>	<b>522,8</b>	<b>493,3</b>	<b>501,9</b>	<b>473,9</b>	<b>472,2</b>	<b>438,1</b>	<b>306,8</b>	<b>247,5</b>
Immaterielle Vermögenswerte	112,2	120,2	126,6	141,3	145,6	123,1	119,8	55,8	20,0	6,8
Sachanlagen	330,5	322,4	281,0	257,6	260,8	243,9	249,1	252,3	192,8	155,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	118,9	136,5	115,2	94,4	95,5	106,9	103,3	130,0	94,0	85,2
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.716,8</b>	<b>1.627,6</b>	<b>1.501,1</b>	<b>1.282,7</b>	<b>1.109,5</b>	<b>1.137,8</b>	<b>973,7</b>	<b>974,7</b>	<b>712,8</b>	<b>683,9</b>
Vorräte	418,1	519,3	394,6	343,0	339,9	295,0	280,6	337,6	207,1	168,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	391,0	431,1	390,3	341,8	333,6	342,1	312,5	292,3	205,0	181,3
Liquidität	907,7	677,2	716,2	597,9	436,0	500,7	380,6	344,8	300,7	334,1
<b>Eigenkapital</b>	<b>814,2</b>	<b>775,5</b>	<b>731,0</b>	<b>604,4</b>	<b>502,5</b>	<b>484,9</b>	<b>374,4</b>	<b>292,5</b>	<b>292,2</b>	<b>268,8</b>
<b>Eigenkapitalähnliche Mittel**</b>								<b>106,3</b>	<b>58,3</b>	<b>56,3</b>
<b>Schulden</b>	<b>1.464,2</b>	<b>1.431,2</b>	<b>1.292,9</b>	<b>1.171,6</b>	<b>1.108,9</b>	<b>1.126,8</b>	<b>1.071,5</b>	<b>1.014,0</b>	<b>669,1</b>	<b>606,3</b>
Langfristige Schulden	720,6	766,2	503,8	541,4	545,4	499,2	569,6	502,5	309,7	301,9
Kurzfristige Schulden	743,6	665,0	789,1	630,2	563,5	627,6	501,9	511,5	359,4	304,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.278,4</b>	<b>2.206,7</b>	<b>2.023,9</b>	<b>1.776,0</b>	<b>1.611,4</b>	<b>1.611,7</b>	<b>1.445,9</b>	<b>1.412,8</b>	<b>1.019,6</b>	<b>931,4</b>
<b>Kennzahlen</b>										
Umsatzrentabilität (in %)	3,1	3,9	7,7	6,6	5,6	4,0	1,9	1,5	4,4	3,2
EBIT	116,1	146,9	282,5	209,9	162,8	118,0	70,4	53,2	84,0	66,7
EBITDA	200,3	230,0	385,6	312,0	246,4	186,7	142,4	90,9	111,9	111,5
Eigenkapitalrentabilität (in %)	6,3	9,5	23,2	19,0	16,1	11,3	5,8	6,1	11,1	5,3
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	5,1	6,7	14,0	11,8	10,1	7,3	4,9	3,8	8,2	7,2
Cash Earnings	117,2	156,9	285,9	236,3	171,4	130,7	94,2	51,2	67,4	67,7
Eigenkapitalquote (in %)	35,7	35,1	36,1	34,0	31,2	30,1	25,9	20,7	28,7	28,9
Liquidität 1. Grades (in %)	122,1	101,8	90,8	94,9	77,4	79,8	75,8	67,4	83,7	109,7
Deckung des langfristigen Vermögens (in %)	273,3	266,2	236,2	232,3	208,8	207,7	199,9	205,7	215,2	253,3
Working Capital	512,6	692,8	474,8	420,2	413,7	443,9	368,1	415,9	303,5	251,8
<b>Mitarbeiter</b>										
Mitarbeiter am Bilanzstichtag (einschließlich Auszubildende)	8.968	9.467	9.100	8.425	8.191	8.134	8.127	8.391	6.114	5.488
Personalaufwand	489,0	522,8	514,9	472,8	455,7	433,1	416,8	352,3	291,7	277,3

\* Angaben für die Jahre 2001 bis einschließlich 2003 basieren auf US-GAAP.

\*\* Nach US-GAAP waren hierunter Genussrechte, stille Beteiligungen und Anteile anderer Gesellschafter enthalten.

## Definitionen

Umsatzrentabilität (in %)	=	$\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
EBIT	=	Konzern-Jahresüberschuss + Ertragsteuern + Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen
EBITDA	=	EBIT +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen
Eigenkapitalrentabilität (in %)	=	$\frac{\text{Konzern-Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$
Gesamtkapitalrentabilität (in %)	=	$\frac{\text{EBIT}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Cash Earnings	=	Konzern-Jahresüberschuss + Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte +/- Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und der sonstigen langfristigen Rückstellungen +/- latente Ertragsteuer-aufwendungen/-erträge +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
Cashflow-Rentabilität (in %)	=	$\frac{\text{Cash Earnings}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
Free Cashflow	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit - Auszahlungen für Investitionen in/ + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen - Auszahlungen für den Erwerb/+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen - Auszahlungen für Investitionen in/+ Einzahlungen aus Abgängen von Ausleihungen
Eigenkapitalquote (in %)	=	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$
Liquidität	=	Liquide Mittel + Wertpapiere im Kurzfristvermögen

$$\text{Liquidität 1. Grades (in \%)} = \frac{\text{Liquidität}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$$

$$\text{Liquidität 2. Grades (in \%)} = \frac{\text{Liquidität} + \text{Forderungen aus Lieferungen und Leistungen} + \text{Ertragsteuerforderungen} + \text{sonstige Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte} - \text{kurzfristige aktive Derivate} - \text{RAP} + \text{langfristige Forderungen gegenüber Beteiligungen} + \text{sonstige langfristige Vermögenswerte}}{\text{Kurzfristige Schulden}} \times 100$$

$$\text{Deckung des langfristigen Vermögens (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte}} \times 100$$

$$\text{Erweiterte Deckung des langfristigen Vermögens (in \%)} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristige Schulden}}{\text{Langfristige Vermögenswerte} + 0,5 \times \text{Vorräte}} \times 100$$

$$\text{Sachinvestitionen} = \text{Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte)} + \text{Investitionen in Sachanlagen}$$

$$\text{Working Capital} = \text{Vorräte} - \text{erhaltene Anzahlungen} +/- \text{Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen} +/- \text{Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen} + \text{Forderungen aus PoC} +/- \text{Besitzwechsel/Wechselverbindlichkeiten}$$

$$\text{Vorrätebindung (in \%)} = \frac{\text{Ø Vorräte}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

$$\text{Forderungsbindung (in \%)} = \frac{\text{Ø Forderungen aus Lieferungen und Leistungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$$

$$\text{Kundenziel (Tage)} = \text{Forderungsbindung} \times 365$$

# Standorte

## USA

Columbus/Indiana

- CLAAS of America Inc.

Omaha/Nebraska

- ▲ BRÖTJE-Automation-USA Inc.
- CLAAS of America Inc.
- CLAAS Omaha Inc.

San Francisco/Kalifornien

- CLAAS Financial Services LLC.

## Argentinien

Sunchales

- CLAAS Argentina S.A.

- Industrietechnik
- ▲ Fertigungstechnik
- Landtechnik
  - Produktgesellschaft
  - Vertriebsgesellschaft
  - Finanzierungsgesellschaft

## Großbritannien

Basingstoke

- CLAAS Financial Services Ltd.

Saxham

- CLAAS U.K. Ltd.

## Frankreich

Le Mans

- CLAAS Tractor S.A.S.

Metz-Woippy

- Usines CLAAS France S.A.S.

Paris

- CLAAS Financial Services S.A.S.
- CLAAS France S.A.S.

Vélizy

- CLAAS Réseau Agricole S.A.S.
- CLAAS Tractor S.A.S.

## Spanien

Madrid

- CLAAS Ibérica S.A.

## Italien

Vercelli

- CLAAS Italia S.p.A.



# Produkte und Leistungen

## Mähdrescher

---

LEXION 770-740

---

LEXION 670-620

---

TUCANO 480/470

---

TUCANO 450-320

---

AVERO 240

---

DOMINATOR 150-130

---

CROP TIGER 60-30

---

## Feldhäcksler

---

JAGUAR 980-930

---

JAGUAR 900-830

---

JAGUAR 810

---

## Traktoren

---

XERION 5000/4500

---

XERION 3800/3300

---

XERION SADDLE TRAC

---

AXION 850-810

---

ARION 640-610

---

ARION 540-510

---

ARION 430-410

---

AXOS 340-310

---

NEXOS 240-210

---

ELIOS 230-210

---

AXION mit DISCO



SCORPION



JAGUAR, CARGOS



EASY

## Pressen

---

QUADRANT 3400

---

QUADRANT 3200

---

QUADRANT 2200

---

QUADRANT 2100

---

QUADRANT 1150

---

ROLLANT 455/454 UNIWRAP

---

ROLLANT 355/354 UNIWRAP

---

ROLLANT 455-260

---

VARIANT 385-350

---

## Futterernte

---

COUGAR 1400

---

CORTO 3150-185

---

DISCO 9300-210

---

VOLTO 1320-45

---

LINER 4000-350

---

CARGOS 9600-9400

---

QUANTUM 6800-3800

---

## EASY – Efficient Agriculture Systems by CLAAS

---

on board

---

---

on field

---

---

on track

---

---

on farm

---

## CLAAS SELECT

---

Produkte rund um die  
CLAAS Maschinen:

---

---

Ballenverpackung

---

---

Schmierstoffe

---

---

Batterien

---

---

Kamerasysteme

---

---

Messgeräte

---

---

Werkstattausstattung

---

---

Reifen

---

## Teleskoplader

---

SCORPION 9040-7030

---

SCORPION 6030

---

LEXION

QUADRANT



ARION

## Kalender 2011 – wichtige Messetermine

### **Januar**

AG Connect Expo, Atlanta, Georgia/USA  
Internationale Grüne Woche, Berlin

### **Februar**

SIMA – Int. Landwirtschaftsausstellung, Paris/  
Frankreich  
InterAGRO – Int. Landwirtschaftsausstellung,  
Kiew/Ukraine

### **März**

EXPOAGRO – Int. Landwirtschaftsausstellung,  
Baradero, Provinz Buenos Aires/Argentinien

### **Mai**

Grassland & Muck, Stoneleigh, Warwickshire/  
Großbritannien

### **Juni**

Cereals, Leadenham/Großbritannien  
Royal Highland Show, Edinburgh/Großbritannien

### **August**

Farm Progress Show, Decatur, Illinois/USA

### **September**

Agro Show, Posen/Polen

### **Oktober**

Agrosalon, Moskau/Russland

### **November**

AGRITECHNICA, Hannover  
SITEVI – Int. Fachausstellung für Wein- und  
Obstbautechnik, Montpellier/Frankreich



## Impressum

### **Herausgeber**

CLAAS KGaA mbH  
Münsterstraße 33  
D-33428 Harsewinkel  
[www.claas.com](http://www.claas.com)

Weitere Exemplare des Berichts sowie zusätzliches Informationsmaterial über CLAAS senden wir Ihnen auf Anfrage gern kostenlos zu.

### **Investor Relations**

Telefon: +49 (0) 5247 12-1743  
Telefax: +49 (0) 5247 12-1751  
E-Mail: [pr@claas.com](mailto:pr@claas.com)

Dieser Bericht liegt als Langfassung in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Versionen stehen auch im Internet unter [www.claas.com](http://www.claas.com) zum Download bereit.

Als Kurzfassung wird der Bericht außerdem in Deutsch, Englisch, Französisch und Russisch erscheinen.

### **Konzeption und Gestaltung**

3st kommunikation, Mainz

### **Fotografie/Bildquellen**

Titel und Gremien: Andreas Fechner, Düsseldorf  
CLAAS KGaA mbH, Harsewinkel  
Shutterstock

### **Druck**

Westdeutsche Verlags und Druckerei GmbH,  
Mörfelden-Walldorf